3//2023

# SENATE

MAGAZIN FÜR EINE WELTWEITE, ÖKOSOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

# A PLAN B

WELT MIT ZUKUNFT –
UNSERE ÖKOSOZIALE PERSPEKTIVE

SENAT DER WIRTSCHAFT

WIRTSCHAFT

ÖKOLOGIE

BILDUNG

GESUNDHEIT

$CO_2$-neutral produziert auf Papier aus wiederaufgeforsteten Wäldern

ISSN: SENATE (Austria)
9 772311 095006

# „Wenn alles bleiben soll, wie es ist, muss sich alles ändern.“

**HANS HARRER**

*Vorstandsvorsitzender im SENAT DER WIRTSCHAFT Österreich*

*"Plan B" ist in der Geschäftswelt zu einem unverzichtbaren Konzept geworden, insbesondere in Zeiten zunehmender Veränderungen und Herausforderungen, die von technologischem Fortschritt, geopolitischen Ereignissen und sich wandelnden Kundenbedürfnissen geprägt sind. In diesem Kontext bezieht sich "Plan B" auf alternative Strategien und Handlungspläne, die Unternehmen bereithalten, um flexibel auf unvorhergesehene Entwicklungen zu reagieren.*

Kaum jemand weiß z. B. noch, dass Opel einst Nähmaschinen produziert hat und Steyr Fahrräder und Flugzeugmotoren... Der Wechsel eines Produkts kann im besten Fall den Grundstein zu Neuem legen und so Wachstum und Erfolg garantieren. Und selbst, wenn man im selben Geschäft bleibt, kann sich einiges ändern, wenn die Generationen wechseln. Und das ist auch gut so.

Die Fähigkeit, sich rasch an neue Gegebenheiten anzupassen, ist unumgänglich für den langfristigen, enkeltauglichen Erfolg eines Unternehmens. Ein effektiver "Plan B" geht über einfache Notfallpläne hinaus und beinhaltet die Entwicklung von Szenarien, die mögliche und wahrscheinliche Zukunftsentwicklungen berücksichtigen. Dies ermöglicht es Unternehmern, nicht nur auf unmittelbare Herausforderungen zu reagieren, sondern auch proaktiv am Veränderungsprozess teilzuhaben.

Gut durchdachte Alternativpläne, darunter alternative Lieferketten, Diversifikation von Produkten oder Dienstleistungen, Anpassungen in der operativen Strategie und Investitionen in Forschung und Entwicklung helfen Unternehmen sich besser in Wirtschaft und Gesellschaft zu positionieren, Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren.

In einer Welt, in der Unsicherheit die einzige Konstante ist, wird die Fähigkeit, flexibel auf Veränderungen zu reagieren, zu einem strategischen Muss, um Unternehmer zu ermächtigen, gut gerüstet mit Mut, die Zukunft mit ihren Veränderungen zu umarmen und Neues zu wagen!

SPARKASSE
Oberösterreich

# Unser Land braucht Menschen, die an sich glauben.

# Und eine Bank, die an sie glaubt.

www.sparkasse-ooe.at

#glaubandich

Für das sorgfältige Korrekturlesen bedanken wir uns bei
SPECIALISTERNE
Employ different thinking

Für die Grafik bedanken wir uns bei
REX WERBEAGENTUR

SCHWERPUNKTTHEMA

## PLAN B

02 EDITORIAL /
Vorstandsvorsitzender Senat der Wirtschaft Hans Harrer

06 **LEITARTIKEL** / PLAN B WIRKT PLANLOS
POSITIVITY ÜBERRASCHT/ Dominik Mayer

## Wirtschaft

10 SENATSPARTNER ZENTRUM FÜR RISIKO- UND KRISENMANAGEMENT (ZRK) / Senator Johannes Göllner

12 SUPPLY CHAIN RESILIENZ, SECURITY-MANAGEMENT UND INNOVATIVE LÖSUNGSBEITRÄGE INSBESONDERE FÜR KMU / Mag. Stefan Blachfellner / Co-Autor: Senator Johannes Göllner

14 STRATEGIEN FÜR´S ICH / Senator Klaus Erler

16 DIE VORTEILE VON FRANCHISING GEBÜNDELT MIT PROFESSIONELLEM HANDWERK ALS SCHLÜSSEL ZUM UNTERNEHMENSERFOLG AM BEISPIEL VON SOLUTO/ Senator Martin Zagler

18 FACHKRÄFTEMANGEL - WHO CARES ... /
Katharina Kloiber / Nikolaus Dürk / Senator Stefan Fazekas

20 STRATEGISCHES UND OPERATIVES RESILIENZ-, KRISEN- UND NOTFALLMANAGEMENT FÜR DEN UNTERNEHMENSAUSFALL UND DIE WIEDERHERSTELLUNG VON BETRIEBSABLÄUFEN / Christian PAUL, BSc, MA

22 ERFOLGSSTRATEGIEN FÜR WACHSTUM ... /
Senator Alfred Koblinger

23 DIE NOTWENDIGKEIT IST DIE MUTTER DER ERFI NDUNG /
Rudi Pistora

24 NOCH IMMER FEHLT DER WILLE / Senator Leopold Miedl

26 FRAUD UND ENTERPRISE RISK MANAGEMENT SOWIE FORENSISCHE PRAXIS / Mag. (FH) Christian Gosch /
Fabio Lacchini, BA / Co-Autor: Senator Johannes Göllner

28 WEITBLICK TROTZ ENGEM KORSETT /
Senator Ralf Wolfgang Lothert

30 DIE KRISE ALS CHANCE - SCHON WIEDER? /
Senator Marcus Ramsauer

32 VERSICHERUNGSLÖSUNGEN FÜR UNTERNEHMEN / Dr. jur. Wolfgang Reisinger

34 SICHERHEITSPOLITISCHE UND STRATEGISCHE RISIKOANALYSE ALS FUNDAMENT FÜR UNTERNEHMENSSICHERHEIT /
Senator Christian Paul, BSc, MA

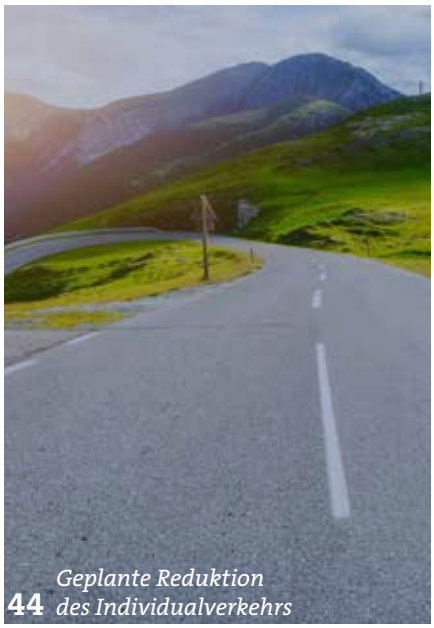
## Wirtschaft Digital

36 KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM UNTERNEHMENSALLTAG: MEHR ALS NUR EIN "PLAN B" /
Senator Árpád Geréd

37 IMMOBILIEN: DIGITALISIERUNG ALS CHANCE /
Senator Karl Moll

38 RESILIENZ STATT SCHOCKSTARRE - MUTIG DURCH TURBULENZEN /
Senator Johannes Petrowisch

39 ORGANIC FINANCE ALS WEG IN DIE ZUKUNFT / Bianca Stohl



## Wirtschaft Nachhaltig

40 NACHHALTIGKEIT UND MOBILITÄT - EIN PLAN B FÜR KMU / Senator Albert Vogl-Bader

41 SOCIAL ENTREPRENEURSHIP AUF DEM PRÜFSTAND / Dr. Constanze Stockhammer

42 ESGS UND FINANZIERUNG FÜR UNTERNEHMEN / Senatorin Alix Frank-Thomasser & Senator Günter Bergauer

## Wirtschaft Regional

44 GEPLANTE REDUKTION DES INDIVIDUALVERKEHRS / Senator Gregor Rosinger

43 RISIKOMANAGEMENT FÜR GEMEINDEN / Mario GUBESCH, MA MBA

## SENAT International

46 HERAUSFORDERUNGEN IM POST-MAASTRICHT-EUROPA/ Vize-Präsidentin SENAT DER WIRTSCHAFT Dr. Benita Ferrero-Waldner

48 GLOBALE KRISEN ERFORDERN NEUE LÖSUNGEN - EU-MITTEL SIND EIN TEIL DAVON / Dr. Snežana Filipović

49 BOSNIEN UND HERZEGOWINA - EINE NEUE CHANCE / Mirsad Jasarpahić, B.S.M.E.

## Ökologie

52 WIE AUS EINER ZEITUNGSNACHRICHT ODER EINEM PERSÖNLICHEN BEDÜRFNIS EIN PLAN B WIRD/ Interview mit Senatorin Andrea Pichler & Franz Pichler

## Bildung

54 INVESTITIONEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG FÜR ZUKÜNFTIGE MARKTANPASSUNGEN - EIN PRAKTISCHES BEISPIEL / Senator Richard Woschitz

55 FÜR DAS ERKENNEN VON CHANCEN SIND KATASTROPHEN BESSER ALS KRISEN / Senator Christoph Stieg

56 LEISTUNGSFÄHIGKEITEN UND INNOVATIONEN DES BILDUNGSSEKTORS IM RAHMEN DER DIGITALEN TRANSFORMATION FÜR UNTERNEHMEN / Rektor Prof. DDr. Martin Stieger

58 WIRTSCHAFT IM WANDEL / Senator Manfred Rieger

## Gesundheit

59 PLAN B FÜR PERSONALDIENSTLEISTER / Senator Jann H. Siefken

60 DIE GESCHICHTE VON MARVELLA / Senatorin Irmgard Querfeld

61 AM ANFANG WAR DIE ZELLE / Senatorin Susanne Scheiblbrandner

62 EIN PLAN B GEGEN DEN PFL EGEMANGEL / Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Osterbrink

64 **SENAT** Aktuell

74 Buchtipps

# PLAN B

## *WIRKT PLANLOS.*

## *Positivity überrascht.*

KI-generiertes Bild

*Wir leben in einer Zeit voller Umbrüche und der Ruf unserer Gesellschaft nach Hilfestellungen wird immer lauter. Tagtäglich löst eine negative Headline die nächste ab – beinahe wie ein Fließband der Negativitäts-Industrie. Adieu, Komfortzone! Für viele Unternehmen beginnt die Suche nach einer "Notlösung" – nach einem Plan B. Ob diese Suche die sinnvollste Option ist, sollte man gut hinterfragen. Im Angebot steht als Alternative ein neues Mindset, in dem die beiden vielversprechenden Zukunfts-Komponenten "Purpose" (Sinn) und "Positivity" (positive Haltung) eine Schlüsselrolle spielen.*

So gut wie jede Generation vor uns stand mindestens einmal am Abgrund und dachte, es wird nichts mehr wie früher sein. Wie früher wurde es auch niemals. Und das scheint bei näherer Betrachtung auch irgendwie sinnvoll. Denn oftmals wurde vieles besser als zuvor. Stellt sich nun die Frage, ob ein Plan B dabei wirklich die beste Option ist? Oder gar eine verzichtbare Oberflächenlösung?

**Ablenkungsmanöver als Oberflächentherapie.**

Wenn's im Körper oder in der Seele zwickt, dann gibt's heute für alles die passende Pille oder ein Youtube-Video, das hilft, sein Leben und seine Karriere besser zu meistern. Der Witz daran ist: Wir wissen (oder ahnen), dass die meisten Pillen oder Youtube-Gurus nicht wirklich dabei helfen, das ursächliche Problem zu lösen.

Man hat beinahe das Gefühl, wir befinden uns in einem überdimensionalen digitalen Ablenkungsmanöver. Burnout, Boreout und Lebensmittelunverträglichkeiten kommen dabei kostenlos im Gepäck mit. Dieser mulmig stimmende Megatrend ist weder für unsere Gesellschaft, noch für Unternehmen hilfreich. Dabei sind gerade unsere Unternehmen die wichtigsten Hoffnungsträger für Stabilität, Entwicklung und Perspektiven. Mit ihrer Wirtschaftsleistung sind sie von prägender Bedeutung für

Fotocredit: PurPositivity® | INSPIRANTO

unseren Wohlstand, als Arbeitgeber auch mitverantwortlich für unsere kulturelle Entwicklung und damit für die Perspektiven für eine gute Zukunft unserer Gesellschaft. Und genau diese Hoffnungsträger sind aktuell auf vielen Ebenen unter Druck. Dazu kommt noch der Ruf via Politik, Medien und Wirtschaftsvertreter uvm. nach einem Plan B.

**Ist Plan B sogar kontraproduktiv?**

Der Frage, ob ein Plan B überhaupt einen positiven Effekt mit sich bringt, wurde kürzlich in den USA nachgegangen. Amerikanische WissenschaftlerInnen haben festgestellt, dass ein Plan B in Unternehmen sogar hinderlich sein kann. Die Psychologinnen Katherine Milkman (Wharton Business School) und Jihae Shin (Univ. Wisconsin-Madison) kamen nach einer Feldstudie zu folgender Erkenntnis: Wenn man sich mit Plan B beschäftigt, verfolgt man mit weniger Fokus das erfolgreiche Gelingen von Plan A. Somit wird das erhoffte Notmanöver Plan B zum eigentlichen Motivationsräuber.

**Purpose und Positivity: Elementarteilchen mit Zukunft.**

Die logische Schlussfolgerung kann vielmehr in einem neuen Denkmodell liegen – mit einem von "Positivity" getragenen Mindset, in dem jeder Aufgabe ein optimistisches, lösungsorientiertes Denken addiert wird. Und wir brauchen eher einen höheren Sinn ("Purpose") in einer optimistischen, produktiveren Unternehmenskultur als einen nach Angstschweiß riechenden PlanB.

Auch mein lieber Freund und "Inspirator" Hans Harrer meint, dass ein lösungsorientiertes Denken mit einem 5%igen Vergangenheitsanteil und 95% Zukunftsanteil ein Fix-Bestandteil einer agilen Unternehmenskultur sein muss. Zudem dreht sich im Selbstverständnis des Senats der Wirtschaft auch alles um den Kern-Purpose einer "Ökosozialen Wirtschaft". Und genau dies schenkt übergeordneten Sinn und höchste gesellschaftliche Bedeutung über jedes Businessmodell hinaus. Beide Faktoren – das positive Mindset, das sich stets mit der Zukunft beschäftigt, und dazu ein übergeordneter Sinn, der über Excel-Tabellen hinaus Bedeutung und Inspiration bringt – sind Bestandteile einer Denkweise, einer Haltung und einer Kultur, die den verzweifelten Ruf nach einem Plan B schon im Vorfeld ablösen könnten.

**Als Unternehmer die DNA der Krise verstehen und richtig nutzen.**

Ein Ruf nach Plan B kommt, wenig überraschend, überwiegend in Krisenzeiten. Die negative Aura, die auf die Stimmung drückt, kommt damit einher und stimuliert einen regelrecht pandemischen Jammer-Chor. Krisen sind jedoch unfassbare Chancen-Vulkane. Krisen sind gigantische Innovationstreiber. Krisen sind vielleicht oft ein überfälliger Arschtritt, der uns aus der Komfortzone jagt und dabei unfassbare Ideen, Projekte und längst fällige Initiativen auf die Strecke bringt.

Wie könnte das in der Praxis aussehen? Positivity als gewinnbringendes Denkmodell kann in einer zunehmenden Sinn-Gesellschaft neue Kraft und Dynamik in Unternehmen bringen. Addiert man zu Positivity noch einen übergeordneten Purpose, dem die Menschen mit Begeisterung folgen können, so könnte eine Krise ein willkommener Kickoff für eine Mission um den Gewinn von mehr Marktanteilen sein. Eine motivierende Vorstellung, nicht wahr? Ein mehr als willkommener Kontrast, der von Vitalität, Company-Fitness und Inspiration erzählt. Machbar ist das allemal.

Anstatt also Plan B zu schmieden, könnten Unternehmen mit einem Positivity-Projekt ihre Executives und Leading-Teams mit auf eine spannende Reise nehmen. Eine Reise zu neuem Bewusstsein und einer ebenfalls neuen, von Purpose und Positivity getragenen Kultur. Wie das funktioniert, beschreibt das Bild der "Newpreneurials" und die neue Unternehmer-Kultur am besten.

**Newpreneurials: "Change the world" mit einer neuen Unternehmerkultur.**

In meinem Buch bezeichne ich die Menschen hinter der neuen Unternehmerkultur als "Newpreneurials". Eine Randgruppe in unserer Gesellschaft, die ganz im Sinne der ökosozialen Initiativen des Senats der Wirtschaft eine wichtige Zukunftsaktie für unsere Welt darstellt. Gemeint sind dabei Menschen im Unternehmertum (egal welchen Alters), die mit unkompliziertem Zugang zum Entrepreneurship und mit Verantwortungsbewusstsein die Gesellschaft positiv prägen. Womit sie mit ihren Werten, ihrer Haltung und einer von Simplizität geprägten Macher-Kultur tagtäglich die Welt positiv beeinflussen. Diese "Ökosozial-Natives" stehen stets in innovativer Bewegung und arbeiten mit und für Menschen, um als Entrepreneure den Wettbewerb um die Zukunft nachhaltig für uns alle zu entscheiden. Sie stellen ein unfassbar produktives Kulturfeld, das besonders in der jetzigen Zeit maßgeblich inspirieren sollte.

Die neue Generation an Unternehmern besteht aus "Managern des Wandels". Sie wissen, dass erst durch stetige Prozess- und Produktinnovationen der Produktivitätsfortschritt der Wirtschaft erreicht wird und dass durch ihren kulturellen Zugang gleichzeitig Chancen für eine zukunftsfähige Gesellschaft entstehen können. Diese neue Unternehmer-Generation arbeitet mit einem neuen Mindset, in dem ein Plan B keine wirkliche Option ist.

**Embrace the change - don't fight it.**

Heißt konkret, nicht erst an Changeprozesse denken, wenn es fast zu spät ist, sondern bereits im laufenden Prozess den Wandel wie selbstverständlich zu leben. Ein Newpreneurial ist also permanent in Entwicklung. Newpreneurials verstehen sich mit ihren Geschäftsmodellen mitunter als Forscher im Dienst der Allgemeinheit. So wirken manche Gründerbüros oftmals wie technische Labore, wie moderne und verspielte Forschungsfelder oder Denkfabriken. Newpreneurials experimentieren triebhaft und mutig an neuen Visionen und Ideen – unabhängig von Machbarkeitsstudien. Als "Create-Ups" probieren sie sich an Utopien und verwerfen „unterwegs" problemlos erste Ansätze, die nicht funktionieren. Sie gehen dabei mit Niederlagen oder mit Scheitern wie selbstverständlich als Teil des Prozesses zum „großen Ganzen" um. Im Sinne von „if you fail, fail better"!

Diese Entrepreneurs sind deshalb nicht mit der rosaroten Brille unterwegs. Sie haben ein hohes intellektuelles Level, sind oftmals optimal ausgebildet und gigantisch vernetzt. Auf scheinbar selbstverständliche Weise bilden sie dadurch schnelle und wendige Informationshubs, arbeiten mitunter in Kompetenz-Tandems und folgen darüber hinaus ihrem persönlichen Purpose, wodurch sie durch eine inspirierende Haltung eine neue Dynamik und erstaunliche Resilienz mitbringen.

**Fazit: Ein frisches Mindset kann ein Chancenbringer sein, der mit Purpose und Positivity eine neue Unternehmenskultur etabliert.**

Positivity ist eine Einstellungssache, das richtige Denken dazu ist Kopfsache, daran kontinuierliches Arbeiten ist beinhartes Training, und von Leidenschaft generierte Energie zu entwickeln und zu teilen ist eine Herzensangelegenheit. Das Unternehmertum ist hierfür eine der wahrscheinlich tollsten Möglichkeiten für sich, für andere Menschen, für unsere Gesellschaft und damit auch für diese Welt neue Chancen zu eröffnen. Mit der richtigen Einstellung und einem positiven Mindset wird Plan A zur Purpose-Priorität und verspricht zumindest schon mal viel Gutes. Ich sehe jedenfalls viele Chancen für eine gute Zukunft, wenn wir zunehmend Purpose und Positivity in unseren Unternehmen, Marken und in unserer Gesellschaft integrieren. In diesem Sinne:

***Viel Erfolg und Glück auf!***

Fotocredit: PurPositivity® | INSPIRANTO

*P.S.: Für Interessierte habe ich noch*
***5 Guiding-Rules für PurPositivity®-Denker zur Orientierung im Gepäck.***

## *5 PurPositivity®-Prinzipien.*

- *Es gibt Chancen im Überfluss, man muss sie nur suchen: Positive Haltung und optimistische Lösungsdenke bieten eine "no fail option".*
- *Strebe einen höheren Sinn an: Ein mit einem Purpose aufgeladenes Businessmodel, kann eine Wachstumsaktie auf vielen Ebenen sein.*
- *Management ohne Empathie und Spiritualität verliert an Bodenhaftung: Hirn plus Herz plus Spirit ver-x-facht Performance auf vielen Unternehmensebenen.*
- *Lovebrands wachsen 3x so schnell wie alle anderen: Mit Sympathie und Feeling lassen sich Menschen mitreißen, womit sich die Welt erobern lässt.*
- *Mehr Performance durch maximale Relevanz: Die Suche nach maximaler Relevanz bringt schnelle Entwicklungen, schnellere Begeisterung und Effizienz auf den Punkt.*

**Dominik Mayer**

*ist leidenschaftlicher Stratege, Creative und serial Entrepreneur. Gründer der Unternehmen INSPIRANTO.com [Strategie + Kreation] und PurPositivity® - Brand-Coaching, Investor und Co-Founder des Software-Startups Extrabooking.com sowie des Health-Startups YOOVIDA.com und ist Mitentwickler und Partner von WorldChanger.vision – einer unternehmerisch geführten Organisation, die mit maximalem Impact ihrer Projekte und Produkte Menschen dazu inspirieren wird, sich selbst als WorldChanger zu identifizieren, um gemeinsam echte Hebelwirkung für eine bessere Welt zu erzeugen.*

*www.inspiranto.com*

Fotocredit: PurPositivity® | INSPIRANTO / © Chris Rogl, chrisrogl.com

# Senatspartner Zentrum für Risiko- und Krisenmanagement (ZRK)

Zentrum für
Risiko- & Krisenmanagement

**Senator Dipl.-Ing. Johannes Göllner, MSc**

*ist Vorstandsvorsitzender des Zentrums für Risiko- & Krisenmanagement (ZRK) in Wien. Seit über 20 Jahren ist er als Experte, als hochschulischer Vortragender und in der nationalen und europäischen Forschung & Entwicklung sowie Standardisierung im Bereich des Sicherheits-, Risiko-, Krisen-, Wissens- und Informationsmanagements, strategischer und operationeller Organisationsentwicklung, -führung und -steuerung, Supply Chain Risk Management und Cyber Development tätig.*

*www.zfrk.org*

*Das Zentrum für Risiko- und Krisenmanagement (ZRK) ist ein im Jahr 2007 gegründeter, unabhängiger und gemeinnütziger Verein. Themengebiete sind Leadership, Innovations-, Risiko- und Krisenmanagement für Wirtschaft, Wissenschaft, Ausbildung, Forschung und Entwicklung.*

Das ZRK führt die auf diesem Gebiet tätigen Fachleute/Experten sowie nationale und internationale Organisationen (Profit- und NonProfit-Organisationen) zusammen, um gemeinsam innovative „state-of-the-art" Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung und Entwicklung, Veranstaltungen, Konferenzen sowie operationelle Anwendungen (Products & Services) im gegenständlichen Themengebiet zu initiieren, zu organisieren, zu entwickeln, zu betreiben und zu vertreten. Zur Unterstützung von innovativer und evidenzbasierter strategischer Organisationentwicklung, -führung und -steuerung.

Das ZRK fungiert für nationale und internationale Unternehmen, Universitäten/Hochschulen und sonstige Organisationen mindestens als Kooperationsplattform und kann durch diese mitgestaltet und genützt werden. Dies wird auch durch Zusammenarbeit und Gedankenaustausch mit fachverwandten Vereinigungen, Institutionen und Netzwerken im In- und Ausland durch seine Mitglieder erzielt und durch Mitgliedschaften, Kooperationen mit Unternehmen und Hochschulen sowie Kooperations-, Tochter- und Schwestergesellschaften gewährleistet.

*Nachfolgend einige Beiträge aus den unterschiedlichen Themenbereichen des ZRK (siehe Rubriken Wirtschaft, Regionen und Bildung) zur Anregung für unsere Senatsunternehmen.*

Fotocredit: www.zfrk.org

# Jetzt für Gütesiegel und Auszeichnung equalitA einreichen

Entgeltliche Einschaltung der ABA

## equalitA macht innerbetriebliche Frauenförderung sichtbar

Die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern ist in Ihrem Unternehmen selbstverständlich? Gerechte Bezahlung und die Förderung von Frauenkarrieren haben auch im täglichen Betrieb höchste Priorität? Dann machen Sie dieses Engagement sichtbar und reichen Sie für das Gütesiegel equalitA ein.

**Was ist equalitA?**

Frauen sind so gut ausgebildet und qualifiziert wie nie zuvor. Trotzdem sind sie in Führungs- und Managementpositionen nach wie vor unterrepräsentiert. Um Frauenkarrieren zu fördern, braucht es überlegte Konzepte und Maßnahmen. Kennzeichen dafür ist das Gütesiegel equalitA, das vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft an Arbeitgeber:innen vergeben wird, die sich besonders für die **Chancengleichheit von Frauen und Männern** im Berufsleben einsetzen.

Innerbetriebliche Frauenförderung leistet nicht nur einen wertvollen Beitrag für das Employer Branding österreichischer Unternehmen.

*„Ein ganz besonderes Anliegen ist es uns, die Karriere von Frauen zu stärken und Entwicklungsmöglichkeiten in der IT-Welt aufzuzeigen. Dafür setzen wir auf systematische Personalentwicklung und ausgewogene Work-Life-Balance genauso wie die Förderung von Diversität und Chancengerechtigkeit. Die Auszeichnung mit dem equalitA-Gütesiegel bestätigt unser Engagement, was uns als KMU besonders stolz macht."*

Gerlinde Macho & Manfred Pascher

Gründer & Unternehmensführung
MP2 IT-Solutions

Die faire Behandlung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt nutzt auch dem Wirtschaftsstandort Österreich. Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bringen weibliches Potenzial wieder in die Arbeitswelt. Mit einem klaren Bekenntnis zur Förderung von weiblichen Talenten ist Ihr Unternehmen ein idealer Kandidat für equalitA. Sobald ein Unternehmen das Gütesiegel erhalten hat, kann es sich mit herausragenden Projekten im Bereich Frauenförderung auch für die gleichnamige Auszeichnung bewerben.

**Wer kann bei equalitA mitmachen?**

Einreichen können Unternehmen, Vereine und öffentliche Einrichtungen aus allen Branchen und in allen Größenordnungen, die einen Sitz in Österreich haben. Basis für die Bewerbung ist ein Online-Fragebogen, der in einem standardisierten Analyseprozess bewertet wird. Unternehmen, die im Bewertungsverfahren genügend Punkte erreichen, dürfen das Gütesiegel für 3 Jahre nutzen. Für die Auszeichnung können Sie noch bis zum 31. März 2024 einreichen.

Im Vergabeprozess für das Gütesiegel werden zum Beispiel diese Kriterien berücksichtigt:

- Repräsentanz von Frauen in Unternehmensbereichen und Führung
- Gezielte Suche und Einstellung von Frauen
- Gehaltsentscheidungen
- Leistungsbewertungen
- Maßnahmen zur Einkommenstransparenz
- Potenzialorientierte Personalentwicklung
- Karenz- und Wiedereinstiegsmanagement…

Seit dem Start 2020 haben schon mehr als 150 österreichische Unternehmen und Organisationen das Gütesiegel equalitA erhalten.

Die gleichnamige Auszeichnung wird in 3 Kategorien vergeben:

- **Kategorie 1:** Wirksamkeit in Bezug auf Gleichstellung
- **Kategorie 2:** Wirksamkeit für den Standort Österreich
- **Kategorie 3:** Potenzial für Zukunftstrends

In den jeweiligen Kategorien wird zwischen Unternehmen unter bzw. über 250 Mitarbeiter:innen unterschieden.

**Wie können Sie für equalitA einreichen?**

Die Einreichmöglichkeiten für equalitA und viele weitere Informationen finden Sie auf:

equalita.aba.gv.at

Sie haben Fragen rund um das Gütesiegel und die Auszeichnung equalitA? Kontaktieren Sie uns unter: equalita@aba.gv.at

equalitA
DAS GÜTESIEGEL FÜR INNERBETRIEBLICHE FRAUENFÖRDERUNG

equalitA ist eine Initiative von:

Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

ABA INVEST WORK FILM
Your easy access to Austria

*Senator Dipl.-Ing. Johannes Göllner, MSc*

# *Supply Chain Resilienz, Security-Management und innovative Lösungsbeiträge insbesondere für KMU*

*Die Entwicklung von risikoreduzierenden Strategien und Resilienz-Strategien für physische und digitale Supply und Value Chains und die Verbindung mit deren Supply Chain Networks (Strategische [Kritische] Infrastrukturen) bedürfen Innovationen bei qualitativen und quantitativen Konzepten, Modellen, Methoden und Werkzeugen im Bereich Risk Assessment sowie Modeling und Simulation, um den Grad der erforderlichen Resilienz der Supply und Value Chain (z.B. Bevorratung, Eigenfertigung, Rohstoffselbstversorgung) auf staatlicher und unternehmerischer Ebene festzustellen, um zur Strategie- und Produkt-Entwicklung beitragen zu können.*

Globalisierung, Digitalisierung und Automatisierung sind die Treiber für eine holistische Betrachtung der Verletzbarkeit der Supply Chain und ihrer Netzwerke (Basis-, Versorgungs- und Public Netzwerke) als Summe der primären und Hilfsprozesse (insbesondere Lagerung und Transport von Waren, Informationen und Geld) in Beziehung zu CYBER-Raum und -Events. Unter Berücksichtigung der Einbettung in transnationale und internationale Versorgungssysteme (Energie, Rohstoffe, Lebensmittel, medizinische Verbrauchsgüter, Informationen, etc.), die durch politische, rechtliche, ökonomische, zivile, technische, sowie Natur-/biologische und Umweltereignisse, „man-made" und „non, man-made" zu Unterbrechungen und Engpässen in der Versorgung führen können, ist diese holistische Betrachtung die essentielle Grundlage zur Entwicklung von Strategien für Risikoreduktion und Resilienz-Design in der Supply Chain. ICT/CYBER-Ereignis-/Bedrohungsbilder, die zu Unterbrechungen und Engpässen in der regionalen, nationalen, supranationalen und internationalen Versorgung beitragen können, sind in Korrelation zu Supply Chain Unterbrechungen in das Risk Assessment mit einzubinden.

Die Schäden infolge Supply Chain Unterbrechungen können sehr vielfältig sein, wie z.B.

II. Supply Chain Risks & Losses:

In framing financial discussions about losses due to supply chain risk, it is critical to analyze the operational impact of a disruption and the associated financial impact. Areas to look at include:

1. **Production stoppage or slowdown:** *Direct losses occur when production lines are forced to idle due to key components or inputs being unavailable. The daily cost of a halted production line is the most obvious cost but there may also be other related costs.*
2. **Higher freight costs:** *Inputs or even factory equipment can be flown in to reduce downtime, but this comes at a cost.*
3. **Lost sales:** *Extended stoppages where market demand remains can result in lost sales.*
4. **Loss of market share:** *For some industries lost sales can translate into lost market share where a competitor's product was found to be as good or better.*
5. **Reputation:** *Reputational risk is hard to measure but important as customer expectations of service and environmental stewardship grow. Even where the cause of a disruption is unavoidable, companies will still be expected to have done certain things to prepare for and respond to disruptions. Those that excel in this will find reputational upside by being the last to close and first to open.*

Every organization is on a learning curve for finding the right agility/redundancy balance for every link in their supply chain. Those who find the solution first will emerge as industry leaders.

Source: Risky Business What Supply Chain Disruptions Really Cost, Everstream Analytics, 02.02.2022, www.everstream.ai

12

**Digitale Technologien** - im Einsatz entlang der Supply und Value Chain- haben zunehmend eine strategische Bedeutung als Backbone der Optimierung der Lieferketten, um Effizienz, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten. Die Beachtung der Nachhaltigkeit der Supply Chain (ökologische, ökonomische und soziale Aspekte, als Abkehr vom Nummer 1 Kriterium Konstruktionsprinzip der minimal möglichen Kosten) und damit der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) sowie steady state economy ist ein weiterer wichtiger und integrierter Bestandteil von risikoreduzierenden Strategien und Resilienz-Strategien für physische und digitale Supply und Value Chains.

Fotocredit: Blachfeller

Bereits 2018 hat das National Cyber Security Centre, U.K. den thematischen Zusammenhang zwischen Supply Chain Security und Cyber Security dokumentiert und veröffentlicht.

Deshalb reagieren die nationalen Gesetzgeber, wie z.B. Deutschland mit dem Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz, welches am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist und auch mögliche Auswirkungen auf österreichische Zulieferanten haben könnte. Das Gesetz regelt die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in den globalen Lieferketten.

Der supranationale Gesetzgeber (EU) reagiert darauf zum Beispiel mit der EU NIS2-Directive (Directive (EU) 2022/2555 of the European Parliament and of the Council of 14 December 2022), welche auch ab 18.10.2024 in Österreich und allen EU-Mitgliedschaften für spezifische KMU gelten werden. Betroffen sind KMU, welche sogenannte wesentliche oder wichtige Einrichtungen sind und dem Kriterienkatalog dieser EU-Directive entsprechen. Das wesentliche ist, dass zum ersten Mal Cyber Security mit Supply Chain Security und zugehörigen Krisenmanagement kombiniert werden, welche bei der Auditierung nach ISO 27001 in Korrelation mit anderen Standards abgefragt werden müssen. Bei den wichtigen Einrichtungen der „Abfallbewirtschaftung" werden indirekt möglicherweise auch KMU der Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) adressiert.

Die internationale Standardisierung, vertreten durch ISO (International Organisation for Standardization, Genf), hat bereits 2007 mit der Herausgabe von Supply Chain Security-Standards reagiert und die Relevanz dokumentiert.

Die Entwicklung von CYBER/Supply Chain Resilience-Produkte - und Service-Lösungen - insbesondere für KMU - im Sinne der Philosophie: „Von Unternehmern für Unternehmer" hat das ZRK 2018 auf die Idee zur Gründung einer Genossenschaft gebracht. Am 10.12.2022 wurde die Genossenschaft für Digitalisierung, Challenge und Innovation Management (GDCIM; https://www.gdcim.coop) nach Schweizer Recht gegründet (https://www.zfrk.org/allgemein/gdcim-informations-und-kommunikationstechnologie-in-der-dach-region/). Diese Innovation ist auch in Hinblick auf den bestehenden IKT-Fachkräftemangel und den damit verbundenen Mangels an Human Capital Reifegraden im IKT-Bereich von Unternehmen zu sehen.

*Co-Autor:*
**Mag. Stefan Blachfellner**

*leitet seit März 2023 - ehrenamtlich- das Competence Center for Supply Chain & Circular Economy (GDCIM) des ZRK. Er ist u.a. Experte für Circular Economy, System Thinking & Design. Hauptberuflich ist er Hochschullehrer und Forscher an der FH Burgenland für International Sustainable Business.*

*Die GDCIM ist das Kompetenzzentrum von KMU für KMU und Freie Berufe sowie Privathaushalte 1) als Einkaufs- und Leistungsgemeinschaft von KMU-spezifischen Software-/Hardware-Lösungen von BIS-Betrieblichen Informations- und Cyber Security Systemen/Lösungen 2) für Konzeption/Design von IKT-Lösungen für KMUs und Privathaushalte 3) als KMU- und Privathaushalte-Hilfe-/Notfallverbund für Notfall/Krisenmanagement, z.B. bei IT-Ausfällen, IT-Instandhaltung, IKT – Cyber Angriffen, Cyberkriminalität, Zertifizierung, Auditierung...,*

*Die praktische Umsetzung von Cyber und Supply Chain Security Projekten und Lösungen können Unternehmen maßgeschneidert mit dem Zentrum für Risiko- und Krisenmanagement (ZRK) angehen.*

*www.zfrk.org*

# *Strategien für´s* ***ICH***

*Hart, aber nicht hoffnungslos lässt sich die derzeitige Situation am freien Markt mit nur wenigen Worten beschreiben. Kommt jetzt die Globalisierung nach Hause?*

Es sind gerade die besonderen Herausforderungen unserer Zeit, die es gilt, in den Griff zu bekommen: Teuerung, Inflation, Kriege in Europa und Nahost, die eine Abhängigkeit von Öl- und Gaslieferanten aus dem Ausland verursachen, massive Strompreiserhöhungen, steigende Kreditzinsen und zusätzliche Erschwerung bei der Kreditvergabe. Durch die stagnierende Baubranche und die steigenden Materialkosten erhöhen sich zudem die Mietpreise, Arbeitskräftemangel in allen Branchen, Hilflosigkeit in der Politik, Unmut in der Bevölkerung, Klimawandel und CO2-Steuer als neue Ablasszahlung... Aber wie soll man all diese negativen und nahezu hoffnungslos anmutenden Schwierigkeiten für sich und sein Unternehmen meistern?

Alleine mit einem Plan „B“ ist es also in Zeiten wie diesen bei weitem nicht mehr getan, es gilt nun, weitere Pläne in petto zu haben. Ebenso war es für Unternehmen noch nie so unerlässlich, flexibel und beweglich mit einer geringen Kostenstruktur zu bleiben und auf alle Eventualitäten gefasst zu sein. Es stellt sich unweigerlich die Frage, wie denn nun ein Unternehmer alles im Auge behalten, Umsätze erzielen, Löhne und Steuern bezahlen, selbst täglich hart arbeiten, den Fokus und die positive Grundeinstellung beibehalten soll, ohne parallel dazu die globalen Krisen aus den Augen zu verlieren? Und das in dieser schnelllebigen Zeit, in der Ökono-

Fotocredit: RocketReal GmbH

**Alleine mit einem Plan „B“ ist es also in Zeiten wie diesen bei weitem nicht mehr getan, es gilt nun, weitere Pläne in petto zu haben.**

men kaum wagen, eine nur annähernd präzise Zukunft möglichst positiv zu prophezeien. Für viele Unternehmen ist es schwierig genug, den Status quo beizubehalten, Expansion ist im Moment nur für wenige denkbar.

**Die Herausforderungen sind hart, aber nicht hoffnungslos. Wenn sich in gewissen Branchen der Markt selbst bereinigt, öffnet dies Tür und Tor für neue Ideen und innovative Ansätze. Nur die Besten werden wirtschaftlich überleben, jene, die zugleich Qualität in Produktion und Dienstleistung gewähren können, ohne zusätzlich die Kosten für den Endverbraucher anheben zu müssen.** Weitblick ist also gefragt, aber ebenso Ausdauer und eine nicht enden wollende Willensstärke. All dies gehörte aber schon immer zum Unternehmertum, wenn auch nicht so geballt wie heute.

So schwer die Zeit momentan auch sein mag, es gibt unzählige Wege, daran nicht zu scheitern. Machen wir uns die Tatsache zunutze, dass es noch nie so einfach war wie jetzt, an Informationen zu kommen, sich Wissen anzueignen und mit einer Portion Mut umzusetzen. Wir sind weltweit vernetzt und sollten uns diese Tatsache auch zunutze machen. Selbst wenn es nur dabei hilft, über den eigenen Horizont hinauszuschauen und zu –wachsen. Die Globalisierung ist bereits zu Hause.

**Senator Klaus Erler**

*Erler ist beh. Konz. Immobilientreuhänder und Akad. Immobilienmanager sowie Gründer und CEO von ROCKET-REAL Immobilien. Zudem ist er auch Verkaufstrainer in Österreich und Deutschland*

*www.rocketreal.com*

YJYA
YourJobYourAdventure

**GEWINNEN SIE MÜHELOS QUALIFIZIERTES PERSONAL MIT YJYA – IHREM PARTNER FÜR EFFIZIENTE REKRUTIERUNG.**

Vertrauen Sie YJYA für eine effiziente, qualitätsorientierte und ethisch verantwortungsbewusste Rekrutierung.

Wir sind Profis im Bereich der Personalgewinnung in den Branchen der Informationstechnologie, Industrie, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Hotellerie für Unternehmen nach den besten Talenten.

Wir haben unser internationales Netzwerk erweitert. Als erste österreichische POEA akkreditierte Agentur für Personalvermittlung gewinnen wir in Zusammenarbeit mit unseren Partneragenturen auf den Philippinen qualifiziertes Personal u.a. aus der Gesundheits- und Krankenpflege für Unternehmen. Ihr Erfolg beginnt mit dem richtigen Personal – lassen Sie uns gemeinsam Ihre Teams stärken.

Profitieren Sie von unseren umfassenden Services:

- Zeitersparnis durch Full-Service Rekrutierung
- Zugang zu einem erweiterten Kandidat:innennetzwerk
- Expertise und Marktkenntnisse
- Qualitätssicherung durch strengen Auswahlprozess
- Unterstützung im Onboarding

www.yjya-agency.com
office@yjya-agency.com
+43 660 8875700

**Senator Martin Zagler**

*Martin Zagler als Vortragender beim ÖFV – Benchmark Day, September 2023*

# *Die Vorteile von Franchising gebündelt mit professionellem Handwerk als Schlüssel zum Unternehmenserfolg am Beispiel von SOLUTO*

*Franchising erweist sich zunehmend als effektive Strategie für Unternehmenswachstum und -entwicklung.*

*Die Verbindung von Unternehmerschmiede, Gemeinsamkeit, Vielfalt und dem Streben nach Wachstum positioniert SOLUTO als Vorreiter in der Branche.*

*www.tuv.at*

*Senator Martin Zagler wird auf der Franchise-Messe (21. bis 22. Juni 2024) in der Wiener Stadthalle sein Geschäftsmodell „SOLUTO" präsentieren.*

*www.soluto.cc*
*www.franchise.at*

Ein Franchisegeber fungiert nicht nur als Unternehmerschmiede für aufstrebende, sondern auch als Wachstumsmotor für etablierte Unternehmer:innen. Franchisegeber wie Martin Zagler haben diesen Trend erkannt und nützen Franchising als strategisches Instrument, um den Wirkungsbereich eines Unternehmens erfolgreich im gesamten Leistungsspektrum zu erweitern.

Der Wert der Gemeinsamkeit ist einer der Schlüsselfaktoren. Durch die gemeinsame Umsetzung des bewährten Geschäftsmodells, die Nutzung der vorgegebenen Strukturen unter dem Dach einer gut etablierten Marke sowie das reichhaltige Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogramm und die systematische Weiterentwicklung des Produkt-Portfolios wird eine starke, kollaborative Unternehmenskultur geschaffen, die von gemeinsamen Werten und einer stringenten Unternehmensphilosophie getragen wird. Diese Gemeinschaft fördert nicht nur den Erfahrungsaustausch, sondern auch die individuelle Entwicklung der Franchise-Partner:innen.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist der Wert der Vielfalt innerhalb des Netzwerks. Unterschiedliche Fähigkeiten, Hintergründe und Erfahrungen der Franchise-Partner:innen tragen zur kreativen Dynamik innerhalb des Systems

Fotocredit: Soluto

bei. Eben diese Vielfalt ermöglicht es, flexibel auf sich ändernde Marktbedingungen zu reagieren und zukunftsweisende Lösungen für Kundenbedürfnisse zu entwickeln.

Das Streben nach Wachstum ist ein entscheidender Antrieb für Franchise-Geber. Durch die Expansion des Franchise-Netzwerks steigert das Unternehmen nicht nur seine regionale Präsenz, sondern profitiert auch von den individuellen Stärken aller anderen Franchisegeber. Dies führt zu einer Win-Win-Win-Situation, bei der sowohl die Franchise-Zentrale als auch die Franchise-Partner:innen sowie deren Mitarbeitende von den gemeinsamen Erfolgen profitieren.

Insgesamt zeigt die erfolgreiche Entwicklung, dass Franchising im Handwerk eine überzeugende Strategie für nachhaltiges Wachstum sein kann.

COSMO CONSULT

**Mit digitalen Lösungen von COSMO CONSULT zum Gewinner der Digitalisierung.**

**Inspiration, Innovation und Leidenschaft für digitale End-2-End-Prozesse.**

Ein ERP-System ist der zentrale Knotenpunkt der betrieblichen IT-Infrastruktur. Gemeinsam mit Analysen, Lernfähigkeit und Optimierungspotentialen bietet es einen wichtigen Erfolgsfaktor.

COSMO CONSULT entwickelt mit Ihnen Ihre persönliche Business-Lösung, um digitale Transformation Wirklichkeit werden zu lassen.

# *Fachkräftemangel - who cares ...*

***Agiles Management und Anpassungsfähigkeit in unvorhergesehenen Situationen***

*Fachkräftemangel könnte zum Unwort des Jahres werden und reflektiert die vielerorts erlebte unternehmerische Realität. Denn aus ihr geht diese Bezeichnung hervor und wird zum Hilferuf der Wirtschaft. Dies führt zum Niedergang einiger Betriebe, zu deutlichen Leistungseinschränkungen, hektischen Abwerbungen begehrter MitarbeiterInnen aus dem In- und insbesondere auch Ausland mit – hoffentlich – allen integrationsbezogenen Begleitmaßnahmen.*

**Wie gelangen wir vom V€RLUST zur INV€STITION?**

Sollen wir weiterhin dem Jagdinstinkt folgen, bei dem wir uns die Ressourcen anderer einverleiben? Organisatorische Bedarfe entstehen oft aus temporären Ereignissen und rufen gar nicht nach dauerhafter Besetzung offener Positionen. Können wir auf gewünschte Personen anderweitig zugreifen und dabei berücksichtigen, dass die Menschen immer bewusster mit ihrer zur Verfügung stehenden Zeit umgehen?

Einen möglichen Lösungsweg haben wir in einem vor einigen Jahren gestarteten, mittlerweile erfolgreich abgeschlossenem Projekt beschritten: Das „Löwen-Projekt“ in einem international agierenden Konzern hat die Neuentwicklung eines bereits im Einsatz befindlichen Systems erfordert. Intern war von vornherein absehbar, dass eine Eigenentwicklung im Konzern zeitaufwändig und undurchführbar ist. Die erforderlichen Personen und Ressourcen konnten nicht freigemacht werden. Zu diesem Zeitpunkt war es undenkbar, für Entwicklungen auf externe Ressourcen zurückzugreifen. Mut und Weitsicht einiger Schlüsselpersonen ließen einen Blick über die Unternehmensgrenzen hinaus zu. So konnten auch Kleinunternehmen in das bundesweite, sicherheitsrelevante Kundenprojekt einsteigen. Trotz aller Risiken wuchs die Zuversicht, dass dieses Zusammenwirken eine neue Dynamik entfalten wird.

**Katharina Kloiber**

**Nikolaus Dürk**

**Senator Stefan Fazekas**

*Katharina Kloiber, Prokuristin X-Net Technologies GmbH, Nikolaus Dürk GF X-Net Technologies GmbH und Senator Stefan Fazekas project relations e.U. www.fazekas.at steht für ziel- und ergebnisorientierte Zusammenarbeit in Programmen und Projekten von Groß- und Mittelstandsunternehmungen. Kooperation mit passenden Klein-/Kleinstunternehmen wird forciert und schafft win:win Situationen. Die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse aus Referenzprojekten zeigen, dass solche Formen des Zusammenwirkens einen eleganten Ansatz bilden, um Arbeitskräftemangel in konstruktiver Form entgegen zu halten.Vor seiner aktuellen Tätigkeit war Senator Fazekas nach seinem Studium der Betriebs- und Wirtschaftsinformatik bei international Management Consulting Unternehmungen und in IT-Konzernen europaweit tätig.*

*www.fazekas.at*

Fotocredit: X-Net Technologies GmbH

Diese Kooperation wurde von Anfang an extern begleitet und dies bringt - im Gegensatz zu bloßer Beratung - mit sich, den Prozess zu steuern und bei Bedarf unparteiisch korrigierend einzugreifen. Durch Einbringen eines umfassenden Netzwerks, dem gemeinsamen Feilen an Ideen und einem ständigen Austausch können so Sichtweisen in jedes Kooperationsprojekt hineinströmen, die anders kaum entstanden wären.

Hier liegt auch der Schlüssel, um dem Problem entgegenzutreten: Firmen, ob groß oder klein, sind Experten in dem, was sie tun. Durch zielgerichtete Bündelung aller Erfahrungen und Methoden werden die gestellten Herausforderungen in nutzenstiftender Weise für alle Handelnden angenommen und gelöst. Im „Löwen-Projekt" kam es so zu Einsparungen durch Virtualisierung dezentraler Systeme.

**Was ist nun das Besondere?**
Outsourcing und Kooperationen finden statt!

Großen Organisationen ist klar, dass ihnen Kleinunternehmungen punkto Spontanität und Flexibilität überlegen sind, umgekehrt sehnt man sich nach Finanzkraft und Reputation. So kann es zum Outsourcing oder zu Ausgründungen kommen, sodass dann ein Dienstleistungsverhältnis entsteht. Auch Kooperationen werden vereinbart, bei denen Höhen und Tiefen durch die jeweiligen Repräsentanten der Partner Companies adressiert werden müssen.

In unserem Praxisbeispiel erlebten wir die externe Begleitung als unerlässlich. Darauf wollen wir im nächsten Beitrag genauer eingehen. Ebenso auf Sharing, denn dieses Handlungsmuster bedeutet mehr als nur Teilen und ist eher Neuland in unserem Kulturbereich.

WAGNER – Verlässlich. Mehr. Wert.
ZUSCHNITT
STRAHLEN
FASEN
RICHTEN
HANDEL

**Alfred Wagner Stahl-Technik & Zuschnitt GmbH**
www.wagner-stahl.at, office@wagner-stahl.at

WAGNER STAHL
Verlässlich. Mehr. Wert.

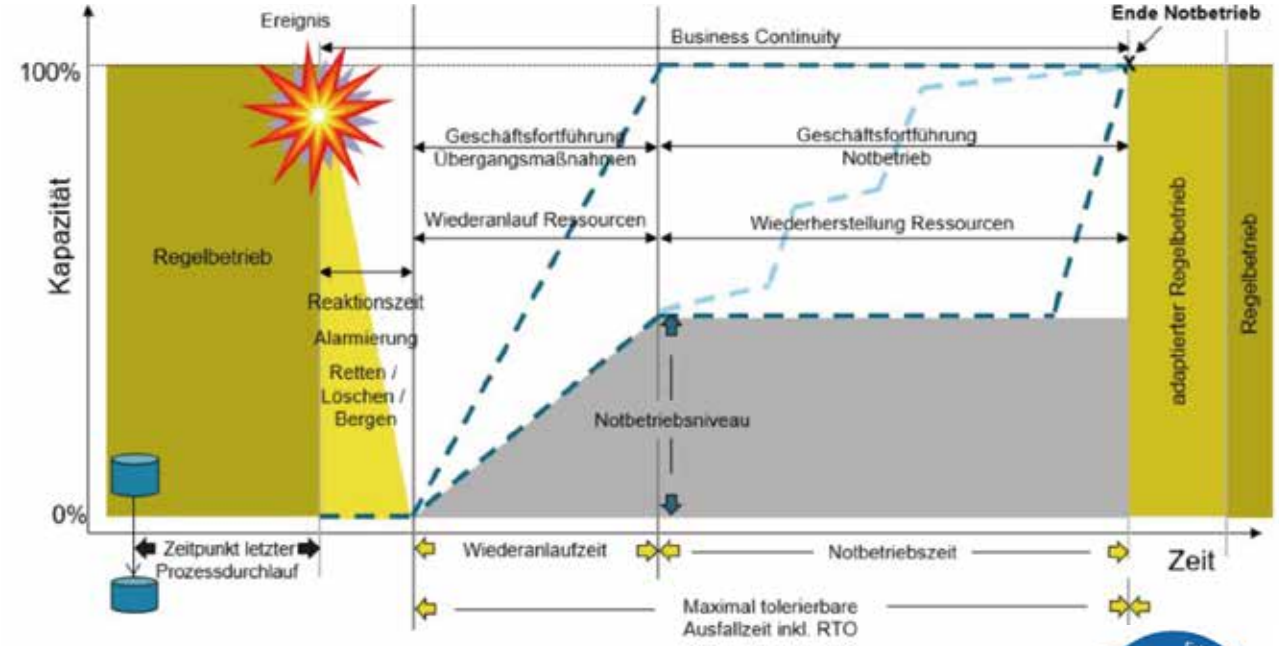
Co-Autor: Senator Dipl.-Ing. Johannes Göllner, MSc

# Strategisches und operatives Resilienz-, Krisen- und Notfallmanagement für den Unternehmensausfall und die Wiederherstellung von Betriebsabläufen

***Resilienzmanagement VS Business Continuity Management, was ist Teil wovon?***

*Unternehmen können aus verschiedensten Gründen in krisenhafte Situationen kommen, welche Strategiekrisen (strategische Fehleinschätzungen, Identitätsverluste), Erfolgskrisen (Verlust an Marktanteilen, Umsatz- und Ertragsrückgang) oder Liquiditätskrisen (Überkapazitäten, Liquiditätsproblem, Überschuldung) nach sich ziehen bzw. auch eine Insolvenz auslösen können. Die Ereignisse, welche solche krisenhaften Situationen, z.B. Supply Chain-Ereignisse, auslösen, sind vielfältig und können enorme materielle und immaterielle Schäden verursachen. Jedes Unternehmen, jede Organisation ist gut beraten, wenn es seine Resilienz überprüft, um sich für mögliche Krisen präventiv vorzubereiten. Dies empfiehlt sich auch, bei anstehenden M&A-Prozesse mit zu berücksichtigen, um M&A-Projekte erfolgreich gestalten und umsetzen zu können.*

Fotocredit: zfk



Resilienzmanagement hat sich in den letzten Jahren als BUZZ-Word in der Sicherheitscommunity etabliert. Jedoch wird dies meist von unterschiedlichen Beratungsanbietern als eine Art „Produkt“ angepriesen. Bei Resilienz handelt es sich jedoch um eine Fähigkeit, welche die Widerstands- und Adaptionsfähigkeit im Fokus hat. Das klassische Kontinuitäts- und Krisenmanagement konzentriert sich auf die Wiederherstellung bzw. Minimierung von Betriebsprozessen nach Schadensereignissen. Das Resilienzmanagement bietet jedoch einen integrierten Managementansatz, welcher auch strategisch nutzbar ist. Gesetzliche Rahmenbedingungen - NIS2 oder die RKE (Resilienz kritischer Einrichtungen) Richtlinie - fordern von kritischen Organisationen eine hohe Verfügbarkeit.

Das BCM hat seinen Fokus auf der Wiederherstellung des Normalbetriebes nach einem Ereignis und evaluiert in so genannten Business Impact Analysen kritische Ressourcen, deren maximal tolerierbare Ausfallzeit (MTA) und die Wiederherstellungszeit (Recovery Time Objective RTO).

Das Resilienzmanagement evaluiert so genannte adaptive Zyklen (Holling und Gunderson, 2002) systemisch und versucht so auch, die unterschiedlichen Geschwindigkeiten von Systemen (z.B. Staat und Privat, IT und NonIT) zu betrachten. Der adaptive Zyklus kann entweder „revoltieren“, sprich in einen schnelleren Zyklus wechseln, oder sich erinnern und in einen langsameren Zyklus wechseln. Jedes System, Organisation, Staat, Produkt, Projekt... besteht hierbei aus unzähligen adaptiven Zyklen.

Jeder adaptive Zyklus besteht hierbei aus vier Phasen:

## Wachstum, Erhaltung, Zerstörung und Erneuerung.

Generelles Ziel ist hierbei durch alle angewandten Managementsysteme die Phase Wachstum so lange wie möglich auszudehnen, bzw. in der Erhaltung zu stabilisieren. Hier findet auch das BCM und Krisenmanagement seine Anwendung. Sollte das System in die Zerstörungsphase kommen, wird versucht, über Krisenmanagement die Reorganisationsphase zu beschleunigen. Somit werden die Analyseergebnisse nicht nur im BCM verwendet, sondern haben strategische Bedeutung für ein Unternehmen. Hauptfokus liegt hier bei der Adaptionsfähigkeit einer Organisation. Geschichtlich gesehen haben alle Organisationen, welche nach einem Großschadensereignis adaptiert wieder auf den Markt gekommen sind, überlebt. Organisationen, welche auf Veränderungen im Markt nicht reagierten oder nicht reagieren konnten, mussten einen harten Restrukturierungkurs über sich ergehen lassen (z.B. Nokia, Siemens Telefonie Sparte...) - oder sind komplett vom Markt verschwunden.

**Christian Paul, BSc, MA**

*ist Leiter des ZRK-Competence Center, dem sicherheitspolitischen Think Tank des Zentrums für Risiko- und Krisenmanagement (ZRK) und ist Leiter Konzernsicherheit der Post AG.*

*www.zfrk.org*

Fotocredit: Christian Paul

# *Erfolgsstrategien für Wachstum*

*Fachkräftemangel & Migration – 2 Schlagwörter, die auch auf kleine Gemeinden zutreffen und Auswirkungen haben*

**Senator**
**Alfred Koblinger**
*GF IQONIC Solutions*

*IQONIC Solutions unterstützen Unternehmen dabei, Veränderungen zu antizipieren, neue Chancen zu erkennen, Potentiale zu heben und in Konkurrenzvorteile umzusetzen. Mit dem Ziel, diese nachhaltig zu kapitalisieren.*

*www.iqonic.at*

***Wieviel Umsatz verlieren Sie durch fehlendes Engagement? In vielen Unternehmen scheint Cost Cutting die (einzige) Lösung, um budgetierte Ergebnisse sicherzustellen. Die Servicequalität erodiert - und damit das Markenerlebnis. Die Mitarbeiter sind frustriert und verunsichert, eine teuflische Negativspirale setzt sich in Gang.***

Laut einer von Gallup Deutschland veröffentlichen Studie „Engagement Index 2022" kostet fehlendes Mitarbeiter-Engagement deutschen Unternehmen zwischen 118 und 150 Milliarden Euro pro Jahr – immerhin an die 5% der deutschen Industrieproduktion 2021. Überschlagen Sie einmal, was diese Erkenntnis für Ihr Unternehmen bedeutet. Die Gründe: Führungsschwäche, verbunden mit einer dramatisch sinkenden emotionalen Bindung der Arbeitnehmer. Die Folge: Kündigungen wichtiger Mitarbeiter.

## Machen Sie kein „Employer Branding", sondern wertschätzen Sie ihre Mitarbeiter.

Denn lt. der Gallup Studie fühlen sich nur 30% wertgeschätzt. Der Rest ist mit der erlebten Führung unzufrieden. Nur 20% sind mit Herz und Verstand bei der Arbeit. Dies deckt sich mit eigenen Studien, wonach weitere 20% bereits innerlich gekündigt haben und auf ein besseres Angebot warten. Der Mittelbau macht Dienst nach Vorschrift. Die in jedem Menschen schlummernden Talente, in Summe das Innovationspotential einer Organisation, werden nicht gehoben. Wenn 20% der Mitarbeiter einen Fehler feststellen bzw. einen Verbesserungs-Vorschlag haben, melden diesen wieder nur 20% davon. Das verhindert organisches Wachstum.

**Verpassen Sie Ihrer Organisation eine Verhaltenstherapie mit dem Ziel einer performance-orientierten Organisation. Denn nur zufriedene Mitarbeiter schaffen zufriedene Kunden.**

Einsparungen zeigen kurzfristige Effekte, sind aber keine nachhaltige Maßnahme zur Produktivitätssteigerung.

Schaffen Sie ein neues Selbstverständnis und nützen Sie das wahre Potential Ihrer Mitarbeiter, indem Sie ihnen vertrauensvoll ermöglichen, unternehmerisch und innovationsorientiert zu agieren. Verstehen Sie sich weiter als CEO, aber als Chief Empowerment Officer. Machen Sie Mitarbeiter zum Intrapreneuren. Ein kleiner Schritt für Sie, aber ein entscheidender Schritt zu einer performance-orientierten Organisation.

Fotocredit: Koblinger

# *Die Notwendigkeit ist die Mutter der Erfindung*

**Rudi Pistora**
*Director Western Europe*

*PlanRadar ist eine plattform- und geräteunabhängige, cloudbasierte SaaS-Lösung für die Dokumentation und Kommunikation in Bau- und Immobilienprojekten. Die Plattform vernetzt alle Projektbeteiligten und bietet Echtzeit-Zugriff auf Projektdaten, was wiederum die Qualität steigert, Kosten senkt und die Arbeiten schneller realisieren lässt. Die einfach zu bedienende Online-Plattform liefert einen erheblichen Mehrwert für alle am Lebenszyklus eines Gebäudes beteiligten Personen und bietet flexible Funktionen für alle Unternehmensgrößen und -prozesse. Die Software ist derzeit in 20 Sprachen verfügbar und kann auf allen IOS-, Windows- und Android-Geräten genutzt werden. PlanRadar hat seinen Hauptsitz in Wien und ist zudem mit weiteren 16 Niederlassungen weltweit vertreten*

*www.planradar.com*

***Die letzten Jahre waren geprägt von zunehmender Instabilität, die zu wirtschaftlichen Schockwellen führte und Unternehmen sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zunehmend belastete. Dies erforderte von Unternehmern die Anpassung an sich ständig ändernde Umstände sowie eine verstärkte Fokussierung auf die Entwicklung von Notfallplänen. Diese Maßnahmen ermöglichen es den Unternehmen, in einer Welt mit häufig auftretenden unvorhersehbaren Ereignissen erfolgreich zu bleiben.***

Unser Geschäftsmodell beispielsweise ist darauf ausgelegt, kontinuierlich mit Kundinnen und Kunden zusammenzuarbeiten und sie zu ermutigen, ihre Organisationen für die Zukunft zu rüsten. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass Unternehmen, die ihre Prozesse und Technologieinvestitionen vorantreiben und optimieren, besser auf globale wirtschaftliche Schocks vorbereitet sind.

Die Vorbereitung auf unerwartete Ereignisse ist in unserer Unternehmenskultur fest verankert. Wir sind kontinuierlich bestrebt, die Herausforderungen von morgen zu antizipieren und aktiv anzugehen. Obwohl es unmöglich ist, die Zukunft vorherzusagen, liegt es in unserer Verantwortung, regelmäßig Feedback und Informationen von unseren Partnerinnen und Partnern sowie Kundinnen und Kunden einzuholen, um sicherzustellen, dass wir ihre Bedürfnisse bestmöglich erfüllen können. Durch regelmäßige Marktanalysen gelingt es u.a., auf globale Turbulenzen flexibel und schnell zu reagieren.

Als ein in Wien gegründetes Unternehmen, das sich zu einer globalen Organisation entwickelt hat, sind wir zunehmend mit Herausforderungen konfrontiert, die eine Anpassung unserer Strategie und ständige Innovation erfordern. Es ist jedoch eine allgemein akzeptierte Ansicht unter erfolgreichen Unternehmern, dass die Notwendigkeit die Mutter der Erfindung ist.

Fotocredit: Planradar

tpa CONNECT
**Digitalisiert statt kompliziert.**
Mit der TPA Connect App.
Gleich Demo anfordern: **tpa-connect.app**
tpa

Senator
Leopold Miedl

# Noch immer fehlt der Wille

*Gastkommentar von Senator Leopold Miedl, ehemals Betriebsrat (BRV, ZBRV, KBRV) eines großen Österreichischen Industrieunternehmens, 5 Jahre Mitglied des Metaller KV-Verhandlungs-Teams unter der Führung von Rudi Nürnberger.*

Zunächst muss ich aus meiner persönlichen Sicht sagen, dass ich diese Verhandlungen nie als Verhandlungen, sondern als Erpressung erlebt habe: Die Arbeitnehmervertreter haben stets solange zugewartet, bis das Angebot der Arbeitgeber für sie gestimmt hat. Wenn die Arbeitgeber zögerten, kam es zu Arbeitsniederlegungen. Schlussendlich wurde aber trotzdem immer nur ein Ergebnis aus den beiden Angeboten abgeschlossen – wozu also das Ganze?
In den meisten Medienberichten wird übrigens nicht aufgezeigt, dass im Streikfall nur den Gewerkschaftsmitgliedern der Lohn-/Gehalts-Verlust aus dem Gewerkschafts-Vermögen ausbezahlt wird. Wer nicht bei der Gewerkschaft ist, bekommt von dieser nichts...

*ist bei zahlreichen Aktivitäten zu den Themen Aufsichtsrat, Kapital- & Belegschaftsvertreter, betriebliche und unternehmensinterne Zusammenarbeit, Betriebsrats-Strategien aktiv. Seine berufliche Laufbahn reicht vom Lokführer über Marketing- und Vertriebsverantwortlichen bis zum Aufsichtsrat und Betriebsratsvorsitzenden. Für den SENAT DER WIRTSCHAFT bekleidet er die Funktion des Leiters des politischen Forums und ist einer, der sich stets „in die eigenen Angelegenheiten einmischt" (frei nach Max Frisch)*

Fotocredit: Miedl

**Meines Erachtens lassen sich zu viele Arbeitnehmer und Betriebsräte im Rahmen der Kampfmaßnahmen von den Gewerkschaften zum Schaden ihrer Unternehmen missbrauchen!**

Auch das Streikrecht wurde in Österreich nie befriedigend ausjudiziert – man beruft sich auf die Europäische Menschenrechtskonvention und legt diese im Sinn der Gewerkschaften entsprechend aus.

Einer der Chef-Verhandler der Gewerkschaft hat am Ende seiner Vorsitz-Periode festgestellt „Wir haben in den letzten Jahren nur für den Finanzminister verhandelt!“ - eine späte Erkenntnis – gilt aber leider auch heute noch! Die kalte Progression ist mittlerweile (zumindest ansatzweise) entschärft.

**Was die branchenspezifischen Einkommensunterschiede betrifft – wir haben in Österreich 860 KVs ...**

**Seit der Pandemie wissen wir, welche Branchen für unser Leben wichtig sind – die sozialen Berufe (Pflege), der Handel – d. h. die niedrig entlohnten Jobs...** Sehen das die Arbeitnehmervertreter nicht? Gewerkschaften und KVs bewerten die Arbeit immer noch nach deren körperlicher Belastung – z. B. der Mann am Hochofen, der Mann am Bau... Eine Krankenpflegerin muss, um einen bewegungseingeschränkten Patienten zu bewegen, mit gebeugtem Kreuz an die 70 bis 80 kg heben – ein Sack Zement, Kalk, etc. wiegt heute max. 25 kg ... Stress und psychische Belastung seien nur der Vollständigkeit halber erwähnt ...

***Auch mein wiederholter Vorschlag, alle 2 bis 3 Jahre Fixbeträge zu verteilen - Brutto-Erhöhungssumme (errechnet auf Basis der ausgehandelten %) geteilt durch die Anzahl der Mitarbeiter je Betrieb hätte das weitere Auseinandergehen der Einkommensschere eingebremst und den Besserverdienern (wegen der höheren Lohnsteuersätze) weniger wehgetan. Den weniger gut Verdienenden (wegen deren niedrigeren Steuersätze) wäre mehr von der Erhöhung geblieben – wurde vom Tisch gewischt! Warum – weil die gutverdienenden Gewerkschafter (natürlich) die höheren %-Sätze brauchten?***

---

***Anmerkung:***

Die Medien machen immer wieder die Politik für das Aufgehen der Gehaltsschere und für die geringeren Einkommen der Frauen verantwortlich. Allerdings: Nicht die Politiker sind für die KV-Erhöhungen zuständig – zuständig sind die Sozialpartner!

*siehe auch Pressemitteilung des Senats zum Thema Gehaltsverhandlungen*

*Co-Autor: Senator Dipl.-Ing. Johannes Göllner, MSc*

# *Fraud und Enterprise Risk Management sowie forensische Praxis*

*Tatort Unternehmen*

In der heutigen Geschäftswelt ist kein Unternehmen vor wirtschaftskriminellen Handlungen sicher. Besorgniserregend ist dabei, dass über die Hälfte aller Betrugsdelikte in Unternehmen von zwei oder mehr Tätern begangen wird (Report To The Nations 2020, der Association Of Certified Fraud Examiners - ACFE). Das Motiv ist laut dem ACFE-Report zu 42 % auf einen Lebensstil über den eigenen Verhältnissen zurückzuführen. Der Median eines Betrugsschemas bis zur Aufdeckung liegt bei 14 Monaten. Häufig wird nicht erkannt, dass hinter einer Unternehmenskrise oder einem Vermögensverlust wirtschaftskriminelles Handeln steht.

Werden wirtschaftskriminelle Handlungen im eigenen Unternehmen erkannt, ist rasches und effizientes Handeln zur Sicherung der Vermögensgegenstände und zur raschen Klärung der Situation gefragt. Vielfach besteht jedoch die Gefahr, dass durch Untätigkeit oder blinden Aktionismus ein nur noch kaum wiedergutzumachender Schaden - wirtschaftlich, an Reputation, Image und des Betriebsklimas – entsteht.

**Kriminelle Mitarbeiter – was nun?**

Die Aufdeckung von wirtschaftskriminellen Handlungen im eigenen Unternehmen stellt die Geschäftsleitung oft vor absolute Ausnahmesituationen. Nur in den wenigsten Unternehmen gibt es spezialisierte Mitarbeiter, die solche Situation handhaben und entsprechend richtige Maßnahmen setzen können.

*In kürzester Zeit muss geklärt werden:*

- *Was ist wo, wann und wie passiert?*
- *Wer sind bzw. waren die handelnden Personen?*
- *Wo liegen die Beweise und wer sichert sie?*
- *Gibt es Zeugen, die befragt werden können?*
- *Was sind die angemessenen arbeitsrechtlichen Schritte?*
- *Wie ist intern wie auch extern zu kommunizieren?*
- *Sind externe forensische Experten hinzuzuziehen?*

Müssen die Maßnahmen und Reaktionen erst im konkreten Anlassfall erarbeitet werden, ist es vielfach schon zu spät, der Schaden kann bestandsgefährdende Dimensionen annehmen.

**Mag. (FH) Christian Gosch**

*ist Leiter des Fachbereichs Forensik/Fraud/Wirtschaftskriminalität beim ZRK, Fraud Examiner und zertifizierter Geldwäsche-Compliance Experte. Hauptberuflich ist er als Senior Manager in der Forensic-Abteilung eines Big4-Wirtschaftsprüfungsunternehmens schwerpunktmäßig mit der Aufarbeitung von wirtschaftskriminellen Sachverhalten, sowie der Evaluierung und Implementierung von Maßnahmen zur Aufdeckung und Verhinderung von Wirtschaftskriminalität, sowohl in nationalen, als auch in internationalen Unternehmen tätig*

*www.zfrk.org*

**Fabio Lacchini, BA**

*ist Mitglied des Fachbereichs Forensik/Fraud/Wirtschaftskriminalität beim ZRK. Hauptberuflich ist er als Experte in der Forensic-Abteilung eines Big4-Wirtschaftprüfungsunternehmens schwerpunktmäßig mit der Aufarbeitung von wirtschaftskriminellen Sachverhalten in nationalen als auch internationalen Unternehmen tätig*

*www.zfrk.org*

## Notfallmanagement

Unter Notfallmanagement wird die Implementierung strukturierter Abläufe verstanden, wie bei der Entdeckung oder dem Verdacht doloser Handlungen zu agieren ist. Insbesondere die Mitglieder der Geschäftsführung oder des Vorstandes sind gesetzlich dazu verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Vergleiche hierzu das FlexLex Wirtschaftskriminalität, aus dem die wesentlichsten regulatorischen Verpflichtungen festgehalten sind.

### Wesentliche Inhalte eines Notfallplanes

NOTFALLPLAN

| | | | |
|---|---|---|---|
| *Erste Anlaufstelle* | *Sofortmaßnahmen* | *Interne und externe Informationswege* | *Konsultationspflichten* |
| *Verantwortlichkeiten* | *Kompetenzprofile* | *Regelungen zum Umgang mit involvierten Personen* | *Variantenplanung* |
| *Zeit- und Aktionspläne* | *Richtlinien für Untersuchungsabläufe* | *Checklisten* | *PR-Strategie* |

Zu einem effizienten und kompletten Notfallmanagement gehören als Basis eine Struktur bestehend aus Notfallstab und Notfallplan sowie strukturierte Prozesse, die eine angemessene Reaktion auf Verdachtsmomente oder entdeckte Fälle ermöglichen. Ziele dieser Prozesse sind einerseits die Sicherung von Beweisen, als auch die Vermeidung von unnötigen weiteren Schäden nach der Entdeckung von dolosen Handlungen. Wesentlich ist auch die Be- bzw. Entkräftigung von Verdächtigungen gegen Mitarbeiter:innen. Anschuldigungen können falsch und der Ruf eines Mitarbeiters schnell ruiniert sein! Daher gehört eine strukturierte Behandlung integral zur Wahrnehmung einer Führsorgepflicht gegenüber allen Mitarbeitern.

# Weitblick trotz engem Korsett

*Agiles Management und Anpassungsfähigkeit in unvorhergesehenen Situationen und der Umgang mit unerwarteten regulatorischen Änderungen und Compliance-Herausforderungen.*

**Senator Ralf Wolfgang Lothert**

*ist Director Corporate Affairs & Communication und Member of the Executive Board von JTI Austria*

*www.jti.com*

Es gibt wenige Branchen, die in einem so engen regulatorischen Korsett agieren, wie es in der Tabakindustrie der Fall ist. Besonders sichtbar sind die Vorschriften etwa bei der Verpackungsgestaltung, die Warnhinweise in Wort und Bild vorsehen, was in einzelnen Ländern bis hin zu Einheitsverpackungen geführt hat. Aber auch, wo Tabakwaren verkauft und schließlich konsumiert werden dürfen bzw. wo es verboten ist, ist Gegenstand staatlicher Regulierung.

Allein deshalb sind wir geübt darin, uns innerhalb der gültigen Rahmenbedingungen zu bewegen und „compliant" zu sein. Als verantwortungsvoller Hersteller sensibler Genusswaren unterstützen wir selbstverständlich sinnvolle Regulierung, die wichtig ist, insbesondere jene, die den Jugendschutz sicherstellt.

**Worauf alle Wirtschaftstreibenden angewiesen sind, ist Verhältnismäßigkeit in der Ausgestaltung der Bestimmungen.**

**Vielfach wird nämlich wenig auf mögliche Auswirkungen Bedacht genommen. Dabei sind Rechtssicherheit und Planbarkeit essenziell für alle Wirtschaftsunternehmen, eine entsprechende Einbindung von Stakeholdern und ein Vorgehen nach dem Prinzip der „Better Regulation" wünschenswert.**

Sehr oft jedoch dient die Tabakindustrie als „negatives" Vorbild – eine "Slippery Slope", auf der restriktive Regulierungen zum Präzedenzfall für andere Wirtschaftszweige werden können. In diesem Sinne ein zweifelhafter Vorteil, der uns aber wahrscheinlich umso ausgeprägtere Agilität gelehrt hat.

**Ein weiterer Gedanke sei hier noch angeführt:** Wenn veränderte Regularien oder wirtschaftliche Umstände einem Unternehmen die Geschäftsgrundlage zu entziehen scheinen, muss sehr rasch und oft auch hart gehandelt werden. In solchen Phasen der Transformation darf das Management aber den Blick nach innen nicht verlieren. Auch Mitarbeiter:innen bezweifeln möglicherweise die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens. Aber gerade wenn es Spitz auf Knopf steht, müssen sich Firmen auf ihre Schlüsselkräfte verlassen können. Transformation ist also nicht nur eine Prüfung der Agilität, sondern auch der klaren Kommunikation.

Fotocredit: Ralf Wolfgang Lothert

UKO ESTATE

# DER STANDORT FÜR IHRE ZUKUNFT!

Besonderheiten des Wissensparks Salzburg Urstein sind neben der optimalen Lage mit direkter Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz (S-Bahn, Bus) und Radweg vor allem die Infrastruktur für Mitarbeitende mit Fitness, Kinderbetreuung, Dienstwohnungen, Erholung und gesunder Küche, sowie die Synergien mit der angrenzenden FH Salzburg Urstein (Campus inkl. Studentenheim). Hier können ansässige Unternehmen Forschungsprojekte mit Studiengängen vorantreiben, auf Synergien mit innovativen Unternehmen im Wissenspark zugreifen und ihren Mitarbeitenden eine attraktive Arbeitsumgebung bieten.

- **Attraktive Büro- Gewerbeflächen zur Vermietung, Fertigstellung Herbst 2024**
- **Top-Lage in Salzburg Süd, direkt an Autobahn und öffentlichem Verkehrsnetz**
- **Bauteil A + B (UKO Tower) mit insgesamt 16.000 m² im Wissenspark Salzburg Urstein**

## JETZT MIETFLÄCHE ANFRAGEN!

**Informationen unter**
**+43 (0) 5 90 88 - 200**
**und ukoestate.at**

# *Die Krise als Chance - schon wieder?*

*Es ist wieder so weit, wir haben Krise - und Unternehmen, Arbeitnehmer:innen, Organisationen inklusive der Politik sehen wieder die Chance zur Veränderung. Unsere aktuellen Herausforderungen allerdings - von Energiepreiskrise bis Facharbeiter:innenmangel, Inflation und Rezession - führen zu einem Maß an Komplexität, das jegliche Diskussion und Lösungsfindung im minimalen Konsens versickern lässt.*

Wann wird also die Krise zur wirklichen Chance? Wie viele Krisen müssen Unternehmen noch durchleben, bis wir in eine wertige Diskussion kommen und ins Gestalten kommen? Eine Chancenorientierung der Wirtschaft muss sich grundsätzlich am Markt und seinen zukünftigen Anforderungen, nicht aber an der Subvention zeigen. **Förderungen sollten sich am Wohl des Ganzen orientieren und nicht die strategischen Versäumnisse von Unternehmen kaschieren.**

Welche Produkte, Dienstleistungen und Services werden in drei bis fünf Jahren am Markt gefragt sein? Diese Fragen müssen Unternehmen spätestens jetzt beantworten, unter Berücksichtigung aktueller Anforderungen wie KI, Digitalisierung, neue Formen der Organisation und gegebenenfalls auch einem neuen wirtschaftlichen Selbstverständnis.

Authentische und mit Sinn gestaltete Organisationen werden die richtigen Mitarbeitenden für sich begeistern und haben zukünftig die wirkliche Chance, resilient und mutig in der Veränderung für sich nachhaltige Geschäftsmodelle, moderne Arbeitsformen und digitalisierte Unternehmensprozesse zu entwickeln. Marcus Ramsauer:

**„Wenn also in jeder Krise eine Chance steckt, dann haben wir aktuell so viele Chancen wie noch nie."**

Wenn wir, Unternehmen, Gewerkschaften, Politik und Mitarbeitende, es schaffen, die unternehmerische Monokultur hinter uns zu lassen und in eine Vielfalt von Unternehmen und deren Formen kommen, werden Wirtschaftssysteme wieder robust, und der Mensch hat eine wirkliche Chance in eine sinnvolle Wirksamkeit zu kommen.

**Senator Marcus Ramsauer**

*ist seit 2019 Geschäftsführer von TELE Haase, einem demokratisch geführten Unternehmen, das nicht nur innovative Automatisierungskomponenten entwickelt, sondern auch nachhaltig am Standort Wien produziert. Mit seiner zukunftsorientierten Organisationskultur ohne Hierarchien ist TELE Haase Vorreiter in Sachen „New Work" und teilt offen die Erfahrungen aus dem Transformationsprozess der letzten 10 Jahre.*

*www.tele-online.com*

Fotocredit: David_Bohmann

# *UKO präsentiert Salzburgs Silicon Valley mit High-Level-Panel zum Thema New Work*

*Salzburgs Wirtschaft im Diskurs über neue Arbeitswelten – 4 CEOS diskutierten, 200 Gäste kamen. Eine Botschaft: Das Büro als Begegnungszone und Kommunikationsplattform ist und bleibt essenziell.*

*Senator Moritz Unterkofler (CEO UKO Group)*

**Die Salzburger UKO Group**, die den Wissenspark Salzburg Urstein vollendet, lud gemeinsam mit dem Senat der Wirtschaft 200 Wirtschaftstreibende in den Edelrohbau des UKO-Towers, um über das Thema neue Arbeitswelten zu diskutieren. Welchen Stellenwert hat das Büro für Mitarbeiter und Unternehmen in der Zukunft? Am Podium startete **Christoph Magnussen**, ein internationaler New-Work-Experte aus Hamburg, mit einer Keynote über das Büro als Tool für Kommunikation und die Implementierung von neuen Technologien für mehr Produktivität. Am Panel wurde in den verschiedensten Branchen, vertreten durch **Salzburg AG CEO Michael Baminger, Avanade Country Manager Christiane Noll und Wimmer Stahl CEO Andreas Wimmer,** diskutiert. **Moritz Unterkofler, CEO der UKO Group**, ist überzeugt: „Für uns ist der Arbeitsplatz mehr als ein Schreibtisch oder eine Produktion. Hier findet Interaktion statt, entsteht soziale Bindung, und es ist der Wirkungsraum für die Dynamik unseres Teams. Wir möchten unseren Mitarbeitern die bestmögliche Arbeitsumgebung und Infrastruktur bieten – eine Umgebung, die vieles abdeckt und alles ermöglicht. **Senat der Wirtschaft-Vorsitzender Hans Harrer** plädierte abschließend für mehr unternehmerischen Mut und Verantwortung: „Es geht in unserer Gesellschaft wieder darum, eine starke Meinung zu vertreten und es nicht jedem recht zu machen. Wir brauchen Mut und Visionen." Das Salzburger Familienunternehmen UKO entwickelt die letzten beiden Bauteile am topmodernen **Technologiestandort Wissenspark in Puch-Urstein.** Auf einer Fläche von ca 6 Fußballfeldern entsteht bis Herbst 2024 **„Salzburgs Silicon Valley".** Besonderheiten des Projekts sind neben der optimalen Lage mit direkter Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz (S-Bahn, Bus) und Radweg die Infrastruktur für Mitarbeitende - mit Fitness, Kinderbetreuung, Dienstwohnungen, Erholung und gesunder Küche, sowie die Synergien mit der angrenzenden FH Salzburg Urstein (Campus inkl. Studentenheim). Hier können ansässige Unternehmen Forschungsprojekte mit Studiengängen der FH vorantreiben, auf Synergien mit innovativen Unternehmen im Wissenspark zugreifen und ihren Mitarbeitenden eine attraktive Arbeitsumgebung bieten. „Dieser Campus-Gedanke ist einzigartig" beschreibt Moritz Unterkofler.

*Maria-Theresa Schinnerl (Moderation)*

*„Eine solche Veranstaltung in einem Edelrohbau, in dem unsere Arbeitswelten erst entwickelt werden, war außergewöhnlich. Wir wollten unsere Freunde, Geschäftspartner und zukünftigen Mieter an diesem Entstehungsprozess teilhaben lassen. Diese Veranstaltung hat auch eine Signalwirkung für den TOP Wirtschaftsstandort Salzburg Süd, von dem wir absolut überzeugt sind", so Christian Renner, Prokurist der UKO Group.*

*Senatoren Christian Renner (CMO UKO Group) und Moritz Unterkofler (CEO UKO Group), Hans Harrer (Vorstandsvorsitzender Senat der Wirtschaft)*

bezahlte Anzeige

*Co-Autor: Senator Dipl.-Ing. Johannes Göllner, MSc*

# *Versicherungslösungen für Unternehmen:*

***Absicherung gegen unvorhergesehene Ereignisse***

**Dr. jur. Wolfgang Reisinger**

*ist Jurist und Versicherungsmathematiker und war 25 Jahre bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden Leiter der Großschadensabteilung einer österreichischen Versicherung. Seit 2015 ist er Mitglied des Vorstandes des Zentrums für Risiko- und Krisenmanagement (ZRK) und ist Fachbereichsverantwortlicher Rechts- und Versicherungswesen des ZRK*

*www.zfrk.org*

***Die moderne Gesellschaft und Wirtschaft sind ohne Versicherungen nicht denkbar. Von Versicherungen werden Gefahren übernommen, die der Einzelne nicht tragen kann. Die Versichertengemeinschaft und das Gesetz der großen Zahl machen es möglich, auch große Risiken in Deckung zu nehmen („Einer für alle, alle für Einen").***

Die private Versicherungswirtschaft ist einer der bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren in Österreich. Die Prämieneinnahmen liegen jährlich bei etwa 18 Milliarden Euro. Die Versichertengemeinschaft von natürlichen und juristischen Personen stellt eine Risikogemeinschaft dar, welche ihre Risiken aus verschiedensten Gefahren, wie z.B. wirtschaftliche Gefahren, natur- und umweltspezifische Gefahren, das zu erwartende Risiko und das damit verbundene Schadensausmaß an eine Versicherung bzw. Rückversicherung delegiert bzw. überwälzt.

Fotocredit: wikipedia.org

*Überflutung des Rojana Industrial Park, Ayutthaya, Thailand, Oktober 2011*

Eine sogenannte Risikodelegation kann Einzelereignisse, multiple Ereignisse als auch sehr komplexe Ereignisbilder bzw. -portfolios umfassen und z.B. in einem solchen Portfolio an Ereignissen auch eine komplette globale Supply Chain betreffen. Man denke an die Folgen von Betriebsunterbrechungen oder an Folgewirkungen von bestehenden und zukünftig noch zu entwickelnden nationalen und internationalen Regelwerken im Bereich von Cyber-, Künstlicher Intelligenz- und Lieferketten-Gesetzen, z.B. die EU NIS 2-Richtlinie (Directive (EU) 2022/2555 of the European Parliament and of the Council of 14 December 2022), welche ab 18.10.2024 auch für spezifische österreichische KMU gelten wird, oder das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Deutschland, welches am 11. Juni 2021 vom Deutschen Bundestag beschlossen wurde und in weitere Folge auch Auswirkungen auf österreichische Zulieferanten haben kann.

## Welche Versicherungen sollten Unternehmen abschließen?

Betriebshaftpflichtversicherungen schützen davor, von geschädigten Dritten mit existenzbedrohenden Forderungen in Anspruch genommen zu werden. Für Freiberufler und Selbstständige ist der Abschluss einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung nicht nur großteils vorgeschrieben, sondern ein absolutes Muss.

Betriebsrechtsschutzversicherungen ermöglichen nicht nur die Durchsetzung von Forderungen, sondern bieten z.B. auch Schutz bei arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Streitigkeiten. D&O- Versicherungen verhindern, dass Geschäftsführer, Vorstände und leitende Angestellte persönlich in Anspruch genommen werden. Falls Organe und Mitarbeiter viel unterwegs sind, ist der Abschluss von Reiseversicherungen und Unfallversicherungen ein nützliches Asset. Der Abschluss einer Cyber-Versicherung sollte heutzutage ohnehin selbstverständlich sein.

Eine solide rechtliche Grundlage ist unumgänglich, die Kenntnis der Gesetze und der Judikatur zwingend. Neben einem „juristischen Überbau", der sich mit Themen beschäftigt, die spartenunabhängig auftreten können, ist die Kenntnis der Versicherungsbedingungen der einzelnen Sparten unabdingbar (siehe Reisinger/Göllner, beide Zentrum für Risiko- und Krisenmanagement [Hrsg], Versicherungswirtschaft und Versicherungsrecht, facultas; https://www.facultas.at/item/63895917 ).

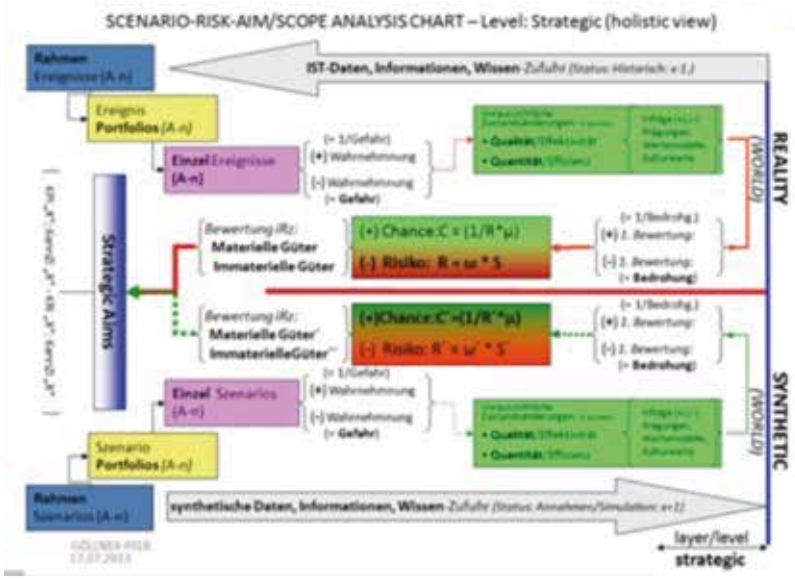
*Senator Dipl.-Ing. Johannes Göllner, MSc*

# *Sicherheitspolitische und strategische Risikoanalyse als Fundament für Unternehmenssicherheit*

Erfolgreiche Sicherheitspolitik und das Design von Sicherheitsstrategien für den öffentlichen und privaten Sektor –im globalen Kontext-, insbesondere bei der Entwicklung von zukunftsweisenden Konzepten zu Resilienz und zum Schutz kritischer Infrastrukturen, benötigt den offenen und unvoreingenommenen Gedankenaustausch aller Akteure der Wirtschaft, der Gesellschaft, der Politik, öffentlichen Verwaltung, sowie der Wissenschaft und der Forschung. Die Diskussion der Komplexität und die Veränderung der Komplexität im Verlauf der Zeit sowie die Rückschlüsse aus dem Verhalten eines Systems oder Teilsysteme sind wesentliche Aspekte zur Generierung sicherheitspolitischer Konzepte und davon abgeleiteter Strategien von und für individuelle und kollektive soziale Akteure.

Verlässliches und qualitätsgesichertes Wissen über zukünftige Trends, Entwicklungen und Trendbrüche, sowie über innovative Lösungen und Methoden war immer schon relevant für das strategische Management und die [Neu]ausrichtung von [großen] Organisationen und Unternehmen. **In Zeiten von Big Data, künstlicher Intelligenz, medialen Filterblasen und zunehmend höher werdender Innovationsgeschwindigkeit stellt sich umso mehr die Frage nach zuverlässigem Wissen über Trends, Trendbrücke, sowie über zukünftige geschäftliche Chancen und Risiken.** Im strategischen Management kann es nur zu leicht passieren, dass Investitionschancen und Transformationsrisiken verpasst werden.

Fotocredit: zrk




Ziel unseres **sicherheitspolitischen Think Tanks** ist es, grundlegende sicherheitspolitische, strategische Konzepte zur Steigerung der Resilienz und praxistaugliche Vorschläge zur Weiterentwicklung für Unternehmen für die Wirtschaft und andere Stakeholder zu erstellen.

Der Themenkomplex: Cyber Security, Space Security und Supply Chain Security und deren globale Wechselwirkungen und wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Auswirkungen, stellt unter anderem auch in Hinblick auf die neue EU NIS2-Richtlinie (12/2022), eine strategische und eventuell existentielle Diskussion für Unternehmen und Ihrer Produkte dar.

Bei der **VSSC 2024** beispielsweise https://vssc.space werden Entscheidungsträger, prominente Meinungsbildner, Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft, Medien, Forschung, Zivilgesellschaft, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen sowie Expertenvertreter aus einer vielfältigen Luft- und Raumfahrtszene zusammengebracht, um Innovationen, Trends und die Zukunft der wirtschaftlichen Nutzung des Weltraums zu diskutieren.

Fotocredit: Christian Paul

*Das ZRK hat im Oktober 2022 das Competence Center - Sicherheitspolitischer Think Tank (CC:SiPolTT) – gegründet. Das CC:SiPolTT fördert die Diskussion und Entwicklung einer sicherheitspolitischen Sichtweise im Sinne des Securitization-Konzepts , das wirtschaftliche Sicherheit, Umweltsicherheit, gesellschaftliche, politische und öffentliche Sicherheit umfasst. Es umfasst den Themenkomplex Cybersicherheit und Weltraumsicherheit und deren globale Wechselwirkungen und Auswirkungen, um gesamtheitliche Modellierung und Simulationen für strategische und sicherheitspolitische Analysen für Unternehmen und andere Stakeholder ermöglichen zu können.*

*Co-Autor:*
**Christian Paul, BSc, MA**

*ist Leiter des ZRK-Competence Center, dem sicherheitspolitischen Think Tank des Zentrums für Risiko- und Krisenmanagement (ZRK) und ist Leiter Konzernsicherheit der Post AG.*

*www.zfrk.org*

# *Künstliche Intelligenz im Unternehmensalltag: Mehr als nur ein "PLAN B"*

**Senator Árpád Geréd**

*Spätestens seit ChatGPT ist Künstliche Intelligenz (KI) in aller Munde. Und spätestens seitdem wird immer mehr Unternehmen klar, dass nicht nur Tech-Giganten, sondern auch KMU durch KI enorme Vorteile erzielen können.*

Automatisierung und Robotisierung wurden schon früher in vielen Unternehmen zur Effizienzsteigerung und zur Abarbeitung einfachster Tätigkeiten eingesetzt. Seit dem laufenden (und für die absehbare Zukunft anhaltenden) MitarbeiterInnenmangel - nicht nur am österreichischen Arbeitsmarkt - steigt aber der Bedarf, auch komplexere Aufgaben selbständig maschinell erledigen zu lassen. Genau diese Möglichkeit bietet KI:

- **Schnelle Integration:** Viele KI-Tools für KMUs sind benutzerfreundlich und erfordern minimalen Schulungsaufwand.
- **Effizienz und Skalierbarkeit:** KI-Tools automatisieren Routineaufgaben, sparen Kosten und können mit geringem Aufwand an das Wachstum eines Unternehmens angepasst werden. So bleiben Unternehmen agil, während sie sich weiterentwickeln.
- **Kundenservice rund um die Uhr:** KI-Chatbots können Kundenanfragen jederzeit bearbeiten und verbessern so das Kundenerlebnis.
- **Faktensucher und Ideengeber:** KI kann, richtig eingesetzt, zur raschen und präzisen Informationsbeschaffung eingesetzt werden. Zusätzlich aber auch zur Analyse und „Besprechung" dieser Informationen.
- **Zielgerichtetes Marketing:** Durch KI-Analysen können Unternehmen leichter Kundenbedürfnisse erkennen und effektive Marketingkampagnen gestalten.

Die effiziente Nutzung von KI bedarf aber nicht nur der Tools, sondern auch einer klaren, auf die eigene Organisation abgestimmten Strategie. Zudem müssen die Tools in die eigene Richtlinienlandschaft integriert sein. Das betrifft vor allem Datenschutz und Compliance.

Dann bietet KI allen KMUs die Chance, sich nicht bloß in einem dynamischen Marktumfeld zu behaupten, sondern dieses zum eigenen Vorteil zu nutzen.

*Geréd ist ein auf IT, Cybersecurity und Datenschutz spezialisierter Rechtsanwalt. Er unterstützt Unternehmen laufend bei Projekten zu Digitalisierung und dem Einsatz von KI, unter anderem im Rahmen der Akademie für Künstliche Intelligenz und Digitalisierung.*

*Der Co-Autor Lukas Görög ist ein KI-Stratege mit tiefen Wurzeln in Datenanalyse und Businessstrategie. Er unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung von KI-Strategien*

*www.akademie-ki.com*
*www.mglp.eu*

Fotocredit: Akademie für Künstliche Intelligenz und Digitalisierung, 2023

# *Immobilien: Digitalisierung als Chance*

*Rund 25 % des Energieverbrauchs gehen laut Statistik Austria auf Wärme und Klimatisierung in Gebäuden zurück. Die Erhöhung der Energieeffizienz ist eines der EU-Klimaziele. Warum die Chance in der Digitalisierung liegt.*

**Senator Karl Moll**
*Geschäftsführer Techem*

*Techem ist ein führender Serviceanbieter für Energiemanagement und Energieeffizienz in Gebäuden. Senator Karl Moll ist seit 2020 GF der Techem Messtechnik GmbH mit Sitz in Innsbruck. Techem ist in Österreich mit den Firmen Techem Messtechnik, Techem Wassertechnik und Vermax aktiv und konnte 2022 mit 250 Mitarbeitenden einen Umsatz von 37,9 Mio. Euro erwirtschaften. Seit 2017 ist Techem klimaaktiv Partner.*

*www.techem.at*

Digitalisierung verändert die Art und Weise, wie wir arbeiten, wie wir uns informieren und wie wir leben. Sie ist dabei auch ein wichtiger Treiber in Sachen $CO_2$-Bilanz und Energieeffizienz. Im Gebäudebereich können beispielsweise durch intelligente Messsysteme, die den Wärme- und Kälteverbrauch digital erfassen, jährlich Millionen Tonnen $CO_2$ eingespart werden.

Jede/r verantwortungsbewusste CEO ist bestrebt, so kosteneffizient wie möglich zu agieren – das betrifft auch den Energiebereich, der angesichts steigender Preise vielerorts für Gesprächsstoff sorgt. Am Energiepreis können Verbraucher nicht rütteln, was jedoch im Kompetenzbereich jedes Einzelnen liegt, ist sorgsam mit der Energie umzugehen. Im ersten Schritt geht es darum, den Verbrauch zu messen, denn nur wenn man weiß, was man verbraucht, kann man daraus ressourcen- und kostensenkende Maßnahmen ableiten.

**Ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie ist Gebot der Stunde. Es soll unser deklariertes Ziel sein, den Energieverbrauch in Gebäuden auf ein Minimum zu reduzieren.**

Wir haben in Österreich ein sinnvolles Heizkostengesetz, das vorsieht, dass BewohnerInnen einmal pro Monat ihren Energieverbrauch einsehen können. Indem Verbrauchszeiträume verglichen werden, ist in der Folge ein bewusstes Entgegensteuern möglich. Neue Technologien helfen auch, leerstehende Immobilien zu überwachen und Abweichungen, die beispielsweise auf tropfende Wasserhähne oder auf aufgedrehte Heizkörper hinweisen, zu melden.

Fotocredit: Techem

# *Resilienz statt Schockstarre - mutig durch Turbulenzen*

*Angesichts der Volatilität des Welthandels müssen Unternehmen ihre Produktions- und Geschäftsstrategien anpassen, um flexibler und widerstandsfähiger zu werden. Die Vernetzung von Unternehmen und die Abhängigkeit von Rohstoffen und Arbeitskräften machen nahezu jedes Unternehmen zu einem Teil des globalen Systems.*

**Senator Johannes Petrowisch**

Um in volatilen globalen Systemen erfolgreich zu sein, müssen sich Unternehmen auch mit den Themen Resilienz und Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Eine resilientere Produktions- und Unternehmensstrategie kann helfen, Krisen zu bewältigen und schneller auf Veränderungen zu reagieren. Unternehmen, die sich den neuen Herausforderungen stellen und ihre Produktion resilienter und nachhaltiger gestalten, können ihren langfristigen Erfolg sichern:

Digitalisierung und Automatisierung ermöglichen es, effizienter zu produzieren und unabhängiger von standortabhängigen Gegebenheiten zu werden. Durch den Einsatz von Automatisierung können Unternehmen Fehlerquellen minimieren, Produktionsprozesse optimieren und damit Qualität und Kundenzufriedenheit steigern.

## Modulare Produktion und die Vernetzung von Anlagenteilen

führen dazu, schnell und flexibel auf veränderte Kundenanforderungen und Rohstoffverfügbarkeiten reagieren zu können und Produktionsprozesse resilienter zu gestalten. Intelligente Software und Echtzeit-Kommunikationstechnologien erhöhen die Widerstandsfähigkeit und Krisenresilienz, indem sie durch verschiedene Produktionsprozesse führen und ein schnelles Handeln ermöglichen.

Durch den Einsatz nachhaltiger Technologien haben Unternehmen die Chance, ihre Produktion und Geschäftsprozesse ökologisch nachhaltiger zu gestalten und Ressourcen langfristig zu schonen. Dazu gehören beispielsweise der Einsatz erneuerbarer Energien, ein effizientes Energiedatensystem und eine nachhaltige Rohstoffbeschaffung. Dabei geht es nicht nur um die Produktion, sondern um die gesamten Geschäftsprozesse.

*Petrowisch ist Geschäftsführer der COPA-DATA GmbH und für mehr als 30 Länder in Zentral- und Osteuropa sowie dem Nahen Osten verantwortlich. COPA-DATA ist ein unabhängiger Softwarehersteller im Bereich Digitalisierung der Fertigungsindustrie und Energiewirtschaft. Mit der Softwareplattform zenon® werden weltweit Maschinen, Anlagen, Gebäude und Stromnetze automatisiert, gesteuert, überwacht, vernetzt und optimiert. COPA-DATA kombiniert jahrzehntelange Erfahrung in der Automatisierung mit den Möglichkeiten der digitalen Transformation. 2022 erwirtschaftete das 1987 von Thomas Punzenberger in Salzburg gegründete Familienunternehmen mit seinen weltweit über 300 Mitarbeitern einen Umsatz von 69,4 Millionen Euro.*

*www.copadata.com*

Fotocredit: Petrowisch

*Senator Paul Pöltner (CEO), Bianca Stohl ( Operations & Project Managerin), Robert Hinner (Product Manager)*

# *Organic Finance als Weg in die Zukunft*

***In der heutigen Geschäftswelt kämpfen zahlreiche Unternehmen mit einem drängenden Problem – der Finanzierung. Die herkömmlichen Wege, wie beispielsweise über Banken, versperren sich vielen Firmen, und selbst wenn sie Zugang finden, sind die Konditionen oft unerschwinglich hoch.***

Ein Großteil der UnternehmerInnen steht vor der Herausforderung, nicht zu wissen, welche Finanzierungsoptionen überhaupt bestehen und weiters, zu welchem Zeitpunkt welche Art am besten geeignet ist.

**Die eigene Community, eine Ressource, die oft übersehen wird, birgt hierbei ein enormes Potenzial.**

Viele Unternehmen haben durch Social Media bereits eine beträchtliche Community aufgebaut, ohne zu realisieren, dass sie diese zur Finanzierung nutzen können. "Organic Finance" bietet individuelle und innovative Lösungen, die es Unternehmen ermöglicht, sich direkt aus ihrer eigenen Community zu finanzieren – ohne Mitbestimmungsrechte abzugeben oder gar Unternehmensanteile zu opfern.

Diese organische Form der Finanzierung eröffnet Unternehmen nicht nur die Möglichkeit, benötigtes Kapital zu generieren, sondern bietet auch weitere Vorteile. Die enge Einbindung der Community stärkt die Bindung zu Kunden, Mitarbeitern und Partnern. Zusätzlich ermöglicht „Organic Finance“ Unternehmen, organisch und unabhängig von externen Institutionen erfolgreich zu wachsen und sich zu entwickeln.

**Bianca Stohl**
*Operations & Projektmanagerin*

*SimplyTokenized – „Empower through organic finance“ ist das Tor zu einer neuen Welt der Finanzierung. Durch innovative und individualisierbare All-in-one Plattform-Lösung können Tokenisierung und Community-Engagement vereint werden, um Finanzierungen zu ermöglichen und langfristige Beziehungen mit der Community zu fördern.*

*Die SimplyTokenized Plattform bietet transparente und maßgeschneiderte Finanzierungsmöglichkeiten für eine bessere finanzielle Zukunft. Die Autorin Bianca Stohl ist Operations & Projekt Managerin von GF Senator Paul Pöltner.*

*www.simplytokenized.com*

Fotocredit: SimplyTokenized

# *Nachhaltigkeit und Mobilität - ein Plan B für KMU*

**Senator Albert Vogl-Bader**

*ist CEO und Mitgründer von der Carployee GmbH, dem Unternehmen hinter der Lösung Pave Commute. Sein oberstes Ziel ist die Gestaltung eines effizienten Mobilitätsverhaltens durch das Zusammenspiel von Technologie und Nachhaltigkeit. Seit der Gründung im Jahr 2018 in Linz hat Carployee europaweit expandiert und wurde 2021 vom US-Marktführer RideAmigos übernommen. Das gesamte Team arbeitet nach wie vor von Linz aus und bedient internationale Unternehmen.*

*www.carployee.com*

*Nachhaltigkeit hat sich zu einem zentralen Anliegen in der Unternehmenswelt entwickelt. Insbesondere für KMU sollte Nachhaltigkeit sogar "Plan A" sein, um Wettbewerbsvorteile zu erlangen und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur Umwelt zu leisten. Im Zeitalter des Klimawandels und der steigenden Erwartungen von Kunden und Mitarbeitenden wird eine umweltfreundliche Mobilität zu einem essentiellen Faktor für den langfristigen Erfolg von Unternehmen.*

**Herausforderung nachhaltige Mobilität für KMU**

Für viele mittelständische Unternehmen in Österreich stellt die Förderung nachhaltiger Mobilität eine Herausforderung dar. Die Bereitstellung von umweltfreundlichen Transportmöglichkeiten kann mit Investitionen und organisatorischen Anpassungen verbunden sein. Dennoch sollte das als Chance betrachtet werden, um die eigene Unternehmenskultur zu stärken und neue Marktsegmente zu erschließen. Vor allem im Hinblick auf die CSRD zahlt sich frühzeitige Auseinandersetzung mit der Thematik aus.

### *Umsetzung einer nachhaltigen Mobilitätsstrategie*

***1. Jobräder:*** *Unternehmen können steuerliche Vorteile ausschöpfen, indem sie die Nutzung von umweltfreundlichen Jobrädern fördern und damit den Individualverkehr reduzieren.*

***2. Öffentlicher Verkehr:*** *Die Unterstützung von Mitarbeitenden durch vergünstigte Tickets oder Abonnements wie dem Klimaticket kann die Nutzung umweltfreundlicher Transportmittel fördern.*

***3. Pendler-Apps:*** *Die Integration von Pendler-Apps ermöglicht es Mitarbeitenden, Fahrgemeinschaften zu bilden und umweltfreundliche Routen für ihren Arbeitsweg zu finden, was den CO2-Ausstoß weiter reduziert.*

Fotocredit: Albert Vogl-Bader

# *Social Entrepreneurship auf dem Prüfstand*

**Dr. Constanze Stockhammer**
*Geschäftsführerin SENA*

*Social Entrepreneurship ist ein zunehmend bekannter werdendes Phänomen. Obwohl die ersten Social Entrepreneurs in Österreich seit über 15 Jahren tätig sind, hat es etwas gedauert, bis sich das Konzept in der öffentlichen Wahrnehmung verdeutlicht hat. Auch mit Hilfe des SENAT der WIRTSCHAFT, der bereits vor vielen Jahren dieser Unternehmensgruppe durch seine Social Entrepreneurship Foren und die Implementierung des Social Entrepreneurship Fonds mit Fair Finance eine Plattform und Bühne geben konnte.*

Auf politischer Ebene ist das erst mit dem letzten Regierungsprogramm geschehen, wo – nicht zuletzt durch die Lobbyingbemühungen von SENA, der Interessensvertretung der österreichischen Social Entrepreneurs – Social Entrepreneurship erstmals als Begriff und mit eigenem Unterkapitel aufgetaucht ist. Entsprechende Maßnahmen folgten bisher nur zögerlich. Unter anderem lag das vor allem an der schwierigen Fassbarkeit des Sektors. So konnte jedes Unternehmen von sich behaupten ein Social Enterprise zu sein, ohne dass es dafür konkrete Nachweise oder eine Überprüfung brauchte. Seit 1. Dezember ist das anders. Nach dänischem Vorbild wurde auf Initiative von SENA die Verified Social Enterprise eingeführt. Die Auszeichnung wird vom Wirtschaftsministerium verliehen. Die Abwicklung erfolgt durch die aws in Kooperation mit SENA und der WKÖ.

**Anforderungen**

Alles, was dafür erforderlich ist, ist der Nachweis über eine gewerbliche Tätigkeit und die zentrale gesellschaftliche Ausrichtung, Impact First. Denn das ist es, was Social Entrepreneurs so besonders macht, der Fokus ihres Geschäftsmodells auf die Lösung eines gesellschaftlichen – ökologischen oder sozialen – Problems. Die im Rahmen des unternehmerischen Ansatzes erwirtschafteten Gewinne werden vorrangig zur Erzielung dieses Impacts eingesetzt. Um diese Impactausrichtung nachzuweisen, müssen die Einreicher:innen ihre Wirkungslogik erläutern. Außerdem ist ein klares Bekenntnis zur gesellschaftlichen Ausrichtung in Satzungen oder Gesellschaftsverträgen erforderlich. Geprüft wird das Vorliegen des gesellschaftlichen Beitrags von einem unabhängigen Impact Board.

**Was bringt die VSE?**

Die VSE wirkt auf verschiedenen Ebenen. Zum einen natürlich auf Ebene der Social Entrepreneurs. Für sie bringt sie Sichtbarkeit und die Möglichkeit, erstmals extern bestätigt von sich behaupten zu können, ein Social Business zu sein. Das erwirkt Glaubwürdigkeit gegenüber der Zielgruppe, Kund:innen und Unterstützer:innen wie Geldgebenden. Auf politischer Ebene können von den Entscheidungsträger:innen erstmals konkrete Maßnahmen für den Sektor ins Auge gefasst werden. Bis dato war das nicht möglich, weil die Zielgruppe nicht greifbar und die Gefahr von Trittbrettfahrern daher sehr hoch war. Auch Geldgebende und Investor:innen haben schon angekündigt, die VSE für ihre Entscheidungen heranziehen zu wollen. Auch im Bereich der Impact-Förderungen bringt die VSE Pluspunkte bei der Förderentscheidung.

Und letztendlich wird durch die VSE auch die Lobbyingarbeit von SENA als Interessensvertretung unterstützt. Mit der VSE wird der Social Entrepreneurship Sektor sichtbar und angreifbar. Nur wenn gezeigt wird, dass es sich hier um eine hinreichend große Bewegung handelt und dass sich diese auch als eine solche versteht, können unterstützende Maßnahmen wie steuerliche Begünstigungen oder Förderungen eingefordert werden. „Das bedeutet aber auch, dass es zentral ist, dass sich möglichst viele der aktuell geschätzten 2.400 Social Entrepreneurs für die Verifizierung bewerben. Anderenfalls ist ein großes Chancenfenster für den Sektor für lange Zeit wieder geschlossen“, so Constanze Stockhammer, Geschäftsführerin von SENA.

*Am 1. Juni wurden in der Hofburg die ersten 16 Verified Social Enterprises in einem offiziellen Akt durch das Wirtschaftsministerium ausgezeichnet.*

***sena.or.at/VSE***

***www.aws.at/verified-social-enterprise-label/***

*Das sind die Labelträger:innen*

Fotocredit: Dr. Constanze Stockhammer

# *ESGs und Finanzierung für Unternehmen*

*Ein Banker und eine Rechtsanwältin zeigen auf, wie sich Unternehmen im Lichte von ESG dem Thema Nachhaltigkeit mit einer signifikanten Verbesserung ihrer Finanzierungsmöglichkeiten annähern können.*

**Senatorin**
**Alix Frank-Thomasser**
*www.alix-frank.com*
**&**
**Senator**
**Günter Bergauer**
*www.schelhammer.at*

*sind Beiratsmitglieder in der Allianz für Ethik in der Wirtschaft*

**Prof. Günter Bergauer:** Die globale Task Force "on Climate-related Financial Disclosures" (TCFD) hat mit ihrem Aktionsplan für nachhaltige Finanzierungen eine starke Entwicklung im Finanzmarkt hin zu einer überprüfbaren Nachhaltigkeit der angebotenen Finanzprodukte herbeigeführt. Das hat auch entsprechende Auswirkungen auf den österreichischen Finanzmarkt. Daher ist die unternehmerische compliance mit den sogenannten ESG - Zielen ("Environmental, Social and Governance") Grundvoraussetzung für Investor-Vertrauen.

**Dr. Alix Frank-Thomasser:** Laut einer Umfrage der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Mazars Austria ist knapp 42% der betroffenen Unternehmen noch gar nicht bewusst, dass neu und ab dem Berichtsjahr 2025 die Reporting-Richtlinie CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) für Unternehmen ab 250 Mitarbeitenden mit einem Umsatz über 40 Mio € oder einer Bilanzsumme über 20 Mio. € gilt, und diese Unternehmen

daher verpflichtend eine Nachhaltigkeitsberichterstattung umsetzen müssen.

**Prof. Günter Bergauer:** Die betroffenen Unternehmen werden mit einer guten Nachhaltigkeitsberichtserstattung auch am Finanzierungsmarkt überzeugen können. Schließlich sind Banken im Wettbewerb um Finanzprodukte ganz generell angehalten, im Zusammenhang mit ihren Finanzierungen die Nachhaltigkeitskriterien der ESGs zu beachten. Unternehmen jeder Größenordnung können daher von einer Neuorientierung in dieser Hinsicht auch am Finanzierungsmarkt profitieren.

**Dr. Alix Frank-Thomasser:** Ich werde oft gefragt, wie setze ich den ersten Schritt zu mehr Nachhaltigkeit im Unternehmen. Nicht jedes Unternehmen wird sofort das perfekte Modell einer ökologisch orientierten Kreislaufwirtschaft präsentieren können, aber recht einfach seinen ökologischen Fußabdruck überprüfen können. Mit dieser Überprüfung erkennt das Unternehmen das Ausmaß der $CO_2$ Emissionen in den einzelnen Unternehmensbereichen und kann gezielt Maßnahmen setzen, um die $CO_2$ Emissionen zu verringern.

**Prof. Günter Bergauer:** Mit der Überprüfung des ökologischen Fußabdruckes allein ist es, wie gesagt, nicht getan. Ein schriftlich nachvollziehbarer Maßnahmenplan mit deutlich definierten Umsetzungszielen ist genauso wichtig wie die regelmäßige Überprüfung der Auswirkung der Maßnahmen und ein allenfalls notwendiges nachvollziehbares Nachjustieren der Maßnahmen.

**Dr. Alix Frank-Thomasser:** Ein nächster, wichtiger Schritt für Unternehmen jeglicher Größenordnung ist das Bewusstsein für eine gute „Governance". Ein erfolgreiches KMU 2030+ muss die Auswirkungen seiner Unternehmenstätigkeit auf sein Unternehmen selbst, die Mitarbeiter und deren soziales Umfeld, also die unmittelbare Umwelt, aber auch die Umwelt im weiteren Sinn, die Gemeinde, das Land, die Gesellschaft in Österreich und im Ausland steuern

Fotocredit: Frank-Thomasser & Berauer

können. Dafür muss es diese erst einmal kennen, um im Ergebnis an das Unternehmen angepasste ESG Kriterien zu ermitteln und deren Umsetzung schließlich gezielt zu verfolgen. Will ich beispielsweise mehr Diversität im Unternehmen schaffen, aber gleichzeitig auch von meinen Kunden positiv wahrgenommen werden, gilt es, vielseitig zu denken. Ein wunderbares Beispiel bietet die ÖBB mit ihrer Diversitäts- und Inklusionsstrategie im Bereich Assistenz für körperlich beeinträchtigte Bahnkunden. Für den Kunden gab es ein neues und noch dazu sehr gut angenommenes Produkt, nämlich erstklassige Assistenz für Bahnkunden mit Behinderung zum, im und vom Zug, und gleichzeitig haben die Mitarbeiter auf diesem Wege das bestmögliche Verständnis für Diversität und Inklusion im Unternehmen erhalten.

**Prof. Günter Bergauer:** Schon der nachweisbare Start in eine Nachhaltigkeitsstrategie eröffnet jedem Unternehmen einen weitaus leichteren Zugang zu Bankenfinanzierungen, umso mehr gilt dies für Unternehmen, die sich mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie so identifizieren, dass die Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen auf ihre Umwelt vorzeigbar und innovativ im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft sind.

*Das Gespräch wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt, die Runde wird um Experten aus dem Bereich Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung ergänzt.*

Bei uns wird CARE groß geschrieben

reCAREity
we take CARE

BRIDGE
HEALTH + CARE

▹ Recruitment
▹ Nostrifizierung
▹ Kulturelle Einführung
▹ Soziale Integration

▹ Personalvermittlung
▹ Personalüberlassung
▹ Deutschkurse
▹ Onboarding/Betreuung

Geballte **SENATOREN**-Kompetenz
in einem innovativen Gemeinschaftsprojekt

# Geplante Reduktion des Individualverkehrs

*Wie ländlicher Tourismus darunter leidet und dadurch ganze Regionen aussterben könnten.*

**Senator Gregor Rosinger**

Wir alle kennen und lieben sie, die wunderschönen Regionen, wo Fuchs und Henne zueinander „Gute Nacht“ sagen. Manche Orte wären schon lange ausgestorben, gäbe es nicht die hohe Zahl der Zweitwohnsitzbesitzer und der Kurzzeittouristen, die für ein paar Tage aus der Stadt anreisen. **Öffentliche Verkehrsmittel fahren dort aufgrund der damit verbunden hohen Zuschusserfordernisse der öffentlichen Hand schon lange keine mehr. Die Schienen der schon vor längerer Zeit eingestellten Eisenbahn wurden auch bereits demontiert und als Stahlschrott verscherbelt, die Eisenbahnschwellen sind auch nicht mehr da - und wurden hoffentlich umweltgerecht entsorgt.** Dort, wo einst die Eisenbahn fuhr, führt jetzt ein Radweg, den fast niemand nutzt. Wer auch, wenn die Zweitwohnbesitzer und Kurzzeittouristen oft mehrere hundert Kilometer mit den eigenen Autos anreisen, um an ihrem Zweitwohnsitz das Wochenende zu verbringen, wodurch sie der Region Leben einhauchen... Sie investieren in ihre Zweit- oder Drittimmobilien, gehen gern gut auswärts essen, kaufen zünftige und zum Teil teure, in der Region hergestellte Produkte, besuchen lokale Konzerte und Aufführungen, für die oft von weit her Künstler anreisen. Kurz gesagt: Zweitwohnbesitzer und Kurzzeittouristen sind oftmals das schlagende Herz, von dem ganze Regionen leben.

In Kenntnis dieses Hintergrunds ist es nicht verwunderlich, dass die immer wieder geäußerten Pläne und Gesetzesvorschläge zur Reduzierung des Individualverkehrs sowohl bei den Bürgermeistern als auch bei der Landbevölkerung auf wenig Gegenliebe stoßen. **Die ersten Entwürfe der neuen EU-Führerscheinrichtlinie mit medizinischen Untersuchungen ab 70 treibt den meisten Bürgermeistern derartiger Regionen die Schweißperlen auf die Stirn, denn die wohlhabenden Zweitwohnbesitzer und Kurzzeittouristen sind meist über 50, viele über 70.**

Hinter vorgehaltener Hand hört man schon lange – auch von linken Lokalpolitikern – den Ruf nach einer Sicherung dieser touristischen Regionen durch ein Gesetzesbündel, das man unter dem Titel „Individualverkehrsförderungsgesetz“ summieren könnte. **Dieses Individualverkehrsförderungsgesetz kann sehr wohl den Fokus auf einen nachhaltigen Verkehr legen, indem zum Beispiel die Anschaffung von Mildhybriden oder gar von Elektrofahrzeugen für Zweitwohnbesitzer gefördert wird,** weiters sollte – auch das ist der Wunsch vieler Lokalpolitiker - stärker in den Ausbau von zusätzlichen Parkflächen investiert werden, um die „Next Generation“ für die Region zu interessieren und an das Pendeln zwischen den Wohnsitzen zu gewöhnen. Gerade für Zweitwohnbesitzer sollte – unter normalen Umständen - ein Führerschein auf Lebenszeit gelten, zumindest für Fahrten zwischen den Nebenwohnsitzen und dem Hauptwohnsitz, sowie uneingeschränkt in den Bezirken und Nachbarbezirken aller Wohnsitze. „Nächstes Jahr ist Europawahl, wenn die EU den Individualverkehr auch nur in geringster Weise beschneidet, gibt es einen Rechtsruck, von dem sich die Europäische Linke jahrzehntelang nicht mehr erholen wird“, meinte erst kürzlich ein „Sozialdemokratischer Regionalhäuptling“. Ich persönlich kann diese Aussage nicht einschätzen, ich schließe aber nicht aus, dass er Recht hat. Die Menschen, die ihr ganzes Leben lang gearbeitet haben, haben nach dem gesetzlichen Grundsatz von „Treu und Glauben“ oft für ihren Traum gearbeitet. Wird ihnen dieser genommen, sind in fast allen Ländern Europas Erdrutschsiege von deutlich rechts der Mitte stehenden Bewegungen möglich. Wer dieses Risiko vermeiden möchte, muss sich mit dem Thema auseinandersetzen und in diesen ländlichen Regionen praktikable Lösungen – auch ohne den wirtschaftlich nicht tragbaren öffentlichen Verkehr - anbieten und umsetzen.

*entstammt einer alten Börsianer- und Investorendynastie. Er selbst ist seit 1985 als Industrieller und Investor erfolgreich aktiv und hat seither (Stand 12/2023) weltweit 69 Unternehmen an die Börse geführt. 2022 wurde der in seinem Mehrheitsbesitz befindliche Finanzkonzern Rosinger Group von der Europäischen Kommission mit dem European Special Mention Award für die herausragende Marktposition und den bedeutenden Einfluss auf den Zugang von Small- und Mid-Cap-Emittenten zu den Kapitalmärkten ausgezeichnet. 2016 wurde Senator Dipl.-Ing. Gregor H. Rosinger in die Hall of Fame des Kapitalmarktes aufgenommen, weiters erhielten er und sein Konzern seit 1985 mehr als 100 bedeutende Awards.*

*www.rosingerfinance.com*

Fotocredit: Katharina Schiff

*Co-Autor: Senator Dipl.-Ing. Johannes Göllner, MSc*

# *Risikomanagement für Gemeinden*

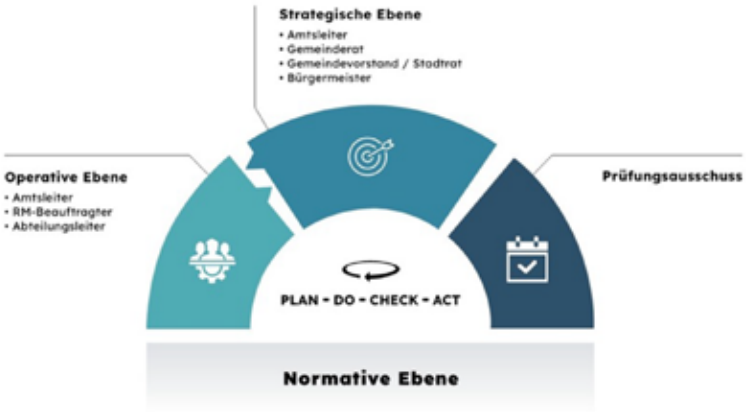
***Kommunales Risikomanagement: Entscheidende Schritte für die Zukunftssicherung der Gemeinden***

**Mario GUBESCH, MA MBA**

*ist Leiter des Fachbereichs: Risikomanagement Gemeinden & Städte beim Zentrum für Risiko- & Krisenmanagement. Er ist Experte für Risiko- und Krisenmanagement sowie Organisationsführung. Hauptberuflich ist er Geschäftsführer eines Tochterunternehmens der Stadt Linz.*

*www.zfrk.org*

*Der Artikel stellt das kommunale Risikomanagementmodell vor, das zentrale Akteure wie Gemeinderat und Bürgermeister in den Fokus rückt. Es werden die Entscheidungsprozesse und die Rolle des Risikomanagements in der Gemeindeverwaltung beleuchtet - von der Risikoidentifikation bis zur Effizienzprüfung durch den Prüfungsausschuss.*




Das Ziel des kommunalen Risikomanagements ist es, die Existenz und den Erfolg der Kommune zu sichern, indem es Risikokosten reduziert und frühzeitig gegen Entwicklungen vorgeht, die den festgelegten Zielen entgegenstehen. Trotz weniger gesetzlicher Vorgaben wie im Profitsektor werden Entscheidungsprozesse auf verschiedenen Ebenen durch das kommunale Risikomanagementmodell geregelt. Es werden jedoch seit einigen Jahren EU Directives - wie NIS1 und seit Dezember 2022 NIS2 (Rechtsumsetzung in Österreich bis 17.10.2024) - veröffentlicht, welche eventuell einen unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss zur Begründung eines Risikomanagements in Gemeinden, Städten und deren Tochtergesellschaften ausüben bzw. initiieren können.

**Gemeinderat, Gemeindevorstand oder Bürgermeister treffen dabei richtungsweisende Entscheidungen und sind für die Risikowahrnehmung und Festlegung strategischer Ziele verantwortlich.** Sie beurteilen auch Risiken von Tochterunternehmen und Beteiligungen. Der/die Bürgermeister/in legt zusammen mit der Amtsleitung Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Verwaltung fest, die für die Umsetzung von Maßnahmen zuständig ist. Abteilungsleiter, in Abstimmung mit dem Risikomanagementbeauftragten und der Amtsleitung, sind verantwortlich für den Risikomanagementzyklus, der die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken umfasst. Sie entscheiden über konkrete Steuerungsmaßnahmen wie Risikovermeidung, -verminderung, -überwälzung oder Selbsttragung, abhängig von der Risikopolitik der Gemeinde. Die für Risikomanagement zuständige Person agiert als zentraler Ansprechpartner und Koordinator, berät in Risikofragen und ist verantwortlich für die Einführung und Erprobung von Notfall-, Krisen- und Business Continuity Management. Der Prüfungsausschuss überprüft schließlich das Risikomanagement auf Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit.

***Zusammenfassend** ist die Etablierung eines Risikomanagements, auch unabhängig von existierenden Regelwerken wie Standards und nationaler Gesetze sowie EU-Gesetzen, für Gemeinden und Städte sehr zu empfehlen, da es die Wahrnehmung von wirtschaftlichen, rechtlichen, infrastrukturellen, natur- und umweltspezifischen Risiken präventiv und vorausschauend erkennen lässt, um so vor unvorhergesehenen Ereignissen und/oder Krisen geschützt bzw. resilient vorbereitet zu sein.*

Fotocredit: Volker Weihbold, Gubesch

# Herausforderungen im Post-Maastricht-Europa

*Wir leben heute in einer gefährlichen, einer multipolaren Welt mit neuen Machtzentren und im Übergang zu einer neuen Epoche.*

Die geopolitische Ordnung verlagert sich immer mehr nach Asien, viele sprechen schon von einer „post-westlichen" Weltordnung: Laut Präsident Macron „birgt dieser weltpolitische Kontext das Risiko einer Schwächung des Westens und insbesondere Europas in sich." Dazu kommen Digitalisierung und KI, die neue Rahmenbedingungen schaffen, sowie die Fülle von Krisensituationen, die uns alle vor riesige Herausforderungen gestellt hat und stellt, gepaart mit Desinformation, Fake News, durch die Krisen hervorgerufener Populismus, etc.

Heute hat die EU eine sehr komplexe Aufgabe vor sich, sowohl was die innere, als auch was die äußere Situation betrifft: Die Frage der Erweiterung der EU hat sich stark beschleunigt, das Thema Balkanstaaten ist wieder auf der „To-do-Liste".

Anlässlich des kürzlichen informellen Gipfels von Granada wurde in der „Deklaration" festgehalten, dass "die Erweiterung eine geostrategische Investition in Frieden, Sicherheit, Stabilität und Wohlstand etc." der EU ist. Allerdings wird dort auch klar angesprochen, dass „sowohl die EU als auch die künftigen Mitgliedstaaten dafür bereit sein müssen, die Beitrittskandidaten müssen ihre Reformanstrengungen intensivieren, vor allem im Bereich der Rechtsstaatlichkeit, gemäß der „merit-based" (leistungsorientierten) Natur des Erweiterungsprozesses und mit Hilfe der EU. Aber auch die EU selbst muss die dafür nötige Basisarbeit und notwendigen Reformen durchführen.

**Dr. Benita Ferrero-Waldner**
*Vize-Präsidentin SENAT*
*DER WIRTSCHAFT*

***Ich bin davon überzeugt, dass die EU institutionelle Reformen braucht, um der Erweiterung, aber auch anderen aktuellen Herausforderungen begegnen zu können. Beispielsweise mehr qualifizierte Mehrheitsentscheidungen statt Einstimmigkeit - und eine kleinere Kommission. Für mich ist auch eine flexiblere EU eine wesentliche Möglichkeit der Verbesserung ihrer Effizienz (sh. Buchtipp „Benita: Wo ein Wille, da ein Weg“):***

▸ Man könnte den großen EU-Staaten permanente Kommissare zugestehen, den kleineren Mitgliedsländern Kommissare, die rotieren, z B. nach einer vollen Periode (also 5 Jahre) oder nach der Halbzeit. Für die viel zu großen Ministerräte wäre mein Vorschlag die Aufteilung der Mitgliedsstaaten in Gruppen, wobei in periodischen Abständen ein Sprecher der jeweiligen Gruppe bestimmt würde. Natürlich verlangt dies die vorherige Abstimmung innerhalb der Gruppe. Denn die Alternative wäre ein immer stärker autokratisches Modell, bei der der Vorsitz seine Meinung vorgibt, und wenig Chancen für Modifikationen durch eine reduzierte Zeit für Diskussionen bestehen.

▸ Tatsächlich ist der Übergang zu einer qualifizierten Mehrheit für eine raschere Entscheidungsfindung wesentlich.

▸ Wir brauchen ein flexibleres Europa - eine EU einer „Variablen Geometrie“ oder von „Konzentrischen Kreisen” oder der „Verschiedenen Geschwindigkeiten“. Diese Möglichkeit ist bereits im Vertrag von Lissabon für eine Gruppe von mindestens 9 Staaten vorgesehen, und zwar als sogenannte „Verstärkte Zusammenarbeit”. Demnach können Staaten, die anfangs bewusst zurückbleiben oder zurückbleiben müssen, in den ersten Kreis vorrücken, sollten sie dazu bereit und fähig sein.

▸ Darüber hinaus ist die Frage der Finanzierung essentiell. Die EU wird neue Finanzierungsmodelle vorstellen müssen, denn mit 1% des BIP wird man es nicht bewältigen; sei es eine eigene Finanzierungsquelle, (EU-Steuer, wobei dann zu überlegen ist, ob die nationalen Staaten auf eine Steuer für die EU verzichten oder sie zusätzlich erhoben wird) und/oder die Möglichkeit, gemeinsame Anleihen aufzunehmen (was allerdings in Zeiten einer Hochzinspolitik eine verstärkte Gesamtschuld der EU-Mitgliedstaaten mit sich brächte.)

▸ Eine Änderung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und der Kohäsionspolitik werden – wenn auch heikel – unabdingbar sein.

Von Seiten der Kandidatenländer muss sichergestellt sein, dass Konflikte zwischen den Beitrittsländern beigelegt sein müssen (z.B. Serbien/Kosovo). Es muss auch eine Form gefunden werden, dass aktuelle Mitgliedsländer Beitrittskandidaten nicht mit einem Veto belegen dürfen (z.B. Bulgarien oder Griechenland hinsichtlich Nord-Mazedonien). Inzwischen gibt es ein interessantes Experten-Papier, das von einer dt.-frz. Arbeitsgruppe ausgearbeitet wurde, wo viele detaillierte Vorschläge aufgelistet sind, die vor einer Erweiterung umgesetzt werden sollten, um die Effizienz und rasche Entscheidungsfindung zu ermöglichen. Wenn die EU eine „Geopolitische Union“ sein will, muss sie sich schneller an die neuen Herausforderungen anpassen, sonst wird sie immer mehr eingezwängt zwischen USA und China. Auch sollte die EU ihre Haltung zum „Globalen Süden“ klären. Generell muss die EU die Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie die Industriepolitik intensivieren, die Wirtschafts- und Währungsunion vertiefen, ihre Klimapolitik fortführen, eine gemeinsame Migrationspolitik zustande bringen, und viele andere Baustellen mehr angehen. Eines der Projekte, wo die EU tatsächlich ihren globalen Status stärker zeigt, ist „Global Gateway“. Besonders interessant ist der „Indien-Nahost-Europa-Wirtschaftskorridor.“ (Bahnverbindung, Wasserstoff-Pipeline, Elektrizitäts- high-speed Data Kabel).

Abschließend bin ich davon überzeugt, dass die EU eine globale Strategie entwickeln muss, in der sie ihre Kraft als multilateraler „honest broker“ voll ausspielen kann.

Fotocredit: Parlamentsdirektion/Thomas Topf

# *Globale Krisen erfordern neue Lösungen - EU-Mittel sind ein Teil davon*

*Globale Krisen, die aktuelle Situation bei der Bereitstellung von Energiequellen, die Notwendigkeit, Umweltrisiken erfolgreich zu bewältigen, das rasche Wachstum der Inflation - all dies stellt nicht nur die serbische Wirtschaft vor neue Herausforderungen, sondern auch die meisten anderen Volkswirtschaften in Europa und auf dem westlichen Balkan. Die Situation erfordert neue Lösungen für diese Unternehmen, innovative Ansätze und eine stärkere Unterstützung von Forschungs- und Innovationsaktivitäten.*

Die serbische Wirtschaft muss sich weiter modernisieren, um mit den Entwicklungen in Europa und der Welt Schritt zu halten. Der Weg Serbiens in Richtung EU-Beitritt, die Anpassung an europäische Umweltstandards (Green Deal) und die Digitalisierung erfordern auch von serbischen Unternehmen eine möglichst schnelle Anpassung. Um wettbewerbsfähiger zu werden und qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, müssen sich viele Unternehmen modernisieren: Digitalisierung und Innovationen - vor allem im Bereich der IKT - , Energieeffizienzkonzepte und die Einführung von Umweltstandards sind wichtig, um finanzielle Unterstützung aus EU-Fonds beantragen zu können.

**Digitalisierung**

In den letzten zehn Jahren ist der Export des IKT-Sektors Serbiens um mehr als das Siebenfache gestiegen. Heute beläuft er sich auf 2,7 Milliarden Euro. Es wurden zwei staatliche Datenzentren eingerichtet, alle Schulen wurden an das Hochgeschwindigkeitsinternet angeschlossen, vier Wissenschafts- und Technologieparks wurden eröffnet und zwei weitere befinden sich in der Bauphase. 1,8 Millionen Bürger nutzen die "E-Government-Plattform"!
Die Regierung hat stets die Notwendigkeit betont, die digitale Transformation von Unternehmen und die Verbindung von technologischen und akademischen Gemeinschaften mit der traditionellen Wirtschaft zu fördern und so ein günstiges Investitionsklima zu schaffen.

**Landwirtschaft:**

Obwohl digitale Lösungen in der landwirtschaftlichen Produktion Serbiens immer noch eher die Ausnahme als die Regel sind, ist in den letzten Jahren eine zunehmende digitale Kompetenz unter den landwirtschaftlichen Erzeugern und die Entwicklung von einheimischen Softwareanwendungen zu beobachten, die das Potenzial haben, das Bild der Obstproduktion und anderer landwirtschaftlicher Kulturen schnell zu verändern. (Ein Beispiel dafür ist die Bewässerungs- und Nachfüllkontrollanlage des Unternehmens Smart Watering Solution).

**Diversifizierung im Energiesektor**

Eine beträchtliche Anzahl von Industrien, Unternehmen und Haushalten verwendet hauptsächlich fossile Brennstoffe - wie Braunkohle, schweres Heizöl und Heizöl - zur Erzeugung von Wärme und Strom. Die Folge sind hohe Treibhausgasemissionen, erhöhte Luftverschmutzung und lokale Umweltbelastungen. Serbien verfügt jedoch über ein immenses Potenzial zur Nutzung erneuerbarer Energiequellen und zur Steigerung seiner Energieeffizienz. In dieser Hinsicht wurden bereits erhebliche Fortschritte erzielt. Viele Unternehmen und Haushalte entscheiden sich für das so genannte "Prosumer-Modell", bei dem sie mit kleinen Solarstromanlagen selbst Energie erzeugen. Darüber hinaus wurden die notwendigen rechtlichen Bedingungen, das Fachwissen und die Unterstützungsdienste zur Stärkung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz verbessert. Es gibt verschiedene Modellprojekte, die sich auf den Prosumer-Ansatz beziehen. Diese Möglichkeiten stehen sowohl für KMU, als auch für Haushalte zur Verfügung, die mit einer Photovoltaikanlage Strom für den Eigenverbrauch und die Einspeisung in das Stromnetz erzeugen können. Die Modellprojekte werden durch die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern unterstützt. Dies trägt dazu bei, den Energiesektor zu dezentralisieren, die Energiewende voranzutreiben, KMU, vor allem in ländlichen Regionen, zu fördern und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. KMU sollten sich, wenn möglich, dafür einsetzen, verfügbare

Fotocredit: Senat der Wirtschaft

**Dr. Snežana Filipović**

*ist ehemalige Botschaftsrätin der Serbischen Botschaft in Wien und Bevollmächtigte des Außenministers. Sie ist heute Funktionärin der Danube Region Strategy www.danube-region.eu und vertritt Serbien im Senat der Wirtschaft*

Anreize zu nutzen, um einige erneuerbare Energiequellen zu entwickeln, wofür es in der Vojvodina einige sehr gute Beispiele gibt.

**Unterstützung für Innovationen und innovative Unternehmen**

Die Regierung der Republik Serbien ist strategisch entschlossen, die Gründung und Entwicklung innovativer Unternehmen sowohl finanziell als auch nicht-finanziell zu fördern. Zu diesem Zweck wurde ein Fonds eingerichtet, dessen Hauptkonzept in der Ausschreibung der besten innovativen Ideen besteht und der einige neu eingeführte Fondsprogramme umfasst. Eines der Programme des Fonds ist das

**Innovationsgutscheinprogramm**

Zielgruppe: Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen, meist in Privatbesitz, die die Dienste der wissenschaftlichen Forschung benötigen, um den Innovationsgrad ihrer Produkte zu erhöhen und auf dem Markt wettbewerbsfähiger zu werden. Art der Maßnahme: Zuschüsse in Form von Gutscheinen in Höhe von 60 % des Wertes der Dienstleistung, für die sich die wissenschaftliche Forschungseinrichtung engagiert (maximal bis zu 800.000 Dinar pro so genanntem "Innovationsgutschein").

**SMART START-Programm**

Ziel des Smart-Start-Programms ist es, die vielversprechendsten kleinen Unternehmen (oder Teams) bei ihren Bemühungen zu unterstützen, ihre Geschäftsideen zu validieren und den Nutzen ihrer Produkte/Dienstleistungen/Technologien durch die Entwicklung eines ersten Prototyps oder Minimum Viable Product (MVP) zu demonstrieren.

Den Nutzern des Programms stehen finanzielle Mittel und Mentoren zur Verfügung, die ihnen helfen, die erste Phase der Marktforschung durchzuführen, ein Produkt zu entwickeln, ein Geschäftsmodell zu erstellen und die nächste Phase der Mittelbeschaffung vorzubereiten. Gleichzeitig könnte dieses Programm kleinen Unternehmen helfen, sich von den Turbulenzen zu erholen und wieder zu wachsen. Einige Unternehmen sind in Serbien im Bereich der Elektromobilität aktiv: "Continental automotive Serbien", "Schneider electric DMS", "ZF Serbien" oder "Nidek" sind nur einige der weltweiten Unternehmen, die Forschungs- und Entwicklungszentren eingerichtet haben, d.h. Ersatzteilfabriken gebaut haben oder bauen, die in Elektrofahrzeugen der renommiertesten Hersteller der Welt eingebaut werden.

***Schaffung von gemeinsamen Projekten und Nutzung von EU-Mitteln***

*Eine große Chance für KMU liegt darin, die Möglichkeiten der EU-Fonds besser kennen zu lernen, wobei insbesondere die Fonds der EU-Strategie für den Donauraum (vor allem das "Danube Transnational Program") interessant sein könnten. In Zusammenarbeit mit Unternehmen oder Institutionen aus anderen Donauländern wird es möglich sein, an Ausschreibungen teilzunehmen, die zweimal im Jahr im Rahmen des "Danube Transnational Program" sowie bei einigen anderen EU-Fonds veröffentlicht werden. Im Moment ist gerade eine Ausschreibung für neue Projekte am Laufen, die bis März 2024 aktuell ist. Das Programm sieht die Teilnahme von Unternehmen oder Institutionen aus mindesten 5 Donauländern vor.*

***Präsentation über die EUSDR, deren Aufgaben und Möglichkeiten für KMU***

***PowerPoint Präsentation***

# *Bosnien und Herzegowina - eine neue Chance*

*Die Verbesserung des Geschäftsumfelds in Bosnien und Herzegowina und die Schaffung eines günstigen Klimas für ausländische Investitionen sind die wichtigsten Merkmale der wirtschaftlichen Entwicklung von Bosnien und Herzegowina.*

**Mirsad Jasarpahić, B.S.M.E.**
*Präsident der Wirtschaftskammer von Bosnien & Herzegowina*

**In dem Bemühen um eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit kann Bosnien und Herzegowina mehrere wichtige Fakten nutzen:**

- Verfügbare natürliche Ressourcen
- Lange Tradition in verschiedenen Industriezweigen
- Fülle an Industriegebieten, attraktiven Standorten und verfügbaren Produktionsanlagen
- Günstiges rechtliches Umfeld mit Garantien und Recht zum Schutz von Investitionen
- Niedrige Steuersätze (10% Körperschaftssteuer)
- Gut ausgebildete Arbeitskräfte
- Stabile, an den EURO gekoppelte Landeswährung (BAM)
- B&H hat das Mitteleuropäische Freihandelsabkommen (CEFTA) mit Albanien, Serbien, Moldawien, Montenegro, Kroatien, Mazedonien und Kosovo unterzeichnet sowie ein Freihandelsabkommen mit der Türkei und den EFTA-Ländern.
- B&H hat ein allgemeines System von Exportpräferenzen mit den EU-Ländern, den USA, der Schweiz, Norwegen, Russland, Japan, dem Iran und anderen Ländern.
- Breites Straßen- und Schienennetz, 4 internationale Flughäfen, 1 Seehafen und 2 Flusshäfen, einschließlich eines guten Zugangs zum Hochgeschwindigkeitsinternet und zu zuverlässigen und ausgedehnten Mobilfunknetzen, sowie riesige Energieproduktionsressourcen
- Nähe zum EU-Markt - 24-48 Stunden mit dem LKW

**Der ausländische Investor genießt in Bezug auf seine Investition denselben Status, dieselben Rechte und Pflichten wie inländische juristische und natürliche Personen. Er genießt volle Rechtssicherheit und Rechtsschutz in Bezug auf die durch die Investition erworbenen Rechte**. Diese Rechte können durch spätere Änderungen von Gesetzen und anderen Vorschriften nicht beeinträchtigt werden. Zusätzlich interessant für ausländische Investoren können auch folgende Vorteile sein:

- Im Hoheitsgebiet von B&H können bei jeder Geschäftsbank Konten in inländischer und/oder in frei konvertierbarer Währung eröffnet werden
- Vorbehaltlich der Arbeits- und Einwanderungsgesetze in B&H können ausländische Staatsangehörige frei beschäftigt werden
- Schutz vor Verstaatlichung, Enteignung, Beschlagnahme oder Maßnahmen ähnlicher Wirkung; solche Maßnahmen dürfen nur im öffentlichen Interesse in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften und gegen Zahlung einer angemessenen Entschädigung erfolgen,
- Die als Teil des Aktienkapitals eingeführten Ausrüstungsgegenstände sind von der Zahlung von Zöllen befreit (mit Ausnahme von Personenkraftwagen, Spielautomaten und Glücksspielgeräten);
- Die Rechte und Vorteile, sowie die Verpflichtungen, die ihnen durch das oben genannte Gesetz auferlegt werden, können nicht durch spätere Gesetze und Verordnungen aufgehoben oder außer Kraft gesetzt werden.

Sollte ein späteres Gesetz oder eine spätere Verordnung für einen ausländischen Investor günstiger sein, hat der Investor das Recht, die Regelung zu wählen, die für seine Investition gelten soll.

- Ausländische Investoren können in B&H Immobilien besitzen und haben die gleichen Eigentumsrechte wie juristische Personen aus B&H.
- Ausländische Investoren sind berechtigt, Erlöse aus ihren Investitionen in B&H frei und unverzüglich in konvertierbarer Währung ins Ausland zu transferieren.

Investitionen können in vielen Sektoren anwendbar sein, insbesondere im Tourismus, der Landwirtschaft und lebensmittelverarbeitenden Industrie, der Energiewirtschaft, der Holzindustrie, im Verkehrswesen, im Bergbau und der Metallverarbeitung, der Automobilindustrie, der Bauindustrie, der Textil- und Schuhindustrie, der Infrastruktur, IKT, etc. B&H punktet zudem durch seine strategische Lage, durch das schnellste BIP-Wachstum in der Region, die stabilste Währung in SEE, zahlreiche Standorte, Industriezonen, Freihandelszonen, sowie den Fonds zur Unterstützung ausländischer Investoren.

***Bosnien und Herzegowina hat ernsthafte Umgestaltungen und Umstrukturierungen vorgenommen, den rechtlichen und regulatorischen Rahmen weitgehend an die europäischen Standards angepasst und damit ein günstiges Geschäftsumfeld für weitere umfangreiche Investitionen geschaffen.***

*Die Wirtschaft des Landes bietet eine starke Human- und Ressourcenbasis, eine lange industrielle Tradition sowie ein günstiges Geschäftsumfeld, das nachhaltige und profitable Investitionen und insbesondere exportorientierte Unternehmen ermöglicht. Ein gut entwickeltes Bildungssystem, das Vorhandensein von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und Ingenieurbüros sowie von qualifizierten, fremdsprachigen, hoch motivierten und wettbewerbsfähigen Arbeitskräften aller Kategorien sind die Hauptgarantie für erfolgreiche Investitionen. Darüber hinaus sind riesige Naturschätze und -schönheiten, eine Fülle von Ersatzproduktionshallen und -anlagen, Industriezonen und attraktive Standorte eine zusätzliche Motivation und Garantie für profitable Geschäfte.*

***Detaillierte Präsentation über die Möglichkeiten ausländischer Partner am Bosnischen Markt***

***PowerPoint Präsentation***

Fotocredit: Wirtschaftskammer von Bosnien & Herzegowina

# *Wie aus einer Zeitungsnachricht oder einem persönlichen Bedürfnis ein Plan B wird*

*Wieso haben Sie sich 2015 entschieden, ins Mobilfunkgeschäft einzusteigen und was war konkret der Beweggrund für diesen Schritt?*

***FP:*** Die Entscheidung wurde am Frühstückstisch getroffen. Damals las ich in der Zeitung, dass Drei von der EU die Auflage erhielt, sein Netz für „mobile virtual network operator" („virtuelle Mobilfunkanbieter") zu öffnen. Wir erkannten die Chance, als österreichisches Familienunternehmen unseren eigenen Mobilfunk-Core (der Mobilfunk besteht aus zwei Hauptkomponenten - Accessnetwork und Corenetwork) zu entwickeln, aufzubauen und zu betreiben. Die Verhandlungen begannen rasch, und dank der Neugierde und des Engagements unserer Mitarbeiter*innen können wir heute stolz auf einen bedeutenden Erfolg zurückblicken

*Was war dann der Auslöser zur Entstehung von HELP mobile?*

***AP:*** Da mein Mann mit seinem Unternehmen erfolgreich mit der Marke spusu in die Mobilfunkbranche gestartet war, kam mir die Idee, meine Erfahrungen aus dem sozialen Bereich mit der Mobilfunkbranche zu verbinden.

*Wie kann man sich dieses ungewöhnliche Zusammenspiel vorstellen?*

***AP:*** Zuvor war HELP me – Wohltätigkeitsverein für Familien in Österreich entstanden. Um alle Möglichkeiten zu nutzen und den Verein zu fördern, war es naheliegend, auch einen Mobilfunkanbieter zu schaffen, der dieses persönliche Projekt bestmöglich unterstützt – HELP mobile war geboren. Zusätzlich wird automatisch pro Monat und aktiver SIM Karte gespendet. Mit diesem Erlös unterstützen wir hilfsbedürftige und in Not geratene Familien in Österreich. Darüber hinaus spendet HELP mobile am Ende jeden Jahres freiwillig den gesamten Unternehmensgewinn an den Verein.

*Wie kam es dazu, nun auch auf den Markt für E-Bikes zu gehen?*

***FP:*** Lange Zeit haben wir nach einem unkomplizierten und praktischen, sofort einsatzbereiten E-Bike mit möglichst großer Reichweite gesucht. Da wir auf dem Markt nicht fündig wurden, kam uns die Idee, unsere eigenen E-Bikes zu entwickeln. Der österreichische Mobilfunkanbieter spusu wurde 2015 von Dipl.-Ing. Franz Pichler gegründet, der auch Eigentümer und Geschäftsführer ist. Mit dem Leitsatz „Mobilfunk ohne versteckte Kosten" bietet spusu Tarifangebote in Premium-Qualität zu leistbaren Preisen. Seit dem Marktstart wurde das Unternehmen mehrfach als Testsieger der Branche ausgezeichnet. Ein Fokus liegt auf exzellentem Kundenservice – Anliegen werden in den allermeisten Fällen binnen weniger Minuten gelöst. Die Rolle als Technologievorreiter erfüllt spusu seit 2021 auch durch den Ausbau von regionaler Glasfaser-Infrastruktur mit eigenen Bautrupps und Fuhrpark. Der Mobilfunkanbieter beschäftigt aktuell mehr als 200 Mitarbeiter und zählt über 500.000 Mobilfunk-Kunden in Österreich. Neben Österreich ist spusu in Italien und in UK tätig.

*Interview mit*
**HELP mobile GF, Senatorin Andrea Pichler**
*und spusu Gründer und*
**GF Franz Pichler**

*Der Schwerpunkt von Help mobile liegt auf Sim-Only-Tarifen. HELP mobile zielt mit seinen Tarifen vor allem auf Familien ab und bietet eine App an, um die Internetnutzung von Kindern zu steuern. Außerdem bietet HELP mobile für seine Tarife Bonus MB für nicht verbrauchte Minuten und SMS an, welche in das Folgemonat als Datenguthaben mitgenommen werden können. www.helpm.at*

*Seit 2022 produziert spusu eigene E-Bikes. Diese sind „Made in Austria" und können in den spusu Shops in Wolkersdorf, Wien, Vöcklabruck und Baden getestet und erworben werden. Wie beim Mobilfunk setzt spusu auch bei dieser Sparte auf höchste Qualität und ausgezeichneten Kundenservice. ebike.spusu.at.*

*Im Mai 2023 stieg spusu in das Wein-Business ein. Die spusu Wein GmbH wurde 2023 von Andrea Pichler gegründet. Alle handgelesenen Weine stammen aus biozertifiziertem Anbau in Österreich, sind für Veganer geeignet und bestehen aus 100% selektionierten Trauben. wein.spusu.at.*

*www.spusu.at.*

Fotocredit: HELP mobile

PAYBACK

# 5 Jahre voller °Punktefreude!

- ✔ Einer der größten Online-Marktplätze Österreichs
- ✔ Über 300 Partnerunternehmen mit starker Verankerung im stationären Handel
- ✔ Wir verbinden das Potential von 3,2 Mio. Kund:innen und 2,2 Mio. App-Downloads mit den relevanten Marken, Shops & Services

Punkte gibt's bei über 300 Partnern:

bp, dm, amazon.at, Austrian, bonprix., Booking.com, BURGER KING, DEPOT, Lieferando.at, Nah&Frisch*, OTTO, sehen! wutscher, Shop Apotheke, TEDi, UNIMARKT Genuss verbindet, ... und viele mehr!

* Bei teilnehmenden Händlern

# *Investitionen in Forschung und Entwicklung für zukünftige Marktanpassungen - ein praktisches Beispiel*

*Durch unsere Beteiligung an derzeit 14 Forschungsprojekten ist nicht nur die Weiterentwicklung von Technologien und Lösungen gegeben, es können auch neue Erkenntnisse und Best Practices gewonnen werden. Auf die Expertise und das Fachwissen der Mitarbeiter:innen zu setzen, um innovative Ansätze und Lösungen zu entwickeln und Veränderungen voranzutreiben, hat sich inzwischen als unerlässlich gezeigt.*

Die Zusammenarbeit mit externen Partnern, Institutionen und anderen Unternehmen spielt eine wichtige Rolle in der Forschungsarbeit. Durch vernetzte Ressourcen und Kooperationen wird eine effektive Durchführung der Projekte ermöglicht, um dadurch einen breiteren Wissensaustausch und Synergien zu fördern.

**Investitionen und Finanzierungen**

Die Finanzierung der Forschungsprojekte erfolgte in den letzten 10 Jahren überwiegend über Eigenkapital sowie aus Förderungen durch FFG und der Wirtschaftsagentur Wien.

**Rentabilität und wirtschaftliche Auswirkungen**

Das erste Forschungsprojekt wurde 2015 (Holzbeton Verbunddecke) gemeinsam mit der TU Wien abgewickelt (ein neuartiges HBV-Element). Der nächste große Meilenstein war die Beteiligung an der Einreichung Horizon 2020 mit dem darauffolgenden Einstieg in das Forschung- und Kompetenzzentrum Wood K Plus. Dieser Einstieg erweiterte das gesamte Forschungsnetzwerk. Darauf folgten weitere Forschungsprojekte und Auftragsentwicklungen im Bereich HBV. Mittlerweile ist das gesamte Unternehmen ein gefragter Forschungspartner im Bereich Holzbau und Digitalisierung.
Durch diverse Auftragsforschungen mit größeren Volumen können neue Mitarbeiter:innen eingestellt werden. Aktuell erfolgt keine Rückführung von Mitteln durch die Gesellschafter im Forschungsbereich, was es ermöglicht, Mittel für die Reinvestition in Personal und Projekte bereitzustellen. Dadurch konnte eine dedizierte Softwareabteilung etabliert werden. Ein weiterer enormer Vorteil der

Forschung und Entwicklung im eigenen Büro ist die Attraktivierung des Arbeitsplatzes. Alle Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, bei den Forschungsprojekten mitzuarbeiten und somit aus dem „monotonen" Arbeitsalltag auszubrechen. Auch junge innovative Mitarbeiter können von Forschungsprojekten zu Projektarbeit in den Abteilungen wechseln. Dies zieht nicht nur hoch qualifizierte Arbeitskräfte aus den Forschungsbereich zum Unternehmen, sondern bringt auch Erfahrungsträger von den Projekten in die Forschung.

**Senator Richard Woschitz**

*studierte Bauingenieurwesen an der TU Wien, anschließend blieb er in der Wissenschaft und lehrte an der TU Wien sowie an der HTL Mödling. Heute ist er CEO der Woschitz group und ihren acht Unternehmen mit Büros in Wien, Niederösterreich, Burgenland, Kärnten, Znaim und Berlin. Er ist allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für die Fachgebiete Statik, Stahl-, Glas- und Holzbau. 2010 ausgezeichnet mit dem Wiener Ingenieurbaupreis, 2012 erhielt er den Titel Holzbau-Meister h.c. und im Jahr 2016 erhielt er das große Ehrenzeichen des Landes Burgenland.*

*www.woschitzgroup.com*

*Das Netzwerk an Forschungseinrichtungen ermöglicht es zudem auch, bei Projekten seitens der Wirtschaft auf aktuelle Themen zurückzugreifen - sei es im Bereich Normungen, gesetzliche Entwicklungen, etc.*

Fotocredit: Woschitz group

# *Für das Erkennen von Chancen sind Katastrophen besser als Krisen*

*Wie reißende Fluten, die keine Verzögerung erlauben, fordern Katastrophen umgehende Entscheidungen. Inmitten des Katastrophensturms handeln Führungskräfte auf der Stelle, bleibt ihre Reaktion aus, übernehmen ihre Vorgesetzten das Steuer. Anders in Krisenzeiten: Da zeigt sich oft, dass Führungskräfte zu langsam oder gar nicht reagieren: „geht schon", „wird schon wieder", „durchtauchen" sind die dann vordringlichen Selbstinstruktionen.*

**Senator Christoph Stieg**

Führen in Krisenzeiten stellt eine besondere Herausforderung dar, da diese Phasen von Unsicherheit und oft langsam anwachsenden Schwierigkeiten geprägt sind. Hinzu kommt, dass jede neue Krise nicht durch frühere Lösungsansätze angepackt werden kann. Die gute Nachricht ist: Krisenkompetenzen sind erlern- und trainierbar – und sie sind absolut notwendig, können über Erfolg oder Misserfolg des Unternehmens entscheiden. Es ist empfehlenswert, sich darauf vorzubereiten und diese Kompetenzen zu erlernen, da sie auch im Alltag von Vorteil sind. Führungskräfte können Methoden erlernen, wie am besten mit unerwarteten Situationen umzugehen ist. Das beinhaltet die Fähigkeiten, sich selbst und das Team effektiv zu führen, klare Zielbilder zu kommunizieren, geführten Personen die Wahrheit, den tatsächlichen Stand zuzumuten, zu beruhigen, zu motivieren und Ressourcen zu aktivieren.

## Wettbewerbsvorteil: Responsible Leadership

Verantwortungsbewusste Führung ist ein Wettbewerbsvorteil. Führungskräfte, die die entsprechende Haltung und Fähigkeiten erlernen, machen Unternehmen erfolgreich. In der Haltung sind Tugenden – z.B. Moderation, Demut, Ehrgeiz - und konkrete Fähigkeiten – z.B. wertschätzend Klartext reden – die dafür relevanten Lernziele. Trainingsprogramme zu Responsible Leadership schaffen Vertrauen, stärken die Bindung zu Mitarbeitern und Kunden und fördern die Motivation. Unternehmen, die ökosoziale Verantwortung übernehmen, haben einen langfristigen Wettbewerbsvorteil und begünstigen innovative Lösungsansätze im Einklang mit Nachhaltigkeits-Kriterien – „ESG inside".

*PERFACT CONSULTING, unter der Leitung von Gründer und Geschäftsführer Christoph Stieg, ist eine Unternehmensberatung mit Repräsentanzen in Wien, Ruggell (Liechtenstein) und Nürnberg. Seit über drei Jahrzehnten hat sich PERFACT als verlässlicher Partner für inhabergeführte Unternehmen etabliert, spezialisiert auf Geschäftschancen und Personalentwicklung sowie Leadership und Sales. Die Mission besteht darin, Führungskräfte und Verkaufspersonal dabei zu unterstützen, ihre Ziele leichter, sicherer und mit Freude zu erreichen, immer dem Anspruch folgend: Wirtschaften muss nachhaltig sein – Nachhaltigkeit muss wirtschaftlich sein – ESGinside.*

*www.perfactconsulting.com*

Fotocredit: Perfact Consulting

*Co-Autor: Dipl.-Ing. Senator Johannes Göllner, MSc*

# *Leistungsfähigkeiten und Innovationen des Bildungssektors im Rahmen der digitalen Transformation für Unternehmen*

***Kann eine mögliche Ingenieur-Zertifizierung die Problematik lindern?***

*Unbestritten stellt die Digitalisierung unsere Gesellschaft, den öffentlichen Dienst und die Unternehmen vor große Herausforderungen. Eine der größten darunter ist wohl die Qualifizierung einer ausreichenden Zahl von IT-Fachkräften. Die nötige Aus-, Fort- und Weiterbildung dieser qualifizierten Arbeitskräfte ist derzeit kaum zu stemmen, aber unabdingbar, um im zunehmenden Wettbewerb einer globalisierten Welt bestehen zu können. Die Schwierigkeiten, IT-Fachkräfte zu finden, gelten für Österreich, Deutschland und Schweiz gleichermaßen.*

*Am 03.10.2023 präsentierte das ZRK im Rahmen der IKT-Sicherheitskonferenz 2023 des BMLV/AbwA mit Vienna International Studies und der Allensbach Hochschule den Status Quo des Arbeitskräfte- und Kompetenzmangels in Österreich.*

In Österreich fehlen für die kommenden fünf Jahre 30.000 IT-Fachkräfte - berechnete der Fachverband Ubit der WK schon 2022. In einem Bericht des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW, 08.06.2023) wird der Fachkräftemangel in IT-Berufen in Deutschland für das Jahr 2022 mit 68.000 offenen Stellen angegeben, insbesondere auch dem Umstand geschuldet, dass der zusätzliche Bedarf in Folge der Digitalisierung mit einem Rückgang der Absolventenzahlen an den Hochschulen zusammenfällt. Es fehlten deutschlandweit im Jahr 2022 fast 34.000 Fachkräfte mit einem Hochschulabschluss. Für acht von zehn Stellen auf diesem Qualifikationsniveau gab es keine passenden Angebote des Arbeitsmarktes. Diese Lücke kann weder kurz- noch mittelfristig durch Studienabsolventinnen und -absolventen geschlossen werden. Es wird sogar damit gerechnet, dass die Absolventenzahlen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik weiter sinken werden.

Fotocredit: zrk

Ähnlich die Situation in Österreich: Nur 13,2% der Studienabschlüsse 2019 (ca. 4600) entfielen auf das ISCED-Studienfeld der Gruppe „Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“ und 3,9% (1370) in der Gruppe „Informatik und Kommunikationstechnologie“.
Kurz zusammengefasst: die Lücke an fehlenden IT-Fachkräften kann über geeignete Hochschulabsolvent:innen nicht geschlossen werden, wir müssen in einer gemeinsamen gesamtstaatlichen Anstrengung geeignete Maßnahmen ergreifen:

- Schaffung von mehr Studien- und Ausbildungsplätzen an Allgemein Bildenden & Höheren Berufsbildenden Mittelschulen (HTBLA), facheinschlägigen (privaten) (Fach-)Hochschulen und facheinschlägigen privaten und öffentlich-rechtlichen Universitäten;
- Definition der für die Digitalisierung benötigen Reifegrade zur Abbildung der nötigen IT-Kompetenzen,
- darauf abgestimmte Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Unternehmen selbst zur Ausbildung der nötigen neuen Mitarbeiter:innen und Umschulung der vorhandenen und dafür geeigneten Arbeitskräfte.

Ein geeigneter Weg könnte auch in der Nutzung der mit dem Ingenieurgesetz (IngG 2017) geschaffenen Möglichkeit liegen, auf der Niveaustufe VI des NQR/EQR (Bachelorniveau) selbst geeignete Fachkräfte auszubilden und damit die Lücke an fehlenden Hochschulabsolvent:innen zu schließen.

Die IngG-Fachrichtungsverordnung normiert neun technische und gewerbliche Fachrichtungen, darunter Informatik/Informationstechnologie (EDV und Organisation, Informatik, Informationstechnologie, eGovernment und eHealth) und Wirtschaftsingenieurwesen (Wirtschaftsingenieure-Informationstechnologie und Smart Production). Voraussetzungen dafür sind die berufliche Erfahrung/Ausbildung und eine schulische oder akademische Vertiefung berufspraktischer Kenntnisse.

Die praktische Umsetzung können Unternehmen maßgeschneidert mit der „School of Excellence für Leadership, Strategie, Risiko- und Innovationsmanagement“ des ZRK und seiner Tochtergesellschaft „ZRK-Corporate Academy: Private Bildungs- und Forschungs GmbH“, angehen.

**Rektor Prof. DDr. Martin Stieger**

*ist Jurist und Pädagoge und seit über 25 Jahren im universitären und außeruniversitären Bildungswesen tätig. Er ist Mitglied des Präsidiums des ZRK, wissenschaftliches Mitglied des Competence Center - Network Cluster BILDUNG des ZRK - , Rektor der Hochschule Allensbach/Konstanz und Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste/Salzburg.*

*www.zfrk.org*

tpa CONNECT
Digitalisiert statt kompliziert.
Mit der TPA Connect App.
Gleich Demo anfordern: **tpa-connect.app**
tpa

# Wirtschaft im Wandel

## Stärkung der sozialen Aspekte in der Lehrlingsausbildung

*Dass ein „richtiger" Wiener eine Großmutter aus Böhmen hat, war viele Jahrzehnte eine beliebte Redewendung. Der Beschluss, die Stadtmauer in Wien und die davorliegenden Verteidigungsfelder zu parzellieren, löste ab 1860 in Wien einen extremen Bauboom aus. In Scharen strömten aus allen Kronländern Arbeiter nach Wien. Wien hatte 1910 fast 2,1 Mio. Einwohner! Erst 2023 wurde die 2 Mio. Marke an Einwohnern wieder erreicht!*

Wienerwaldhof

Kutschenfahrtdienst Rieger

**Senator Manfred Rieger**

Die sozialen Umstände führten zur Arbeiterbewegung. Hier war die Anpassung an geänderte Lebenssituationen und der Kampf um Gerechtigkeit nach heutigen Maßstäben das oberste Ziel. Das Recht zur gesünderen Arbeit und der Zugang zu Bildung waren ebenfalls zentrale Forderungen.

Mit einer Frage - „Ist das duale Ausbildungssystem mit den neuzeitlichen sozialen Werten kompatibel?" - wage ich den Zeitsprung in die Gegenwart. Im 12. Jahrhundert wurden die ersten Handwerkszünfte in deutschen Handelsstädten gegründet und damit ein Meistersystem (Lehrling - Geselle - Meister) etabliert. Darauf basiert die heutige Ausbildung noch immer...

**Entwicklung im 20 Jahrhundert:**
Zu Beginn des 20 Jahrhunderts war das sogenannte Lehrgeld noch eine übliche Zugangsweise, um als Fachkraft sein Lebenswerk bestreiten zu können. Erst in den Nachkriegsjahren wurde das duale Ausbildungssystem reformiert, und die Lehrlinge erhielten eine Entschädigung für Ihre Tätigkeit. Wenn man die Demografische Entwicklung von 1980 bis 2020 betrachtet, hat die Attraktivität der Lehre um mehr als 50 % abgenommen (1980: 191.012 Lehrlinge in allen Sparten 2022: 92.321 Lehrlinge in allen Sparten). Das Schaffen von neuen Lehrberufen hat hier nicht den gewünschten Erfolg gebracht.

**Zeitfenster**
Die Zeitfenster für eine Lehre müssen überdacht, den jungen Menschen als Ansporn die Möglichkeit von Zwischenzielen angeboten werden. Eine Anerkennung bzw. Abbildung in Kollektivverträgen von Zwischenprüfungen würde auf die Bedürfnisse von Wirtschaft und Zeitgeist besser eingehen.

Das kurzfristigere Erreichen einer Ausbildung ermöglicht auch eine Evaluierung bei geänderten Interessen ohne den Beigeschmack eines Abbruchs des Lehrverhältnisses. Spezialausbildungen, welche zum Beispiel die Tourismuswirtschaft fordert (vegane, asiatische oder andere), können dann erstmalig umgesetzt werden, und vielen Betrieben wird die Möglichkeit zur Ausbildung durch ein vereinfachtes Berufsausbildungsgesetz § 3a gewährt.

**ESG in den Lehrplänen**
Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte müssen in Bildungsinstitutionen und Lehrpläne integriert werden. Sie sollen als Basis für alle Lehrberufe gleich sein. Eine branchenübergreifende Sensibilisierung und die Auswirkungen von Wirtschaft, Technologie, Gesellschaft und Umwelt aufeinander als Grundmodul in den ersten beiden Jahren der Lehre soll das Rüstzeug für die moderne Lehre sein. Dies kann sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Anwendungen umfassen, um Lehrende auf eine nachhaltigere und sozial verantwortliche Zukunft vorzubereiten. Eine Umsetzung dieses Wissens ist für die Strategieplanung eines modernen Unternehmens gleich wichtig wie das Fachwissen. Das sparsame Umgehen mit Ressourcen erhöht auch den Wert der Arbeit, und eine Harmonisierung der Entlohnung zum Unternehmenserfolg könnte die Folge sein.

*Wienerwaldhof hat seit 8 Generationen Tourismus im Blut. Das Stammhaus, das Hotel Wienerwaldhof, hat einen großen Wandel von einer kleinen Jausenstation zu einem regionalen Leitbetrieb hinter sich. Es wird ein starker Fokus auf die Ausbildung von jungen Menschen gelegt. Außerdem führt Sen. Rieger mit seinem Sohn in 4. Generation ein Fiakerunternehmen mit insgesamt 5 Konzessionen und setzt einen hohen Stellenwert auf Tierschutz und traditionelles Erscheinungsbild.*

*www.wiental.eu*

Fotocredit: Wiental

# Plan B für Personaldienstleister

*Grundsätzlich sind Veränderungen - sei es in der Wirtschaft, in der Politik, im Sport, im Beruf, aber auch im Privatleben - positiv zu bewerten, heißt es doch, dass man so nicht stagniert, sondern sich weiterentwickelt. Wechselnden Situationen begegnet man bereits im Vorfeld, indem man sich einen Alternativplan, den sogenannten Plan B zurechtgelegt hat.*

In der heutigen, sich schnell verändernden Geschäftswelt muss schon mal auch ein Plan C vorhanden sein. Als Beispiel sei hier der aktuelle Personalmangel angeführt. In der Vergangenheit ist die Tatsache beiseitegeschoben worden, dass die Babyboomer, die einen bedeutenden Teil unserer Leistungsträger ausmachen, sich irgendwann in die Pension verabschieden werden.

Diese Lücke ist von den nachrückenden, geburtenschwächeren Jahrgängen unmöglich aufzufüllen. Zudem bekommt dieses Szenario einen weiteren Antrieb: **Geballtes Wissen und eine große Zahl hoch qualifizierter und engagierter Menschen treten ihren Ruhestand an, in der Hoffnung auf lange anhaltende körperliche und geistige Gesundheit. Denn der Mangel an Fachkräften betrifft leider auch den Pflegebereich.** Doch nicht nur im Bereich der Pflege ist Flexibilität gefragt. Auch in anderen Branchen müssen Unternehmen umdenken und neue Wege gehen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Möglichkeiten bieten hier beispielsweise flexible Arbeitsmodelle wie Homeoffice oder Teilzeitangebote, die es Arbeitnehmern ermöglichen, Familie und Beruf besser zu vereinbaren. **Personaldienstleister müssen hier verstärkt neue Konzepte entwickeln. Ein wichtiger Faktor bei der Bewältigung des Personalmangels ist die Ausbildung von Nachwuchskräften. Hier sollten Unternehmen verstärkt auf Kooperationen mit Schulen und Universitäten setzen sowie eigene Ausbildungsprogramme anbieten.**

Letztendlich geht es darum, den Blick über den Tellerrand hinaus zu wagen und mutig neue Lösungen anzugehen. Nur durch eine gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten können wir langfristig erfolgreich sein. Die Zukunft aufzuhalten wird nicht möglich sein, wir werden uns wieder neuen Aufgaben stellen, um mit unserem jeweiligen Plan A, B oder C unsere Wirtschaft zukunftsfähig zu machen.

**Senator Jann H. Siefken**

*Der studierte Jurist und Rechtsanwalt, Senator Jann H. Siefken, hat sich nach seiner Karriere als Firmenjurist und General Counsel bei global ausgerichteten Großkonzernen in den letzten Jahren verstärkt mit der Personalvermittlung und Bereitstellung beschäftigt. Um dem aktuellen Mangel an Pflegekräften entgegen zu wirken, hat er im September dieses Jahres mit weiteren Partnern die reCAREity GmbH gegründet, der er als CEO vorsteht.*

*Die Bridge group, ein Personaldienstleister mit 30jähriger Erfahrung, ist Mitbegründer und Gesellschafter von reCAREity. Das Unternehmen vereint fachliches Know-how mit internationaler Vernetzung und verfolgt ein gemeinsames Ziel - hoch qualifiziertes Pflegepersonal aus Drittstaaten in den deutschsprachigen Raum zu bringen. Dabei legt das Unternehmen großen Wert darauf, erstklassige Zusatzqualifikationen anzubieten, sowie eine umfassende Begleitung zur sicheren kulturellen Integration im Zielland herzustellen. reCAREity besteht aus Spezialisten aus der Pflege, dem Recruiting-Bereich und dem Vertrieb und bietet von der Personalbeschaffung bis hin zur Integration ein breites Spektrum an Dienstleistungen an.*

*www.recareity.com*

Fotocredit: Senator Jann H. Siefken

# *Die Geschichte von Marvella*

*Irmgard Querfeld über ihre persönliche Sicht und Entstehungsgeschichte von Marvella - ein Herzensprojekt der Wiener Landtmann´s Feinen Patisserie.*

Senatorin Irmgard Querfeld

**„Ganz unerwartet stieß ich auf das Thema Schluckstörungen und war tief berührt. Mir wurde plötzlich klar, wie viele Menschen – tatsächlich 10% der Bevölkerung – unter Dysphagie leiden"**, erzählt Irmgard Querfeld. Diese Erkenntnis ließ sie nicht mehr los, und sie entschied sich, aktiv zu werden und sich eingehend mit Schluckstörungen auseinanderzusetzen. Dysphagie, der medizinische Begriff für Schluckstörungen, kann aus einer Vielzahl von Gründen entstehen. Die Ursachen lassen sich grob in zwei Kategorien einteilen: Probleme, die durch physische Veränderungen im Schluckapparat entstehen, und solche, die auf neurologische Störungen zurückzuführen sind. Abhängig vom Schweregrad der Erkrankung haben Betroffene Probleme damit, Nahrung zu schlucken – ein für die meisten Menschen selbstverständlicher Prozess. Besonders herausfordernd sind Speisen mit unterschiedlichen Konsistenzen. Stellen Sie sich vor, eine Torte oder ein herrlich duftender Apfelstrudel könnte nicht nur eine Herausforderung, sondern im schlimmsten Fall sogar lebensbedrohlich sein, wenn z.B. Brösel in die Lunge kommen. Genau das ist die Realität für Menschen mit Dysphagie.

**Eine intensive Recherche**

Während des Lockdowns, als unsere Landtmann´s Feine Patisserie und die zugehörigen Kaffeehäuser und Restaurants geschlossen waren, brachten wir das Thema Dysphagie, eine Schluckstörung, in unseren familiengeführten Betrieb ein. Unser Team und ich setzten uns intensiv mit der Frage auseinander, was es im Alltag bedeutet, an Dysphagie zu leiden und hauptsächlich auf breiige Kost angewiesen zu sein. Unser Ziel war es, zu verstehen, wie wir das Leben der Betroffenen durch unsere Torten bereichern und ihnen wieder Genuss und Freude am Essen ermöglichen können. Um ein tiefgreifendes Verständnis für diese Herausforderung zu entwickeln, führten wir umfangreiche Gespräche mit Ärztinnen und Ärzten, Logopädinnen und Logopäden, Diätologinnen und Diätologen, sowie direkt mit Betroffenen und ihren Angehörigen. Diese intensive Recherche half uns, die Bedürfnisse und Wünsche von Menschen mit Dysphagie besser zu verstehen.

**Die extrafeine Torte**

Wir hatten ein Ziel: Eine Torte zu kreieren, die genauso köstlich schmeckt und genauso attraktiv aussieht wie all unsere Torten, aber so beschaffen ist, dass sie auch von Menschen mit Schluckbeschwerden problemlos genossen werden kann. Die große Herausforderung lag darin, jede Schicht der Torte – vom Boden über das Mousse bis hin zum Fruchtspiegel – in einer einheitlich samtigen und weichen Konsistenz zu gestalten. Dabei wollten wir keinerlei Kompromisse beim Geschmack, Qualität oder Aussehen eingehen. Unsere Konditoren und Konditorinnen arbeiteten Hand in Hand mit Ernährungsexperten und -expertinnen, um das ideale Rezept und das richtige Herstellungsverfahren zu entwickeln. Es war ein ständiger Balanceakt, den perfekten Mix aus Geschmack, Konsistenz und Optik zu finden. Diese Tortenlinie, die wir liebevoll "Marvella" nennen, war von Anfang an ein Projekt, das uns allen am Herzen lag. Das hohe Qualitätsbewusstsein und das starke Sicherheitsdenken, gepaart mit dem persönlichen Einsatz aller Beteiligten, machten das Ergebnis zu einem vollen Erfolg. Die ersten Rückmeldungen bestätigten dies eindrucksvoll. Die Torte kam nicht nur bei Menschen mit Schluckbeschwerden gut an, sondern begeisterte auch deren Angehörige. Fachleute bestätigten zudem, dass die Konsistenz der Torte für Personen mit Dysphagie sehr gut verträglich ist.

## Marvella- Ein Stück Glück, das verbindet

Mit "Marvella" wurde eine Torte geschaffen, die nicht nur für Menschen mit Dysphagie geeignet ist, sondern auch genauso gut schmeckt und aussieht wie jede andere unserer Torten. Es ist etwas ganz Besonderes, zu sehen, wie Menschen mit und ohne Schluckbeschwerden gemeinsam dieselbe Torte genießen können. Unser gesamtes Team, das an der Entwicklung von Marvella beteiligt war, ist unglaublich stolz auf diese extrafeine Torte. Wir sind auch dankbar für die wertvollen Erfahrungen, die wir durch dieses Projekt sammeln konnten. Es ist einfach erstaunlich, wie ein kleines Stück Torte das Leben von Menschen positiv verändern kann. Ich hoffe sehr, dass wir mit unseren Torten noch mehr Menschen erreichen und dazu beitragen können, dass sich Menschen mit Schluckbeschwerden nicht mehr ausgeschlossen fühlen. Es ist mehr als nur eine Torte – es ist ein Stück Glück, das verbindet.

*www.marvella.at*
*www.landtmanns-original.at*
*www.cafe-wien.at*

Fotocredit: Irmgard Querfeld

# Am Anfang war die Zelle

**Senatorin Susanne Scheiblbrandner**

***Moleküle, aber auch elektromagnetische Felder entscheiden primär über unser Energielevel. Was einfach klingt, ist es auch: Zellenergie bedeutet Lebensenergie! Seit über 25 Jahren wird die Vitalfeld Technologie in Österreich von versierten Therapeuten und Ärzten angeboten. Senatorin Susanne Scheiblbrandner ist eine Expertin, die durch den effektiven Einsatz neuester computergestützter High Tech-Methoden, basierend auf den Erkenntnissen in der Quantenphysik, besonders im Spitzensport und im Bereich der Prävention in Unternehmen, hervorragende Ergebnisse erzielt. Der SENAT DER WIRTSCHAFT hat das Interview mit ihr geführt.***

*Für Gesundheitsanalysen und Regenerationskonzepte für Unternehmen hat sich das Institut für Biophysikalische Zellbehandlung unter der Leitung von Gründerin und Senatorin Susanne Scheiblbrandner spezialisiert*

*www.su-zellenergie.at*
*www.cell-selfregulation.at*

*Liebe Susanne, was ist an der Vitalfeldtechnologie für Sie so faszinierend?*

***SuS:*** Besonders Menschen mit diffusen Problemen sprechen sehr gut auf die Anwendungen an. Die Messungen können auch als eine präventive Methode durch Früherkennung möglicher Belastungen gesehen werden. Außerdem erfolgt die physikalische Messung gleich einem Ganzkörper-Screening vollkommen unspektakulär, rasch und mit sofortiger Datenauswertung. Man muss sich dazu nicht einmal ausziehen und kann auf einer Liege Platz nehmen.

*Wie funktioniert die Methode?*

***SuS:*** Mit dem Messgerät werden ultraschwache elektrische Impulse erzeugt und über Elektroden auf den Körper übertragen. Innerhalb von nur 8 Minuten werden über 200 Millionen Einzelmessungen durchgeführt, die als Basis für die Analyse dienen. Es ermöglicht eine ganzheitliche Erfassung energetischer Abläufe und eine übersichtliche Darstellung wichtiger Regulationsprozesse im Körper und komplexer, energetischer Zusammenhänge.

*Wo kann man die Analysen und die Behandlungen durchführen lassen?*

***SuS:*** Zahlreiche Ärzte und Therapeuten wenden maßgeschneiderten Praxiskonzepte nach umfangreicher Schulung bereits an. Senatorin Susanne Scheiblbrandner arbeitet bereits seit 15 Jahren mit zahlreichen Spitzensportlern im In- und Ausland und wirkt bei internationalen Fachgruppen mit. Die im Rahmen der Behandlungen gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse werden mit dieser Methode unmittelbar messbar und können direkt in der Praxis genutzt werden.

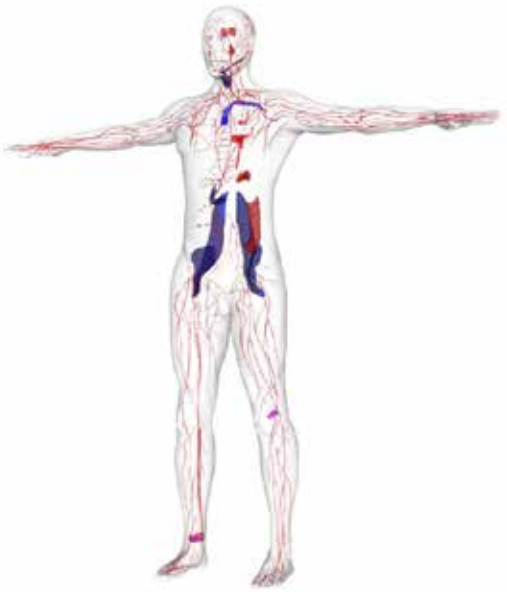
*Wie kann man sich diese Fachgruppen vorstellen?*

***SuS:*** In diesen Arbeitsgruppen sind sowohl Entwickler, Physiker als auch namhafte Ärzte aus verschiedenen Fachrichtungen vertreten, die alle an einem gemeinsamen Ziel arbeiten: Die Informationsmedizin und Biophysik als ganzheitliche Gesundheit und Präventionsmethode der Zukunft zu positionieren.

*Wenn das Konzept so unkompliziert ist, gibt es Möglichkeiten für Unternehmen bzw. deren Mitarbeiter, evtl. sogar vor Ort Gesundheits-Checks machen zu lassen?*

***SuS:*** Es gibt beispielsweise diverse Programme, wo nach der Messung individuelle Begleitung mit anschließender Erfolgsüberprüfung speziell für Firmen geboten wird. Dies kann selbstverständlich im Unternehmen selbst vorgenommen werden – sowohl als Einzelsetting als auch in Kleingruppen.

*Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!*



*Franz Klammer ist einer jener Patienten, die die Behandlung bereits seit vielen Jahren nutzen*

Fotocredit: Susanne Scheiblbrandner

# *Ein Plan B gegen den Pflegemangel*

*Bis 2030 fehlen in Österreich gut 91.000 beruflich Pflegende. Geht es aber rein um die Attraktivierung des Berufs, oder gar die Anwerbung ausländischer Pflegender? Nein! Denn der Pflegepersonalmangel ist in erster Linie eine strukturelle Herausforderung. Drei Maßnahmen wären für eine Lösung sinnvoll.*

**Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Osterbrink**

*ist Vorstand im Institut für Pflegewissenschaft und -praxis*

### 1.) Fokus auf die ambulante Versorgung

Österreich ist noch zu sehr auf die Institution Krankenhaus, als baufällige Kathedrale der Versorgung, fixiert. Eine frühzeitige, ambulante Versorgung kann aber früher und umfassender auf die Bedürfnisse der Patient*innen und die Bedarfe von Angehörigen eingehen. Der gesundheitsökonomische Effekt wäre - auch durch den konsequenten Wegfall von Krankenhausbetten - signifikant.

### 2.) Digitalisierung

Digitalisierungskonzepte haben die versorgende Praxis noch nicht umfassend erreicht. Sensorbasierte smart homes erkennen, ob der Herd angelassen wurde oder wer an der Tür steht. Smart care bietet die automatisierte Aufnahme von Vitalzeichen (Blutdruck, Puls, Temperatur, Feuchtigkeit etc.), bildet z.B. bei fragilen Personen Bewegungsmuster ab, um Stürze zu vermeiden, detektiert, wenn ein Patient/eine Patientin das Bett verlässt, und kann frühzeitig mentale Veränderungen wahrnehmen. Die Forschungsergebnisse des Instituts für Pflegewissenschaft und -praxis zeigen, dass Avatare eine gelungene Mensch-Technik-Interaktion bieten können, um z.B. eine sichere Einnahme von komplexen Medikationen zu gewährleisten, oder um das Gefühl von Einsamkeit zu reduzieren. Ein Ziel von smart care und smart home muss sein, dass Menschen bis zu einer bestimmten Krankheitslast unbedingt in der eigenen Häuslichkeit sicher verbleiben können. Wir hätten die aktuellen technischen Möglichkeiten dazu und nutzen diese noch zu ungezielt.

### 3.) Interprofessionalität

US-amerikanische Veterans-Hospitals oder Magnet-Hospitals sind erfolgreich, weil sie streng intra- und interprofessionell, nicht hierarchisch, sondern erfolgsorientiert strukturiert sind. Sogenannte PACTs (patient-aligned-contact-teams) werden patient*innenorientiert organisiert. Das Prozessmanagement hat nicht nur einen hohen positiven ökonomischen Effekt, sondern die Gesundheitsprofessionellen folgen den Patient*innen mit ihren Bedürfnissen und nicht andersrum. Damit trägt diese systemische Herangehensweise dazu bei, dass Patient*innen und Angehörige umfassend betreut und begleitet werden können.

Fotocredit: Prof. Osterbrink

zeit was zu ändern

# general-sanierung

*für Körper und Geist*

**Für ganzheitliches Wohlbefinden und innere Ausgeglichenheit.**

Erleben Sie mit Pancha Karma ein auf Sie abgestimmtes Behandlungsprogramm, basierend auf den Prinzipien der Europäischen und Indischen Medizin. Sanfte Ausleitungsverfahren befreien Ihren Körper natürlich von Umweltgiften und Stoffwechselabbauprodukten und helfen dabei, Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Entspannende Behandlungen mit hochwertigen Ölen aus Indien und eine Dosha-gerechte Diät werden Ihr Gleichgewicht stabilisieren und Ihre Immunkraft stärken.

**Jetzt Pancha-Karma-Aufenthalt**

**anfragen oder weitere Infos einholen**

**auf kurhaus-schaerding.at**

KURHAUS SCHÄRDING
BARMHERZIGE BRÜDER

# Aktuelles aus dem SENAT DER WIRTSCHAFT

## SENATS-LOUNGES, SENATS-SALONS, KMU-ROADSHOWS ,...

*Hier werden aktuelle und akute Themen behandelt, Lösungen erarbeitet, Politiker gefordert und Menschen vernetzt. Der SENAT arbeitet am Puls der Zeit, regional und international, stets darum bemüht, Brücken zu bauen und den Unternehmen des Landes eine Bühne zu geben. Nachfolgend ein Auszug der Veranstaltungen der letzten Monate.*

## Rückblick

Vom Beginn des Sommers bis zum Herbst war der SENAT DER WIRTSCHAFT – gemeinsam mit seinen Partnern – wieder österreichweit präsent. Einerseits im Rahmen der beliebten **KMU-Roadshows** zum Thema „Digitalisierung, Resilienz & Sicherheit" in **St. Johann im Pongau bei AMARI Austria GmbH, in Kufstein bei der ERC Group** und schließlich in **Fürnitz/Kärnten am LCA Süd.**

*Senator Werner Sitzmann/ERC group mit seinen 3 Töchtern Sarah, Julia und Natalie*

*Senatoren besichtigen die Fabriksanlage von AMARI*

*Im Interview LAbg KR Hans Scharfetter bei AMARI*

*Landesrat und Unternehmer Mario Gerber zu Gast bei der erc group in Kufstein, KMU-Roadshow*

*NR Mag. Peter Weidinger, Sen. Rene Tarmastin (LHI), Elisabeth Rudolph und Sen. Christoph Stieg (beide perfact consulting) / bei LCA-Süd*

*Sen. Christoph Stieg (perfact consulting) LR Mag. Sebastian Schuschnig, Sen. Franz Kreuzer (k industries), Werner Kraus (Magenta) / bei LCA-Süd*

Andererseits waren Senatsunternehmen zu Gast in der **Senats-Lounge Ost** über den Dächern von Wien bei der jungen, aufstrebenden **Digitalagentur WESEO**, sowie beim gemeinsamen **Leaders Talk** mit der **NeuroPerformance-Group** zum Thema „Unternehmensnachfolge nachhaltig und wirksam gestalten" in Salzburgs Traditions- und Familienunternehmen **Café Gehmacher** mit Senatorin Julia Gehmacher.

*Senator Gerald Krug-Strasshofer/NeuroPerformance-Group eröffnet den Leaders Talk*

*Gemütlicher Talk im Senatsunternehmen Café Gehmacher*

*Die Senatoren Viktor Panisch und Gregor Diewald/WESEO mit Ludwig Stepan/SdW*

Anlässlich des **Silver Living Awards** durften wir wieder den Nachwuchspreis für Journalisten, die sich bereits in jungen Jahren dem „Leben im Alter" widmen, überreichen. Gesponsert wurde der Preis diesmal von den OÖ-Nachrichten.

*Markenbotschafterin Elisabeth Engstler, Nachwuchspreisträgerin Sarah Kowatschek und Mahdi Allagha/SdW*

Der September stand im Zeichen des Zusammenhalts im Sinne einer hoffnungsvollen Zukunft, die es laut Hans Harrer „zu umarmen" gilt. Unter diesem Motto luden wir gemeinsam mit **Opinion Leaders** zum Netzwerken mit Golfturnier, Oldtimer- und Cabrio-Rallye ins **Schloss Pichlarn/Steiermark.** Der Erlös aus einer Tombola mit Sachspenden zahlreicher SENATs-Partner kam dem Senats-Unterstützungsprojekt „Diamani Kouta – We build the future" in Senegal zugute.

*Beisammensein bei Kaiserwetter*

*Vorständin Eva Ullmann im Oldimer-Mercedes von Senator M. Drmic*

*Eva Mück/Diamani Kouta und Hans Harrer/SdW*

Der **exklusive Stadtspaziergang** durch 2000 Jahre Wiener Geschichte fand unter der professionellen Führung unseres Kollegen **Christoph Bathelt** statt. Beim anschließenden **Heurigenbesuch in Stammersdorf** wurde viel diskutiert – und gesungen.

*Senator Walter Lukner/Payback macht Christoph Bathelt Konkurrenz*

*Dr Johannes Linhart mit seiner Ziehharmonika*

*Senatoren im idyllischen Weingut Walter in Stammersdorf.*

Dem **SENATS-Salon** im Grazer Rathaus mit **Bürgermeisterin Elke Kahr** wohnten zahlreiche Repräsentanten von Senatsunternehmen – vor allem aus der Steiermark – bei. Im Fokus stand die Frage, wie mittelständische Betriebe im Programm der KPÖ angesiedelt sind und welche Bedeutung dies für die Region hat. Die gastfreundliche Bürgermeisterin stellte sich 4 Stunden den Fragen und Problemen der lokalen Unternehmen und ließ es sich auch nicht nehmen, zu später Stunde eine kleine Führung zu organisieren.

***Sämtliche Details zu den genannten Veranstaltungen finden Sie unter***

# SENATs Jahresausklangveranstaltung 2023

Zum glanzvollen Jahresausklang im **Schloss Mondsee** unter dem Motto **"Die Zukunft sind WIR!"** kamen knapp 300 Senatorinnen und Senatoren sowie Gäste aus Bosnien, Serbien und dem Fürstentum Monaco. 40 neue Senatsunternehmen wurden im Vorprogramm vorgestellt und konnten ihre Senats-Urkunden im Beisein von Senats-Vizepräsidentin **Dr. Benita Ferrero-Waldner**, Außenministerin a.D. & EU-Kommissarin a.D, übernehmen. Herrn DI **Karl Weidlinger** / Swietelsky wurde der Titel **Ehrensenator** zuteil. Anschließend wurde in der Basilika ein neues Herzensprojekt des SENATs vorgestellt: **Kinder haben Zukunft**, vertreten durch **Alfred Pozetti**, der auch eine Ehrenurkunde für die Arbeit des Vereins entgegennehmen durfte.

Ein Highlight des Abends war die Keynote von **Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger**, der das Thema "Mit Lösungsbegabung die Zukunft gestalten" auf spannende und äußerst humorvolle Weise darstellte. Vorstandsvorsitzender Hans Harrer schloss den offiziellen Teil mit einer gewohnt mitreißenden Conclusio ab. Der Abend bot viele Möglichkeiten für intensives Networking beim festlichen Gala-Dinner, bei dem Vorständin Gabriele Stowasser die **„Donaublume“**, eine Anerkennung der Donauinitiative Serbiens, für ihr Engagement im Westbalkan von den serbischen Gästen überreicht wurde.

# AUSTRIAN SDG-AWARD 2023

*Laudatorin Senatorin Stefanie Ahammer / VISA*

*Laudator Axel Dick / Quality Austria*

*Laudator Kenneth Campbell / L´Oréal Österreich*

*Für kurzweilige und stets auf den Punkt gebrachte Moderation sorgte Christian Clerici*

*Laudatorin EU-Abgeordnete Dr. Angelika Winzig*

*Die Krönung der SENATs-Veranstaltungen im Hinblick auf die allgemeine Aufmerksamkeit ist unser Austrian SDG-Award. Mehr als 200 Einreichungen wurden von der Allianz für Ethik in der Wirtschaft, Quality Austria und planetYes gesichtet und bewertet. Die eingereichten Projekte und Maßnahmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele auf tiefgreifende und umfassende Weise in ihre Betriebsabläufe und Projekte integrieren.*

*Video Preisverleihung*

*Alle Nominierten*

Fotocredit: Parlamentsdirektion/Thomas Topf

# DIE SIEGER 2023

## KATEGORIE INITIATIVEN VON UND FÜR JUGEND

**"PatInnen für alle"**, CoEUr-Projekte fördern europäisches Bewusstsein bei jungen Erwachsenen mit Fluchthintergrund durch transnationale Vernetzung und politische Partizipation.

**FutureConvent:** Förderung technischer Lösungen im Einklang mit SDGs sowie Rolle als Brücke zwischen Bildung, Wirtschaft und einer nachhaltigen Zukunft.

**Jugendgemeinderat Kufstein:** politische Bildung, soziales Engagement und Sensibilisierung für gesellschaftliche Themen

## KATEGORIE GEMEINDEN

**Gemeinde Doren, Schulerhalterverband Hittisau:** Projekt "LOKAL – Mittagstisch mit Mehrwert" fördert gesunde Ernährung und regionale Vielfalt im Vorderwald.

**Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt:** wegweisende frühzeitige Maßnahmen im städtischen Klimaschutz und partizipative Entscheidungsprozesse

**Inkoba Region Freistadt:** bekämpft effektiv Bodenversiegelung trotz veralteter Raumordnung in Österreich

## KATEGORIE UNTERNEHMEN (klein, mittel, groß)

**AMAG Austria Metall AG**, in der Unterkategorie „Großunternehmen"
o Fokus auf Kreislaufwirtschaft und SDGs in umfassenden Nachhaltigkeitsprogrammen

**Kurhaus Schärding Barmherzige Brüder**, in der Unterkategorie „Mittlere Unternehmen"
o Vorreiter in ganzheitlicher Naturheilkunde, international anerkannt für Nachhaltigkeit und Gemeinwohlorientierung

**HSR Heutrocknung SR GmbH**, in der Unterkategorie „Kleine Unternehmen"
o nachhaltige Heutrocknung und natürliche Fütterung

**Acker Österreich gemeinnützige GmbH**, in der Unterkategorie „Kleinstunternehmen"
o fördert Nachhaltigkeit im Lebensmittelbereich durch Bildungsprogramme

## KATEGORIE MEDIEN/JOURNALISMUS

**Planet Matters:** zweitgrößte Umweltbewegung auf TikTok, für den Kampf gegen Plastikmüll und zur Förderung des Umweltbewusstseins

**BAIT Media GmbH:** Faktencheck für Teenager zur Förderung von Medienkompetenz und Demokratieverständnis

**Kleine Zeitung/Next:** mit dem Instagram Nachhaltigkeitsformat „For Future"

Mit dem diesjährigen **Special Award** wurde **Mag. Christine Schwarz-Fuchs** für ihr herausragendes Engagement für Nachhaltigkeit und ihren Einsatz für das Gemeinwohl ausgezeichnet.

**Dr. Stephan Sharma**, Vorstandsvorsitzender der Burgenland Energie AG, wurde als Person mit dem **Preis der Jury** für seine bemerkenswerte Initiative 'Klimaschutz macht Schule', die Kindern einen frühen Zugang zu Umweltschutz, Nachhaltigkeit und sauberer Energieproduktion ermöglicht, ausgezeichnet. Ebenso für sein bemerkenswertes Engagement für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

**Der Senat der Wirtschaft bedankt sich herzlich bei allen Jury-Mitgliedern der Allianz für Ethik in der Wirtschaft sowie seinen Förder- und Umsetzungspartnern (in alphabetischer Reihenfolge):**

- *A.B.S Factoring AG*
- *eee Austria international projects GmbH*
- *PAPERTOWN*
- *planetYes*
- *PowerSolution Energieberatung GmbH*
- *Österreichische Hagelversicherung*
- *L'Oréal Österreich, Deutschland und Schweiz*
- *Quality Austria*
- *TPA Steuerberatung GmbH*
- *VISA (Europe) Austria GmbH*

## PODCASTS

Viele aktuelle Themen haben in unseren Podcasts Ausdruck gefunden. Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Senatorinnen und Senatoren, die sich bereit erklärt haben, in unserem „Studio" in der Rotenturmstraße in Wien unsere Fragen zu beantworten und Einblicke in deren persönliche Erfahrungen gewährt haben. Die Hörerschaft hat sich mittlerweile auf 50.000 erhöht, viele Kommentare dazu aus der Wirtschaft bestärken uns in unseren Initiativen. Nachzuhören unter

*Im Bild Johannes Linhart im Gespräch mit Senator Albert Vogl-Bader von carployee*

Die Staatssekretärin für Tourismus, **Mag. Susanne Kraus-Winkler** sprach über „Tourismus am Scheideweg", **Senator Keyvan Rastegar** (RPCK-Rastegar Panchal) über die „Modernisierung des Gesellschaftsrechts", **Senator Roland Kuras** (Power Solutions) widmete sich dem Thema „SDGs und ihre praktische Umsetzung", **Senator Stefan Düss** (eee Austria international projects) lehnte sich ebenfalls an die SDGs an und teilte seine „Lösungsvorschläge zum Fachkräftemangel". **Senator Domagoj Dolinsek** (PlanRadar) gab Einblicke in „innovative Prozesse und Technologien für starkes Wachstum und effizientes Arbeiten", **Senator Albert Vogl-Bader** (Carployee) sprach über „Mut bei Unternehmensgründungen" und **Senator Andreas Draxler** (ABS Factoring) gab Antworten zu seinem Fachbereich „Cash is King – mehr Liquidität durch Factoring".

*Hans Harrer im Gespräch mit Conny Winiwarter bei Krone TV*

*Das ganze Interview*

## VORSCHAU

- *27. Februar: SENATs-Jahresauftakt*
- *20. März: SENATs-Lounge bei der Firma Sedus, Wien*
- *17. – 19. April: Millstätter Wirtschaftsgespräche, Kärnten*
- *23. April: SENATs-Salon mit BM Kocher in der Palfinger World, Oberösterreich*
- *14. Mai: Veranstaltung zur Europawahl im Restaurant Kelsen (Parlament), Wien*
- *28. Mai: SENATs-Salon mit BM Brunner bei der Steiermärkischen Sparkasse in Graz, Steiermark*
- *14. – 15. Juni: SENAT-OPINION LEADERS auf Schloss Pichlarn, Steiermark*
- *August: Salzburger Festspiele, Salzburg*
- *August/September: Veranstaltung zur Nationalratswahl 2024, Wien*
- *29. November: SENATs-Jahresausklang, Oberösterreich*

*Die Ankündigungen für 2024 finden Sie unter*

# *Weinkultur ist Hochkultur*

***Die erste längere persönliche Begegnung zwischen dem Burgenländer und Promi-Winzer Willi Opitz und dem gebürtigen Perser und Moslem Mahdi Allagha, Mitglied der Geschäftsleitung im SENAT DER WIRTSCHAFT, hat überraschend viele Gemeinsamkeiten zum Vorschein gebracht.***

Willi Opitz, ein bekannter Winzer, wagte im Jahr 1995 einen mutigen Schritt: Er machte sich selbstständig, obwohl er weder über einen eigenen Weingarten noch über Erfahrung in der Weinproduktion verfügte. Seine treibende Kraft war die Liebe zum Wein und der Mut, etwas Neues zu gestalten. Heute zählt er zu den renommiertesten Winzern Österreichs. Doch wie passt ein Winzer, der Wein produziert, mit einem Perser zusammen, einem Vertreter der persischen Hochkultur, der keinen Tropfen Alkohol trinkt? Im nachfolgenden Interview treffen diese beiden Kulturen in gegenseitiger Wertschätzung aufeinander. Willi Opitz schätzt die reiche Geschichte und Tradition Persiens. Er bewundert die Raffinesse und den Respekt vor dem Detail, die in der persischen Kultur verankert sind. Auf der anderen Seite ist Mahdi Allagha beeindruckt von der Weinkultur, die für Willi Opitz eine Kultur des Zusammenseins ist.

*Wie kam es zu dieser ungewöhnlichen Verbindung?*

***MA:*** Diese Verbindung entstand aus unserer gemeinsamen Leidenschaft für Kultur und Genuss. Bei einer Cuvetierung des SENATOR Cuvées im März hatten wir Gelegenheit, einander persönlich kennenzulernen und über unsere Leidenschaften zu sprechen. Während dieser Zeit fand gerade der Fastenmonat Ramadan statt, eine wichtige Zeit für mich als Gläubiger.

***WO:*** Als Teil der Cuvetierung des SENATOR Cuvée haben wir ein erstklassiges 6-Gänge-Menü unter dem Motto "Private Dining" kreiert. Es war uns wichtig, ein außergewöhnliches kulinarisches Erlebnis zu schaffen.

*Und während der Fastenzeit des Ramadan haben Sie, Herr Opitz, bei Ihrer Menü-Auswahl auch auf Herrn Allaghas religiöse Bedürfnisse achten können?*

***WO:*** Absolut. Es war uns wichtig, Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche unserer Gäste zu nehmen. Der Ramadan ist eine besondere Zeit, und wir wollten sicherstellen, dass Herr Allagha das kulinarische Erlebnis in vollem Umfang genießen konnte. Deshalb haben wir dafür gesorgt, dass ihm die Speisen nach Sonnenuntergang serviert wurden.

***MA:*** Diese Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme haben mich zutiefst beeindruckt. Es zeigte mir, dass die Begegnung von Kulturen nicht nur auf Respekt basiert, sondern auch auf der Bereitschaft, aufeinander einzugehen und sich anzupassen. Es war eine wunderbare Geste, die ich sehr zu schätzen weiß.

*Diese Erfahrung zeigt deutlich, wie eine Begegnung von Kulturen durch Empathie und Aufmerksamkeit noch bereichernder werden kann. Wie sehen Sie, Herr Allagha, diese Verbindung zwischen der persischen Hochkultur und der Weinkultur, die Herr Opitz repräsentiert?*

***MA:*** Die persische Hochkultur vertritt eine reiche Geschichte, Kunst und Lebensweise. In unserer Kultur spielen Gastfreundschaft und das Teilen von Mahlzeiten eine wichtige Rolle. Obwohl ich persönlich keinen Alkohol trinke, erkenne ich den Wein als ein Symbol der Kultur und des Zusammenseins an. Der Wein verkörpert die Kunst des Genießens und des Feierns.

***WO:*** Wein ist für mich nicht nur ein Getränk, sondern eine Kultur des Miteinanders. Der Wein bringt Menschen zusammen, schafft Geselligkeit und ermöglicht es uns, schöne Momente gemeinsam zu genießen. Es ist erstaunlich, zu sehen, wie Kulturen sich gegenseitig ergänzen und so neue Perspektiven bieten.

*Diese Verbindung zwischen persischer Hochkultur und Weinkultur zeigt, dass Unterschiede in Hintergrund und Überzeugungen keine Hindernisse sind, sondern Chancen für gemeinsames Wachstum und gegenseitige Inspiration bieten.*

***MA:*** Es war eine besondere Begegnung, die uns gezeigt hat, wie wir durch gegenseitiges Verständnis und Empathie eine Brücke zwischen unseren Kulturen schlagen können. Das funktioniert aus meiner Sicht auch nur, wenn man offen für Neues und neugierig ist, Verständnis, Respekt und Wertschätzung für seine Mitmenschen und andere Kulturen empfindet. Gleichzeitig möchte ich festhalten, dass es für mich persönlich keine perfekte Religion oder Kultur gibt. Lessings „Nathan der Weise“ hat mich in meiner Schulzeit schon fasziniert, sodass ich heute meine, die Welt besteht aus Puzzleteilen – man kann sich die schönsten, besten und wichtigsten für sein Leben zusammenstellen. Das ergibt dann für jeden seine perfekte Welt.

***WO:*** Genau. Diese Begegnung hat uns inspiriert, weiterhin eine offene und einfühlsame Atmosphäre zu schaffen, in der Menschen verschiedener Hintergründe und Überzeugungen zusammenkommen können. Gemeinsam können wir eine Welt schaffen, in der kulturelle Vielfalt geschätzt wird und Menschen miteinander in Verbindung treten.

## Prolog

Am Ende dieser Ausgabe möchte ich mich bei allen herzlich bedanken, die uns mit ihren wertvollen Beiträgen versorgt und bereichert haben. Dieses Magazin aus der Wirtschaft ist eine wichtige Botschaft der mittelständischen Betriebe an die Bevölkerung, an andere Unternehmen und schließlich an die Politik.

Nun beginnt nach der Zeit der Krisen jene des Handelns - und möglicherweise auch des Widerstands gegen Absurdes und Schädliches. Dieses Gedicht von Friedrich Schiller trifft das Problem und dessen Lösung wahrlich auf den Punkt - so, als ob es heute geschrieben worden wäre.

Mit diesen Gedanken verabschiede ich mich für heuer und wünsche Ihnen allen weiterhin Gesundheit, Mut, Ausdauer - und Zeit für die schönen Dinge des Lebens.

*Ihre*

*GABRIELE STOWASSER,*

*Vorstandsmitglied / internationale Beziehungen,*
*Chefredaktion SENATE Magazin*

## *Zeit der Wende*

*Dieses ist die Zeit der Wende,*
*nun zählt Klarheit, Kraft und Mut.*
*Viele Herzen, viele Hände*
*voller Sanftheit und voll Wut.*

*Du bestimmst*
*und du entscheidest*
*welchem Geist du angehörst.*
*Ob du leise weiter leidest*
*oder endlich dich empörst.*

*Stimm mit ein in unser Singen,*
*voller Jubel und Vertraun.*
*Dann wird es Dir auch gelingen,*
*voller Mut nach vorn zu schaun.*

*Und dein Leben so verändern,*
*dass unsre Erde heilen kann.*
*Seit´ an Seit´ in allen Ländern*
*fangen wir den Umschwung an.*

*Taube Ohren für die Spötter*
*und die Sucht nach Macht und Geld.*
*Wir sind uns're eignen Götter,*
*unsre Herzkraft heilt die Welt.*

*Alle Tiere, Menschen und Pflanzen*
*mögen wachsen und gedeihn.*
*Wir sind Teil des großen Ganzen*
*und bereit, dabei zu sein.*

*Das Bewusstsein ist gestiegen*
*und bald kommt die neue Zeit.*
*Dann geht´s nimmermehr ums Siegen,*
*sondern um Verbundenheit.*

*1759 - 1805 Friedrich Schiller*

# ENDLICH WINTER!

***Willkommen an einem*** *der schönsten Plätze Österreichs! Am Ufer des glitzernden Fuschlsees tauchen Sie ein in die idyllische Winterwelt des Salzkammerguts: Auf ins Ebner's Waldhof am See!*

## LICHTERGLANZ

*Endlich wieder Zeit für verträumte Stunden auf funkelnden Adventmärkten! Genießen Sie den Zauber der Vorweihnachtszeit.*

© Tourismus Salzburg/G. Breitegger

## ERHOLUNG PUR

*Bei den Waldhof Wellness-Behandlungen dürfen Sie sich auf individuell zusammengestellte Öle und eine große Portion Entspannung freuen.*

### *Endlich raus und genießen*

*Kennen Sie den Geheimtipp für den entspanntesten Winterurlaub, den Sie sich vorstellen können? Im Ebner's Waldhof am See genießen Sie aktive Stunden rund um die Uhr. Bereits nach den Schmankerln am Frühstücksbuffet geht es raus ins Naturidyll: Streifen Sie durch die weißglitzernde Schneelandschaft rund um den Fuschlsee und finden Sie Abstand zu Stress und Trubel. Gönnen Sie sich Erlebnistage beim Schneeschuhwandern, Rodeln, Langlaufen oder Eisstockschießen auf der Waldhof Alm. Sobald sich die Natur in ihr weißes Wintergewand hüllt, offenbart sich den Gästen im Ebner's Waldhof das winterliche Salzkammergut in all seiner Pracht.*

### *Warme Winterfreuden*

*Nach dem Sie Ihre Lungen mit frischer und reiner Winterluft gefüllt haben, heißt es für Sie ab in die wohlige Wärme des Waldhof Wellness-Bereichs. Unser Spa Team sorgt mit einem einzigartigen Wohlfühlprogamm für schöne Glücksmomente und erfüllt lang gehegte Wünsche von Körper und Geist. Lassen Sie sich verwöhnen! Ihr Traumurlaub im Ebner's Waldhof am See wartet auf Sie!*

***www.ebners-waldhof.at***

# BUCHTIPPS
VOM SENAT DER WIRTSCHAFT

*Well*

## DR. WOLFGANG ELLMAIER

***Dein Vermögen aufbauen und durch jede Krise steuern:***

*So erreichst du deine Ziele, egal wo deine Reise beginnt*

Das Buch beinhaltet genau das Wissen, das du für deinen Vermögensaufbau brauchst und die einfach nutzbare, professionelle App, mit der du alles sofort in die Praxis umsetzen kannst. Egal mit welchen Voraussetzungen du deine Reise beginnst, du wirst die wichtigsten Erfolgs-Bausteine und alle wichtigen Asset-Klassen kennenlernen und deinen Status Quo und deine Liquidität erarbeiten. Dein Vermögen und deine Ziele wirst du Schritt für Schritt selbst in der App planen. Wenn du bereit bist diese Herausforderung anzunehmen, wirst du Großartiges schaffen, deine Lebensziele erreichen und in deinem Leben genügend Kapital zur Verfügung haben. Los geht's!

## MAG. KATHARINA GRABNER-HAYDEN

*Karl Verlag*

***Mehr LAMETTA, Schatzi! / Weihnachtssatiren***

Weihnachten ante portas?! Die „ Verwandtschaft kommt aufs Land, weil´s dort bekanntlich am schönsten ist. Eine Flucht ist ausgeschlossen. Unvermeidlich kommt es zum herzerfrischenden Kulturcrash einer Großfamilie, wenn herberg suchende Großstadt Bobos auf punschlastige Dorfidylle treffen. Simmering gegen Kapfenberg ein Klacks dagegen. Die Satirikerin Katharina Grabner Hayden erzählt vom Irr sinn, der beim Schmücken des schönsten und größten Phallus pardon Baumes beginnt, plaudert über vegane Speisen und wundert sich über die Omnipräsenz von TikTok und Instagram. Während sie im feucht f röhlichen Zustand kocht, bäckt und lacht, philosophiert sie über Künstliche Intelligenzen und erklärt, warum sie beim Namen Jesus immer an den Dompfarrer Toni Faber denken muss. Humor, Prosecco und „ Weihnachtbäckereien sind ihr Geheimnis, dies em weihnachtlichen Armageddon zu entkommen UND VIEL LAMETTA!

Mag. Katharina Grabner Hayden, geb. 1964 in Wien, Studium der Sozial und Wirtschaftswissenschaften. Die vierfache Mutter und Großmutter lebt, liebt und arbeitet in Niederös terreich. Seit 2009 publiziert die Autorin und Satirikerin in diversen Zeitungen und Blogs und hat sich mit den Romanen „ „Drei Leben“ und den humorvollen Anekdotensammlungen „Jeder Tag ein Muttertag“, „Ein himmlisches Chaos“, „Komm ins Bett, Ody sseus!“, „Einmal Scheidung mit alles!“ und „Von Nudeln, Nockerln und Neurosen“ in die Herzen einer breiten Leserschaft geschrieben. 2020 erschien die Satire „Endlich Ruhe! Sterben für Anfänger“ mit großem Erfolg. Mit dem neuen Buch „Mehr Lametta, Schatzi taucht sie ein in den „ der Weihnachten heißt.

Katharina Grabner Hayden ist bekannt und beliebt für ihre Lesungen und musikalische Lesekabaretts.

## DR. PAUL RÜBIG

*Trauner Verlag*

### *Emergency Preparedness*

Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass für Milliarden von Menschen auf der ganzen Welt der Zugang zu sicherem Trinkwasser und angemessenen sanitären Einrichtungen immer noch nicht selbstverständlich ist. Aber wir können lernen, es besser zu machen. Diese und weitere damit zusammenhängende Themen haben wir in unserem Buch erforscht, das auch bei den Vereinten Nationen vorgestellt wurde.

Paul Rübig ist ein österreichischer Politiker. Er war vom 25. Jänner 1996 bis 2019 Abgeordneter zum Europäischen Parlament und wurde 1996, 1999, 2004, 2009 und 2014 durch Wahlen in seinem Amt bestätigt.

## DR. BENITA FERRERO-WALDNER

### *Wo ein Wille, da ein Weg.*

*Erfahrungen einer Europäerin und Kosmopolitin*

'Wo ein Wille, da ein Weg', das ist Benita Ferrero-Waldners Lebensmotto. Es funktionierte fast immer. Mit dem Satz ihrer Professorin 'Aber du bist doch die geborene Diplomatin!' begann ihr abenteuerlicher Lebensweg von Salzburg auf die Weltbühne. Die wichtigsten Stationen: Als Außenministerin während der sogenannten EU-Sanktionen musste sie Österreich an vielen Fronten verteidigen. Als Bundespräsidentschaftskandidatin lernte sie manch dunkle Facetten der Politik kennen. Als EU-Kommissarin für Außenbeziehungen begegnete sie der Realität in globalen Krisenherden und hinter den Brüsseler Kulissen. Als junge UNO-Protokollchefin und spätere Bewerberin um den UNESCO-Chefposten erfuhr sie, wie es in der Weltorganisation gelegentlich zugeht. Lektionen, die sie lernen musste, Lektionen, die sie weitergeben möchte: Benita Ferrero-Waldner hält die Zeit reif für ihren ganz persönlichen Rückblick und Ausblick.

# Dürfen wir vorstellen?

**Unsere neuen Partner-Unternehmen**

senat.at

WILLKOMMEN IM
SENAT DER WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFT - DAS SIND WIR ALLE!

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Dieter Härthe, Hans Harrer // **Verantwortlich für Inhalt, Veröffentlichung und Druckauflage:** SENAT DER WIRTSCHAFT Österreich, Rotenturmstraße 5–9, A-1010 Wien, Telefon +43 1 505 35 48, www.senat-oesterreich.at //

**Chefredaktion:** Gabriele Stowasser //

**Rechnungsprüfer:** Ulrich Lankmayer, Steuerberater // Dr. Thomas Freylinger, Jurist // Mag. Dr. Eduard Tschofen, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

**Autoren dieser Ausgabe:** Gabriele Stowasser, Hans Harrer, Dominik Mayer, Johannes Göllner, Dr. Wolfgang Reisinger, Christian Paul / MA, Mag. Stefan Blachfellner, Mag. Christian Gosch, Fabio Lacchini / BA, Rudolf Pistora, Alfred Koblinger, Marcus Ramsauer, Ralf Lothert, Klaus Erler, Martin Zagler, Leopold Miedl, Stefan Fazekas, Johannes Petrowisch, Arpad Geréd, Lukas Görög, Karl Moll, Bianca Stohl, Dr. Constanze Stockhammer, Alix Frank-Thomasser, Günter Bergauer, Albert Vogl Bader, Dr. Benita Ferrero-Waldner, Dr. Snezana Filipovic, Prof. Mirsad Jasarspahic, DI Gregor Rosinger, Mario Gubesch, MA, MBA, Andrea und Franz Pichler, Richard Woschitz, Christoph Stieg, Prof.DDr.Martin Stieger, Manfred Rieger, Susanne Scheiblbrandner, Jann Siefken, Univ.Prof.Dr.Dr.hc Jürgen Osterbrink, Irmgard Querfeld //

**Abbildungen:** © SENAT DER WIRTSCHAFT / © 2003-2022 Shutterstock Inc. / Herstellerfotos in den Innenseiten mit Hinweis und Angabe des © //

**Layout:** REX Werbeagentur/Ina Rexhepi, Bauernstraße 1, 4600 Wels, ina@rex-werbeagentur.at | www.rex-werbeagentur.at //

**Druck:** Bösmüller Print Management, Wien - Stockerau, T: +43/1/214 70 07, www.boesmueller.at, office@boesmueller.at //

**Hinweis: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form verwendet wurde. Des Weiteren haben wir bei Nennung unserer Senatorinnen und Senatoren auf die eventuellen jeweiligen akademischen Titel verzichtet.**

$CO_2$-neutral produziert auf Papier aus wiederaufgeforsteten Wäldern, durch die Bösmüller-for-Climate-Zertifikate

amadeus

Die großflächigen und rahmenlosen amadeus Schiebeelemente lassen moderne Wohnkonzepte in exklusiver Architektur Wirklichkeit werden.

Burgenland
Energie
BESSERE
ENERGIE.
die wärmt.
WIR SAMMELN SONNENSTRAHLEN
FÜR DIE KALTE JAHRESZEIT.
burgenlandenergie.at